



MBQ Projektehandbuch

Projekte des Münchner Beschäftigungs- und
Qualifizierungsprogramms (MBQ)







MBQ Projektehandbuch

Projekte des Münchner Beschäftigungs- und
Qualifizierungsprogramms (MBQ)





Inhalt

Vorworte	6
Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit	8
Soziale Betriebe in München – Zurück ins Arbeitsleben	10
Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) – Das Münchner Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk	92
Dritter Arbeitsmarkt	140
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte	142
Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern	150
LaMonachia – Wirtschaftspreis für Frauen	152
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte	154
Beratungs- und Qualifizierungsverbund power_m Perspektive Wiedereinstieg	162
Förderung von Jugendlichen und Studierenden beim Übergang Schule-Studium-Arbeitswelt	178
Erasmus-Grasser-Preis: Preis für ausgezeichnete Ausbildung	180
Münchner Jugendsonderprogramm (JuSoPro)	182
Beratungs- und Qualifizierungsprojekt	198
Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen	202
PhönixPreis: Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen	204
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte im Pflegebereich	206
Beratungs- und Qualifizierungsverbund work&act 2.0	220
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte: Kultur, IT und Hauswirtschaft	228
Index	238
Impressum	243



Liebe Münchnerinnen und Münchner,

ich freue mich sehr, Ihnen die Neuauflage des MBQ-Projektehandbuchs vorstellen zu können.

Dieses Handbuch gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in alle Projekte und Maßnahmen, die durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München im Referat für Arbeit und Wirtschaft gefördert werden.

Das MBQ ist das arbeitsmarktpolitische Instrument der Landeshauptstadt München. Es ergänzt mit freiwilligen Leistungen die gesetzliche Arbeitsförderung, um die Berufs- und Lebenssituation von Münchner Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern. Mit diesen freiwilligen Leistungen unterstreicht die Landeshauptstadt ihren Willen zur aktiven Gestaltung einer eigenständigen Beschäftigungspolitik zum Wohle der Münchner Bürgerinnen und Bürger.

Arbeitslosigkeit birgt nach wie vor das größte Risiko für Armut und Ausgrenzung. Die Integration von arbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt bleibt eine wesentliche Herausforderung für die kommunale Arbeitsmarktpolitik.

Mit dem MBQ bekämpft die Stadt aber nicht nur (Langzeit-)Arbeitslosigkeit, sie begleitet auch den Strukturwandel, fördert Jugendliche, Studierende und Absolventen beim Übergang Schule-Studium-Beruf und trägt zur Kompetenzentwicklung von Unternehmen und Branchen bei. Mit Beratung, Ausbildung und Qualifizierung sichert es Fachkräfte und stärkt den Wirtschaftsstandort München.

Kurzum: Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) steht für eine solidarische Stadtgemeinschaft und unterstützt diejenigen, die Hilfe brauchen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Dieter Reiter'.

Dieter Reiter
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem aktualisierten MBQ Projektehandbuch können Sie alle Projekte kennenlernen, die durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) gefördert werden.

In annähernd 100 Projekten stellen die Träger ihre Ziele, Förderangebote und Zielgruppen vor. Für Fachleute liegt mit dem Handbuch eine umfassende Arbeitsgrundlage vor. Für Interessierte beschreibt das Handbuch ein eindrucksvolles Gesamtbild der kommunalen Arbeitsmarktpolitik mit seinem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) gliedert sich in vier Förderbereiche:

- Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit
- Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern
- Förderung von Jugendlichen, Studierenden und Absolventen beim Übergang Schule-Studium-Arbeitswelt
- Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen

Dafür stellt der Münchner Stadtrat jährlich rund 24 Millionen Euro dem Referat für Arbeit und Wirtschaft zur Umsetzung des MBQ bereit: Der Einsatz der Mittel lohnt sich. So können mehrere Tausend Menschen jährlich von diesen Angeboten profitieren und somit ihre Berufs- und Lebenssituation verbessern.

Auch die Stadtgesellschaft erfährt einen positiven Nutzen durch diese wirkungsvolle Arbeitsmarktpolitik: So werden besondere Dienstleistungen kostenfrei zur Verfügung gestellt, zum Beispiel die Begleitung von mobilitätseingeschränkten Personen; oder das Recycling von Wertstoffen, das ökologische und nachhaltige Ziele verfolgt.

Diese Ziele sind aber nur zu erreichen durch die gemeinsame Anstrengung der Stadt und der von ihr beauftragten Träger. Sie sind mit ihrer Kompetenz und Professionalität Garanten für die erfolgreiche Umsetzung vor Ort.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Clemens Baumgärtner
Referent für Arbeit und Wirtschaft



Soziale Betriebe sind Werk- und Produktionsstätten und bieten einen Weg zurück ins Arbeitsleben

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit





Kunsth Handwerk in der (Glas-)Lernstatt
Recycling Feldkirchen

Soziale Betriebe in München – Zurück ins Arbeitsleben

Zielgruppen

Langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Problemlagen und erhöhtem Förderbedarf

Teilnahmevoraussetzung

Leistungen nach dem SGB II, Zuweisung in die Sozialen Betriebe durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters oder Rekrutierung durch die Sozialen Betriebe

Laufzeit

nach jeweiligem Stadtratsbeschluss

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

sozialebetriebe.raw@muenchen.de

Soziale Betriebe sind Werk- und Produktionsstätten und werden als Einrichtungen des Zweiten Arbeitsmarkts durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm gefördert. Sie beschäftigen und qualifizieren langzeitarbeitslose Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Das Ziel der 35 Sozialen Betriebe in München ist es, Menschen in schwierigen Lebenslagen ein geregeltes Lern- und Arbeitsumfeld zu ermöglichen und ihre Vermittlungschancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern. Für viele Menschen mit besonderen Zugangsschwierigkeiten in den Arbeitsmarkt stellen die Förderangebote der Sozialen Betriebe eine bedeutsame Chance dar, über Arbeit wieder am sozialen Leben teilhaben zu können.

Die Sozialen Betriebe bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern realitätsnahe und marktorientierte Arbeitsbedingungen und kombinieren diese mit sozialpädagogischer Hilfestellung zur Überwindung sozialer Problemlagen. Die Beschäftigungsverhältnisse sind vielgestaltig: In einem größeren Umfang handelt es sich um Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II, daneben werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, insbesondere im Rahmen von Teilhabe am Arbeitsmarkt gemäß Sozialgesetzbuch II (TaAM § 16i SGB II) angeboten. Auch betriebliche Umschulungen und Ausbildungen für die Zielgruppen können in Sozialen Betrieben durchgeführt werden.

Die Sozialen Betriebe unterstützen aber nicht nur die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern leisten mit ihren Angeboten zum Beispiel im Bereich der Umweltwirtschaft oder bei persönlichen Dienstleistungen auch einen Beitrag für die Weiterentwicklung der sozial-ökologischen Infrastruktur und erzeugen somit einen weiteren Nutzen für die Stadtgesellschaft.

A24 Werkstätten

Die gemeinnützigen A24 Werkstätten sind ein großer Ausbildungs-, Umschulungs- und Qualifizierungsbetrieb mit dem Schwerpunkt in den Bereichen Kfz, Zweirad, Büromanagement und Logistik.

Sie bieten Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE), Maßnahmen der berufsbezogenen Jugendhilfe, Stellen aus dem Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II) sowie Soziale-Hilfe-Stellen.

Zielsetzung ist die Überwindung individueller Beeinträchtigungen und sozialer oder beruflicher Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt durch sozialpädagogische Begleitung während der Ausbildung, Umschulung, Qualifizierung und Beschäftigung in den marktorientierten Bereichen Kfz-Technik, Karosserieinstandsetzung, Fahrzeuglackierung inklusive Wassertransferdruck, Fahrzeugpflege, Zweiradinstandsetzung und Verkauf, Lagerhaltung und Logistik, Büro und Verwaltung.

Die A24 Werkstätten gehören als sozialer Träger zur Spectrum Mobil GmbH. Spectrum Mobil ist ein Sozialer Betrieb, der die berufliche und soziale Integration von benachteiligten Menschen in einem marktorientierten Umfeld fördert.



Projektname	A24 Werkstätten
Träger	Spectrum Mobil GmbH
Projektadresse	Aidenbachstr. 36, 81379 München
Telefon	089 24 24 40
Fax	089 24 24 43 00
E-Mail	info@a24.de
Internet	www.a24.de

Zielgruppen

Zielgruppe sind Menschen in schwierigen Lebensumständen, die auf dem allgemeinen Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt als benachteiligt gelten, erwerbsfähig sind und einen erhöhten Bedarf an ausbildungsbegleitender, individueller Förderung und Unterstützung vorzuweisen haben.

Für sie kommen keine anderen Maßnahmen im Regelsystem der beruflichen Bildung (berufliche Schulen, Umschulungsmaßnahmen, Angebote der direkten Arbeitsvermittlung) in Betracht.

Zum weiteren Teilnehmerkreis zählen von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter München vermittelte langzeitarbeitslose Menschen, Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen bzw. Empfänger und durch körperliche oder psychische Behinderungen benachteiligte Menschen.

Die Auszubildenden erhalten eine Ausbildungsvergütung, die Beschäftigten entweder Arbeitslosengeld II, einen Beschäftigungszuschuss, eine Mehraufwandsentschädigung oder ein Arbeitsentgelt im Rahmen des Programms Teilhabe am Arbeitsmarkt.

Förderangebote

Die A24 Werkstätten verfügen über 45 geförderte Ausbildungs- und Umschulungsplätze in den Ausbildungsberufen Kfz-Mechatroniker/in, Kfz-Servicemechaniker/in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in, Fahrzeuglackierer/in, Fahrzeugpfleger/in, Zweiradmechaniker/in, Fahrradmonteur/in, Kauffrau/-mann für Büromanagement und Fachkraft Lagerlogistik mit HWK- bzw. IHK-Abschluss.

Der Betrieb bietet 25 Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsmöglichkeiten als Kfz- und Karosseriebauhelfer/in, Zweiradmechanikerhelfer/in, Büro-, Verwaltungs- und Logistikhelfer/in, Helfer/in in der Hausmeisterei und in der Hauswirtschaft.

Durch Probearbeiten und Praktika wird die berufliche Orientierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährleistet. Der A24-Leistungskatalog umfasst zudem Stütz- und Förderunterricht, sozialpädagogische Unterstützung bei sozialen Problemlagen, Gesundheitsförderung, Aktivierungsangebote und weitere Zusatzqualifikationen wie zum Beispiel Gabelstaplerführerschein.

Projektorganisation

Das A24-Werkstattgelände in Obersending umfasst eine Gesamtfläche von 6.300 m² (3.000 m² für Werkstattflächen, Büros, Schulungs- und Sozialräume und den Kundenempfangsbereich) in verkehrsgünstiger Lage. Das Anleitungspersonal besteht aus mehr als 40 interdisziplinären Fachkräften (Geschäftsführung, Handwerksmeister, Anleiterinnen und Anleiter, Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrkräfte, Verwaltungspersonal, Aushilfs- und Honorarkräfte und Ehrenamtliche).

Kooperationspartner sind vor allem das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, das Jugendamt im Sozialreferat, die Agentur für Arbeit München, das Jobcenter München, Berufsschulen, Innungen, Fachverband BBJH München sowie IHK und HWK.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Finanzierung erfolgt zu circa 56 Prozent aus Erlösen und Eigenmitteln, circa 24 Prozent aus Mitteln des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, und zu circa 20 Prozent durch das Jobcenter München.

ABBA

Langzeitarbeitslose Menschen und/oder Menschen mit Behinderung sollen durch die Beschäftigung und Qualifizierung zuerst psychisch und sozial stabilisiert werden, um dann eine neue Lebensperspektive zu erlangen und einen Wiedereinstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu schaffen. Dies geschieht in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Häckseldienst, Entrümpelungen, Zweitbuch- und Altwarenläden sowie im Internetverkauf.

Während der Dauer ihrer Beschäftigung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Vermittlung von Grundkenntnissen und -fertigkeiten wieder oder erstmals an einen normalen Arbeitsprozess gewöhnt. Der geschützte Rahmen des Sozialen Betriebes bietet seinen Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit zu (re)aktivieren und langsam wieder an die Leistungskriterien des Arbeitsmarktes herangeführt zu werden. Ferner finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Tagesstruktur vor sowie soziale Kontakte durch Vorgesetzte, Kunden und Kolleginnen und Kollegen. Das ganzheitliche Förderkonzept im Kontext des betrieblichen Lernfeldes ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sich zu erproben und zu stabilisieren.



Projektname	ABBA
Träger	Perspektive GmbH München
Projektadresse	Gravelottestraße 6 – 8, 81667 München
Telefon	089 48 00 48 35
Fax	089 48 00 48 36
E-Mail	abba@perspektive-muenchen.de
Internet	www.perspektive-muenchen.de/abba

Zielgruppen

Wir bieten Beschäftigung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Arbeitslosengeld II-Bezug auf Basis eines Beschäftigungszuschusses. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besetzen Stellen aus dem Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II) und Arbeitsgelegenheitsstellen.

Zuleitungen erfolgen durch das Jobcenter München. Das Amt für Soziale Sicherung der Landeshauptstadt München vermittelt SGB XII Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE).

Die Stellen werden besetzt von Menschen mit Behinderung bzw. psychisch Kranken mit und ohne einem Grad der Behinderung sowie von Personen ohne Berufsausbildung.

Insgesamt bieten wir 21 Maßnahmeplätze.

Förderangebote

Es werden fachtheoretische und fachpraktische Schulungseinheiten angeboten. Der sozialpädagogische Fachdienst berät bei individuellen Problemlagen, er betreut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einzelfallorientierten Hilfsangeboten.

Wöchentlich werden Mitarbeiterbesprechungen durchgeführt und einmal im Jahr findet ein Bildungsseminar statt, in dem berufsspezifische Themen aufgearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Bewerbungstraining in Einzel- und Gruppenschulungen und die Suche nach einem Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Projektorganisation

Das Kernpersonal besteht aus fünf Personen. Der Betriebsleiter ist Sozialpädagoge und Landschaftsgärtner. Die pädagogische Fachkraft ist ausgebildete Ergotherapeutin. Für die Dienstleistungsbereiche sind zwei Anleiter (Lagerfachwirt, Grünflächenpfleger und Koch) zuständig.

Die Verwaltungsarbeiten werden durch eine Fremdsprachensekretärin erledigt.

Wir kooperieren mit den Projekten der Perspektive GmbH München und anderen MBQ-Betrieben.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Außerdem erhalten wir Zuschüsse von dem Amt für Soziale Sicherung der Stadt München, dem Jobcenter München sowie dem Zentrum Bayern Familie und Soziales und generieren auch Umsatzerlöse.

Aids-Hilfe Beschäftigungsprojekte

Die Hauptziele der Aids-Hilfe Beschäftigungsprojekte, Café Regenbogen und Tagungszentrum, sind die Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung der Arbeitsfähigkeit langzeitarbeitsloser Menschen durch Abbau und Verminderung möglicher Vermittlungshemmnisse und Stabilisierung der Personen unter arbeitsmarktnahen und realistischen Bedingungen.

Der behutsame Wiedereinstieg der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Berufsleben wird durch einen strukturierten, ergebnis- und prozessorientierten Ablauf verfolgt.

Im Café Regenbogen arbeiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung im Service, in der Küche und in der Wäscherei.

Das Tagungszentrum bietet zentral gelegene, moderne Räumlichkeiten für Seminare, Tagungen, Besprechungen, Kurse und vieles mehr zu attraktiven Preisen. Tagungsmaterial, Technik und Versorgung mit Heiß- und Kaltgetränken werden zur Verfügung gestellt. Langzeitarbeitslose Menschen können sich so für eine Tätigkeit in einem Tagungszentrum qualifizieren.



Projektname	Aids-Hilfe Beschäftigungsprojekte
Träger	Münchner Aids-Hilfe e. V.
Projektadresse	Lindwurmstraße 71 – 73, 80337 München
Telefon	089 54 33 31 02
Fax	089 54 33 31 11
E-Mail	regenbogen@muenchner-aidshilfe.de; tagungszentrum@muenchner-aidshilfe.de
Internet	www.muenchner-aidshilfe.de

Zielgruppen

Der Verein Münchner Aids-Hilfe bietet mit seinen Beschäftigungsprojekten arbeitslosen Menschen, die Arbeitslosengeld II-Leistungen beziehen, mit fehlenden beruflichen Perspektiven und erhöhtem Anleitungs- und Betreuungsbedarf, einen niedrighschwelligem, praxisorientierten Einstieg in den Arbeitsalltag.

In den Beschäftigungsmaßnahmen unterstützt und begleitet die Münchner Aids-Hilfe e. V. Mitglieder der LGBT*I* – Community, Menschen mit HIV und/oder Aids, Menschen mit psychischen Belastungen, sowie ehemals drogengebrauchende Menschen und Substituierte. Die Beschäftigungsprojekte sind – über die Stammklientel des Vereins Münchner Aids-Hilfe hinaus – offen für alle.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Beschäftigungsprojekten ist eine Zuleitung durch die Integrationsfachkräfte des Münchner Jobcenters.

Förderangebote

Die Münchner Aids-Hilfe bietet zielgruppenspezifische, geförderte Beschäftigungen zum berufspraktischen Einsatz in Beschäftigungsmaßnahmen, um Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und mit besonderen Integrationsproblemen zu unterstützen. Ziel ist die berufliche und soziale Integration durch Eignungsfeststellung, Vermittlung von Fach- und Sachkompetenzen in den Bereichen Gastronomie, Hauswirtschaft, Verwaltung und Veranstaltungsmanagement. Zur Qualifizierung gehört auch die Begleitung bei der Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle auf dem Arbeitsmarkt. Zusätzlich wird sozialpädagogische Begleitung angeboten.

Projektorganisation

Für die psychosoziale Betreuung stehen ein Sozialpädagoge und ein Sozialarbeiter zur Verfügung. Fachlich angeleitet werden die Teilnehmenden durch qualifizierte Fachkräfte mit fundierter beruflicher Ausbildung, einige davon mit Ausbilder-eignung (Koch bzw. Köchin, Büro- und Veranstaltungskaufleute).

Kooperationen bestehen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und mit der Deutschen Aidshilfe.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zur Finanzierung werden zudem die in den Beschäftigungsprojekten erwirtschafteten Einnahmen, Mittel aus dem Jobcenter München und des Sozialreferats der Landeshauptstadt München sowie Eigenmittel eingesetzt.

avanta Lettershop

Der avanta Lettershop fördert die berufliche und soziale Integration von langzeitarbeitslosen Frauen. Er bietet seinen Teilnehmerinnen Arbeitsplätze mit begleitender Qualifizierung, Beratung und Bewerbungcoaching, um sie gezielt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ziel ist es, für die Teilnehmerinnen einen konstruktiven Bezug zur realen Arbeitswelt herzustellen.

Im Rahmen eines attraktiven Lernfelds bearbeiten die Teilnehmerinnen maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Mailings/Versand sowie Konfektionierung und Datenpflege für breit gestreute Dienstleistungskunden. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Digitalkopien und Digitaldruck, Adressdruck als Direktadressierung, Serienbriefe oder Etikettierung, Portooptimierung, Freimachung, Postauslieferung, Pressepostversand, falzen, konfektionieren und kuvertieren manuell und maschinell, Serienbriefe und Verpackung.

Durch das Erbringen von marktfähigen Dienstleistungen im Rahmen einer funktionierenden betrieblichen Verwaltung unter Qualitäts- und Termindruck begegnen den Teilnehmerinnen täglich Herausforderungen, wodurch Erfolgserlebnisse erzeugt und Motivation gesteigert werden.

Die Fachqualifizierung vermittelt zusätzlich und abgestimmt zum betrieblichen Lernen arbeitsmarkt- und berufsbezogene Theoriekenntnisse und Formalqualifikationen.



Projektname	avanta Lettershop
Träger	avanta München e. V.
Projektadresse	Stahlgruberring 22, 81829 München
Telefon	089 18 93 49 0
Fax	089 18 93 49 10
E-Mail	info@avanta-muenchen.de
Internet	www.avanta-muenchen.de

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen, die das Jobcenter in eine befristete Beschäftigung in der Regel auf Basis von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) oder in eine Umschulung zuleitet.

Für stark leistungsgeminderte Frauen, die Erwerbsunfähigkeitsrente oder Grundsicherung beziehen und aufgrund psychischer Probleme oder einer (ehemaligen) Suchtmittelabhängigkeit eine besondere Begleitung im Arbeitsleben benötigen, bieten wir zusätzlich unbefristete Zuverdienst-arbeitsplätze an.

Der avanta Lettershop verfügt über 62 Maßnahmeplätze und 24 Zuverdienst-arbeitsplätze.

Für Interessentinnen folgt nach einem telefonischen Erstkontakt ein Bewerbungsgespräch zur Erhebung der Berufsbiografie und der groben Klärung der Eignung. Nach einem internen Kurz-clearing und in Abstimmung mit dem Jobcenter erfolgt die Zuordnung.

Förderangebote

Unser Konzept verbindet für die Teilnehmerinnen täglich persönliches und fachliches „Learning by Doing“ im betrieblichen Rahmen mit Fachqualifizierung (Büro, EDV, Postbearbeitung), betrieblicher Sozialberatung und Bewerbungstraining und -coaching. Im avanta Lettershop finden die Teilnehmerinnen ein praktisches Lernfeld in den Bereichen Auftragsbearbeitung, Backoffice, Personalverwaltung, Buchhaltung und im Marketing. Die Beschäftigung orientiert sich am Berufsbild der Kauffrau für Büromanagement. Umschülerinnen erwerben ein IHK-Abschlusszeugnis, alle anderen Teilnehmerinnen bekommen ein qualifiziertes Arbeitszeugnis.

Projektorganisation

Das Kernpersonal im Sozialen Betrieb und im Zuverdienstprojekt ist in den Bereichen Geschäftsführung und Personalleitung, Arbeitsanleitung, sozialpädagogische Begleitung, fachpraktische und fachtheoretische Schulung sowie Buchhaltung, Verwaltung, Controlling und Qualitätsmanagement tätig.

avanta München ist in der psychosozialen Versorgungsstruktur Münchens intensiv vernetzt und verfügt über zahlreiche Kontakte zu Unternehmen und Organisationen (vielfältige Kundenkontakte, Mitgliedschaft in Prüfungsausschüssen der IHK und in verschiedenen Verbänden (zum Beispiel Paritätischer Wohlfahrtsverband, Münchner Arbeitsgemeinschaft Arbeitsförderungsinitiativen, Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen, Münchner Frauennetz).

avanta München ist autorisiertes Prüfungszentrum für ECDL, Eco-C, CTFL/CTAL.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich finanziert sich der avanta Lettershop aus Mitteln des Jobcenters München, des Bezirks Oberbayern (Arbeitsmarktprogramm, Zuverdienstprogramm) sowie aus Umsatzerlösen und Eigenmitteln (Spenden, Bußgelder, Mitgliedsbeiträge).

Beschäftigungsbereich der Münchner Arbeit

Die Münchner Arbeit GmbH ist ein kommunaler Beschäftigungsbetrieb und eine 100prozentige Tochter der Stadt München.

Sie unterhält an ihrem Standort in Freimann im Münchner Norden eine Textilwerkstatt und eine Abteilung für Bürokommunikation mit dazugehörigem Digitalisierungsstudio.

In der Textilwerkstatt und der Abteilung für Bürokommunikation bieten wir langzeitarbeitslosen Menschen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten eine sinnvolle Beschäftigung in Kombination mit betrieblichen Trainings und Qualifizierungen an.

In der Textilwerkstatt erfolgt diese durch Herstellung von Heimtextilien und Bekleidungsartikeln, Änderungs- und Reparaturarbeiten, Arbeit an Spezialmaschinen sowie Lagerwesen, Verkauf und Kundenberatung. Die praktische und theoretische Qualifizierung findet anhand der Bearbeitung von unterschiedlichen Aufträgen und Übungsstücken statt. Im Bereich Bürokommunikation bieten wir unserer Zielgruppe EDV-Anwendungen, kaufmännisches Rechnungswesen und Büroorganisation, Kennenlernen betrieblicher Abläufe, Erledigung von Digitalisierungs- und sonstigen Auftragsarbeiten sowie bei Eignung Mitarbeit in unserer Verwaltung und im Rechnungsbüro.

Daneben verfolgt die Münchner Arbeit einen dezentralen Ansatz, indem sie bei diversen Kooperationspartnern (zum Beispiel Münchner Stadtbibliothek, Staatsarchiv München, Tierpark Hellabrunn) über das Stadtgebiet verteilte externe Einsatzstellen für Arbeitsgelegenheiten (AGH) akquiriert. Sie übernimmt hierbei die Vermittlung der vom Jobcenter München zugewiesenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die sozialpädagogische Betreuung. Durch ein kombiniertes Angebot von Arbeit, psychosozialer Betreuung und beschäftigungsbegleitender Qualifizierung unterstützt die Münchner Arbeit langzeitarbeitslose Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und schwierigen Eingangsvoraussetzungen.

Insgesamt bietet die Münchner Arbeit 100 Arbeitsgelegenheiten für Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und Bezieher an.

Ziel der Beschäftigung ist der Erhalt oder die Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit, das Erzielen von Integrationsfortschritten, die persönliche Stabilisierung und die Heranführung an den allgemeinen Arbeitsmarkt.



Projektname	Beschäftigungsbereich der Münchner Arbeit
Träger	Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH
Projektadresse	Edmund-Rumpler-Str. 13, 80939 München
Telefon	089 31 88 09 0
Fax	089 31 88 09 22 0
E-Mail	info@muenchner-arbeit.de
Internet	www.muenchner-arbeit.de/beschaeftigung-qualifizierung

Zielgruppen

Die Zielgruppe des Bereichs Beschäftigung & Qualifizierung der Münchner Arbeit sind ausschließlich Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und Bezieher. Damit einher gehen häufig körperliche und psychische Einschränkungen, Suchtgefährdung, Verschuldung, instabile Wohnsituation, geringe Deutschkenntnisse, fehlender Schul- oder Ausbildungsabschluss.

Die Arbeitsgelegenheiten in der Abteilung Bürokommunikation und der Textilwerkstatt werden vor allem von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern, Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern sowie Arbeitssuchenden mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen.

Aufgrund der Beschäftigungsvielfalt in den Betrieben unserer Kooperationspartner richten sich die diesbezüglichen Angebote an keine weiter spezifizierte Zielgruppe. Die Zuleitung erfolgt über eine Vermittlung durch Integrationsfachkräfte des Jobcenters München.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist im Anschluss an eine Arbeitsgelegenheit eine Tätigkeit auf einer Soziale-Hilfe-Stelle im Rahmen des kommunalen Dritten Arbeitsmarktes möglich.

Förderangebote

In der Bürokommunikation werden Beschäftigte in MS-Office, Büroorganisation, kaufmännischem Rechnen und Schriftverkehr sowie Digitalisierung eingearbeitet und lernen betriebliche Abläufe kennen. Die Beschäftigung im Textilbereich erfolgt durch praktische und theoretische Unterweisung im Rahmen von Auftragsarbeiten im Schneiderhandwerk. Beschäftigte können dabei IHK-zertifizierte Qualifizierungsbausteine zum Berufsbild Modenäherin bzw. Modenäher erwerben.

Es findet außerdem ein intensives Coaching bei der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren statt.

Darüber hinaus gibt es Angebote zum Erwerb beruflicher Schlüsselqualifikationen und zur Gesundheitsförderung.

Projektorganisation

Das berufliche Anleitungspersonal besteht aus Fachkräften aus den spezifischen Handwerks- und Dienstleistungsbranchen mit den entsprechenden Qualifikationen zum Beispiel aufgrund eines Meisterbriefes, Fachhochschul- oder Hochschulabschlusses. Die Beratung erfolgt durch Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.

Für betriebliche Trainings und Qualifizierungen werden zusätzlich Honorarkräfte mit einschlägiger Ausbildung und Erfahrung eingesetzt.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zur Finanzierung werden zusätzlich die in den Beschäftigungsbetrieben Textil und Bürokommunikation erwirtschafteten Einnahmen eingesetzt. Auch Fördermittel für Arbeitsgelegenheiten aus dem Eingliederungstitel des Jobcenters München und Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt München tragen zur Finanzierung bei.

Beschäftigungsbetrieb Transport und Sortierung

Der soziale Beschäftigungsbetrieb übernimmt für Privat- und Geschäftskunden Wohnungs- und Firmenauflösungen und transportiert dabei anfallende Haushaltsgegenstände und Waren ab. Im Betrieb werden die Gegenstände sortiert und je nach Zustand in den Gebrauchtwarenhäusern des Weißen Raben verkauft, als Wertstoffe weiterverwendet oder als Abfall fachgerecht entsorgt.

Die Aufgaben für die Zielgruppenmitarbeitenden bestehen im Transportbereich darin, gemeinsam mit dem Anleiter Haushaltsauflösungen abzuwickeln.

In der Sortierung beschäftigen sich die Menschen damit, Textilien, Haushaltswaren und Möbel zu begutachten, zu bewerten, zu reinigen und gegebenenfalls zu reparieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen ihren jeweiligen Bedürfnissen und ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend den passenden Arbeitsbereich übernehmen.



Projektname	Beschäftigungsbetrieb Transport und Sortierung
Träger	Weißer Rabe Soziale Betriebe und Dienste GmbH
Projektadresse	Margaretha-Ley-Ring 17, 85609 Aschheim
Telefon	089 86 49 78 0
Fax	089 86 49 78 29
E-Mail	recycling@weisser-rabe.de
Internet	www.weisser-rabe.de

Zielgruppen

Zielgruppenbeschäftigte des Betriebes sind erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II-Bezug mit multiplen Vermittlungshemmnissen und Wohnsitz in München, die an den Arbeitsmarkt heranzuführen sind.

Der Personenkreis ist oft betroffen von Langzeitarbeitslosigkeit, psychischer und/oder physischer Erkrankung bis hin zur Schwerbehinderung. Darunter fallen auch Suchterkrankungen. Häufig fehlen verwertbare Bildungs- oder Ausbildungsabschlüsse.

Weitere Faktoren sind Migrationshintergrund in Verbindung mit geringen Deutschkenntnissen, ein höheres Lebensalter (50+) und schwierige familiäre Konstellationen wie die Pflege von Angehörigen oder alleinerziehende Elternteile.

Es werden rund 40 Stellen für Zielgruppenmitarbeitende vorgehalten.

Förderangebote

Als Förderinstrumente stellt der Betrieb insbesondere Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II bereit.

Zudem werden für die Zielgruppe SGB XII-Stellen sowie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im kommunalen Dritten Arbeitsmarkt und über die Programme des Jobcenters München vorgehalten.

Projektorganisation

Im Bereich Transport und Sortierung stehen folgende Funktionen im Fachpersonalbereich zur Verfügung: ein Betriebsleiter, Anleiterinnen bzw. Anleiter sowie Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen.

Der Betrieb ist Mitglied der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit (LAG/BAG Arbeit), der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (LAG/BAG Integrationsfirmen), der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA). Kooperationspartner sind die Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., der VdK und die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS).

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Neben erwirtschafteten Einnahmen werden Mittel aus dem Eingliederungsetat des Jobcenters München sowie Mittel des Integrationsamts und des Bezirks Oberbayern eingesetzt.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Soziale Betriebe in München



Qualifizierung und Beschäftigung für Frauen im Avanta Lettershop



Transport und Sortierung beim Beschäftigungsbetrieb des Weißen Raben



Auftragsbearbeitung in der
Textilwerkstatt der Münchner
Arbeit: Qualifizierung zur
Modenäherin



Kunst- und liebevoll gefertigte
Stofftiere aus der Nähwerkstatt
Netzwerk Geburt und Familie

Bonus-Markt Johanneskirchen

Der Bonus-Lebensmittelmarkt in der Kardinal-Wendel-Straße 13 in Johanneskirchen ist ein Supermarkt der besonderen Art. Die Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs wird über die Projektarbeit zusammen mit dem markt eigenen Lieferservice vor Ort gesichert, was insbesondere mobilitäts-eingeschränkten und/oder älteren Menschen zu Gute kommt.

Zugleich werden langzeitarbeitslose Menschen beschäftigt und in den entsprechenden Fachthemen des Lebensmitteleinzelhandels qualifiziert. Zum Inhalt der Maßnahme gehören zudem der Erwerb von Fach- und Sozialkompetenzen, soziale Stabilisierung und der Abbau von Vermittlungshemmnissen, um eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten.

Die BONUS gGmbH und die Muttergesellschaft SBR gGmbH haben es sich zum Ziel gemacht, die Fähigkeiten von Menschen zu verbessern, die nur geringe Chancen am Arbeitsmarkt haben. Hierzu gehören die Ausbildung, Beschäftigung und Qualifizierung von sozial benachteiligten Jugendlichen und langzeitarbeitslosen Menschen.



Projektname	Bonus-Markt Johanneskirchen
Träger	Bonus gGmbH
Projektadresse	Zuckerfabrik 30, 70376 Stuttgart
Telefon	089 95 71 28 13
Fax	089 95 71 28 33
E-Mail	info@sbr-ggmbh.de
Internet	www.bonus-markt.de

Zielgruppen

Zielgruppe sind langzeitarbeitslose Menschen ohne Alterseinschränkung. Angeboten wird die Möglichkeit der Grundqualifizierung im Einzelhandel sowie für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger die Auffrischung der Kenntnisse.

Eine weitere Zielgruppe können junge Menschen und Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Berufsorientierung sein. Hier bieten wir Praktika an.

Förderangebote

Im Bonus-Markt Johanneskirchen qualifizieren wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hausintern im Verkauf mit theoretischen Unterweisungen zum Beispiel in Warenkunde, Verkaufsvorbereitung, Service, Kasse usw. und führen diese Schritt für Schritt an die praktische Umsetzung im Verkaufsraum heran.

Abgeschlossene Schulungen können mit den Zertifikaten Kassiererin bzw. Kassierer und Verkaufshilfe belegt werden.

Projektorganisation

Der Markt wird geführt durch einen Marktleiter mit Ausbildereignung. Zusätzliche Unterstützung erhält der Markt durch eine Bezirksleiterin, ebenfalls mit Ausbildereignung. Eine sozialpädagogische Beratung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Teilnehmenden und Angestellten ist gesichert.

Unser Kooperationspartner REWE unterstützt uns mit umfangreichen Beratungs- und Bildungsangeboten.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Bus & Bahn Begleitservice München

Der Bus & Bahn Begleitservice München ermöglicht, unterstützt und verbessert die Mobilität von älteren Menschen sowie von Personen, die öffentliche Verkehrsmittel in der Stadt München nicht ohne unterstützende Begleitung nutzen können.

Anlässe für Begleitungen durch die Mobilitätshelferinnen und Mobilitätshelfer sind überwiegend Arztbesuche, therapeutische Behandlungen, die Teilnahme an Veranstaltungen, Besuche bei Freunden und/oder Verwandten.

Für die Arbeit als Mobilitätshelferin bzw. als Mobilitätshelfer werden langzeitarbeitslose Menschen ausgewählt und qualifiziert.

Bei diesem Angebot geht es nicht nur um Teilhabe am Arbeitsleben durch die berufliche Wiedereingliederung, sondern auch um Teilhabe an der Gesellschaft. Die Mobilitätsbegleiterinnen und Mobilitätsbegleiter erleben dies durch die sinnerfüllte Tätigkeit am Nächsten. Die Kunden können durch die Unterstützung zur Mobilität profitieren.



Projektname	Bus & Bahn Begleitservice München
Träger	Katholischer Männerfürsorgeverein München e. V.
Projektadresse	Luisenstr. 1, 3. OG, 80333 München
Telefon	089 54 49 18 92 0
E-Mail	bbs@kmfv.de
Internet	www.kmfv.de/bus-und-bahn-begleitservice

Zielgruppen

Der Bus & Bahn Begleitservice wendet sich an ältere Menschen sowie an Menschen mit körperlichen, seelischen oder mentalen Einschränkungen ihrer Mobilität, die öffentliche Verkehrsmittel nicht selbstständig nutzen können, oder die sich deren Nutzung nicht ohne Begleitung zutrauen. Die Nutzerinnen und Nutzer des Begleitservices müssen grundsätzlich in der Lage sein, die vorgesehene Wegstrecke zu bewältigen und den Bus & Bahn Begleitservice selbst zu beauftragen.

Der Bus & Bahn Begleitservice ist auf die Beschäftigung und Teilhabe von langzeitarbeitslosen Menschen ausgerichtet. Insbesondere integrationsferne, langzeitarbeitslose Menschen aus dem Kundenstamm des Jobcenters München werden beschäftigt. Ergänzend hierzu werden auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen die Zugangsvoraussetzungen für die Förderung durch das Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II) oder für den Dritten Arbeitsmarkt der Stadt München erfüllen.

Förderangebote

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor ihrem Einsatz für ihre Tätigkeit als Mobilitätsbegleiterin oder Mobilitätsbegleiter fachlich geschult und qualifiziert. Hierfür werden Mobilitätstrainings für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps (Körper- und Sehbehinderungen, psychische oder mentale Einschränkungen) und mit unterschiedlichen Hilfsmitteln (Rollstuhl, Rollator, Blindenstock) durchgeführt. Die Trainings werden von externen Trainerinnen und Trainern und geschulten, eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.

Daneben kommen Schulungen, Anwenderkurse für spezifische Programme sowie Telefontrainings zum Einsatz. Erste-Hilfe-Kurse, Schulungen zur Benutzung von Fahrscheinautomaten und andere sinnvolle Trainings ergänzen das Angebot.

Projektorganisation

Im Projekt sind drei Personen fest angestellt: Leitung – Sozialpädagoge, Sozialdienst – Sozialpädagoge und eine Verwaltungsfachkraft.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die personenbezogene Förderung erfolgt durch das Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II) des Jobcenters München. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) trägt einen Teil der Sachkosten.

Chance & Emsig

Chance & Emsig bietet langzeitarbeitslosen Menschen verschiedene Beschäftigungsfelder. Das modulare Konzept von Chance & Emsig bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, verschiedene, sehr unterschiedliche Beschäftigungsfelder kennenzulernen und somit einen guten Einblick zu bekommen in Bereiche wie Küche, Catering, Hauswirtschaft oder aber Lager und Logistik, Transport, Schreinerei sowie Vertrieb und Marketing. Mit ihrem modularen und flexiblen Aufbau ermöglichen die Angebote eine individuelle Förderung der Menschen und eine nachhaltige Stabilisierung.

In der Kantine und im Catering wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umgang mit gesunden und zugleich günstigen Lebensmitteln näher gebracht. Dabei wird alles ohne Zusatz von vorgefertigten Produkten selbst hergestellt. Die Produkte werden auch im Shop zum Verkauf angeboten.

Daneben besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen von kleinen Hausmeisterarbeiten und Wohnungsaufösungen zu erproben. Besondere Möbel und Raritäten aus den Wohnungsaufösungen werden in der Schreinerei wieder aufbereitet und im Ebayshop zum Verkauf angeboten.

In einem eigenen Onlineshop „Werk & Herz“ und bei Ebay werden die Dienstleistung und Produkte vermarktet. Somit bietet Chance & Emsig auch die Möglichkeit, sich mit den digitalen Medien, dem Online Content und der Fotografie und Produktpräsentation zu befassen.



Projektname	Chance & Emsig
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Hamburger Straße 32, 80809 München
Telefon	089 45 10 40 47
E-Mail	gitte.spraubrenner@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/gewerke/kantine ; www.anderwerk.de/gewerke/wohnungsaufloesung

Zielgruppen

Das Projekt Chance & Emsig bietet langzeitarbeitslosen Menschen Beschäftigungen an, die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (AGH), dem Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II) oder Umschulungen erfolgen.

Die Zielgruppenbeschäftigten sollen sich innerhalb der Maßnahmen stabilisieren und können sich bei entsprechender Entwicklung für eine fortführende Maßnahme bis hin zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung qualifizieren.

Förderangebote

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden für Hilfstätigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen wie Küche und Catering, Möbelaufbereitung, Fahrdienste und Onlineshop sowie Räumungen und Entsorgungen eingesetzt.

Beginnend mit einer Orientierungsphase in den unterschiedlichen Betätigungsbereichen finden alle ihre bevorzugte Einsatzmöglichkeit. Anschließend erfährt die/der Beschäftigte eine entsprechende Einarbeitung in dem von ihr/ihm gewählten Bereich; ein Wechsel in andere Tätigkeitsfelder bleibt möglich.

Innerhalb der gesamten Zeit werden gemeinsame Ziele entwickelt und der weitere Weg geplant, unter anderem kann dies in eine aufbauende Qualifizierungsmaßnahme münden.

Projektorganisation

In allen Tätigkeitsfeldern werden die Zielgruppenbeschäftigten durch Anleiterinnen und Anleiter eingewiesen und begleitet. Sie verfügen zum einen über langjährige Erfahrung in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Zum anderen kommt die Erfahrung im Bereich der Anleitung in einem Sozialen Betrieb hinzu. Den Anleiterinnen und Anleitern ist die Problematik der Zielgruppe daher in besonderem Maße vertraut und sie werden zudem von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen im Umgang unterstützt.

Anderwerk gehört zur AWO-M-group und arbeitet eng mit allen Abteilungen zusammen. Diese Einbettung ist eine gute Voraussetzung für die erfolgreiche Übernahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in eine reguläre Beschäftigung.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

ConJob

ConJob ist ein sozialer Beschäftigungsbetrieb, der auf die Entsorgung von Elektro- und Elektronikschrott, IT-Recycling und IT-Remarketing spezialisiert ist. Es handelt sich dabei um einen zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb, der im Norden Münchens angesiedelt ist. Bei ConJob sollen langzeitarbeitslose Menschen in einem ökologisch sinnvollen und gesellschaftlich notwendigen Wirkungsfeld berufliche Teilhabe bis hin zur beruflichen Wiedereingliederung erfahren. Dies erfolgt durch qualifiziert angeleitete Beschäftigung, Training von Schlüsselqualifikationen, Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmethoden und Wiederaufbau einer festen Tagesstruktur. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlangen hier neben den arbeitsbezogenen Fertigkeiten weitere wichtige Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen. Sie lernen Verantwortung innerhalb ihrer Möglichkeiten zu übernehmen, erfahren gesellschaftliche Teilhabe und finden neuen Selbstwert durch diese sinnstiftende Tätigkeit.

Dabei sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ein kollegiales Umfeld eingebunden. Weitere Unterstützung bei der Überwindung individueller psychosozialer Probleme erfahren diese durch Einzel- und Gruppenangebote der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

ConJob bietet breitgefächerte Einsatzbereiche im stofflichen Recycling über den PC-Arbeitsplatz bis hin zu Prüf- und Instandsetzungsaufgaben oder Lager-Logistik.



Projektname	ConJob
Träger	Condrops e. V.
Projektadresse	Waldmeisterstr. 95 b, 80935 München
Telefon	089 74 89 33 0
Fax	089 74 89 33 12
E-Mail	conjob@condrops.de
Internet	www.conjob.de www.condrops.de/einrichtungen/conjob

Zielgruppen

Das Beschäftigungsangebot von ConJob richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen im SGB-II Leistungsbezug. Insbesondere eignen sich die Angebote für arbeitsmarktferne Menschen, die mehrjährig oder schon immer außerhalb eines Arbeitsverhältnisses stehen, keine oder geringe Schulbildung bzw. Berufsqualifikation vorzuweisen haben oder denen der Zugang durch Sprachbarrieren versperrt ist.

Zudem bietet ConJob durch die ausgezeichnete Vernetzung mit Suchthilfeeinrichtungen von Condrops gute Voraussetzungen, auch arbeitsfähige Menschen mit Suchthintergrund – Substituierte oder „trockene“ Alkoholikerinnen und Alkoholiker – qualitativ hochwertig zu begleiten.

Besonders eignen sich die Beschäftigungsangebote für Menschen mit handwerklich-technischem Interesse und unterschiedlichen Vorkenntnissen bzw. Qualifikationen.

Förderangebote

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden unmittelbar durch die Arbeitsanleiterinnen und Arbeitsanleiter beim Erwerb und der Erprobung branchenspezifischer Arbeitsweisen und -qualifikationen gefördert. In Einzelfällen werden Staplerschulungen angeboten. Bei ConJob können betriebliche Einzelumschulungen zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Kaufmann/-frau für Büromanagement absolviert werden. Desweiteren bietet ConJob die Möglichkeit der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gemäß dem Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGBII) bzw. dem kommunalen Dritten Arbeitsmarkt oder einer Soziale Hilfe-Stelle.

Projektorganisation

Condrops e. V. ist ein seit Jahrzehnten etablierter Träger sozialer Hilfsangebote (unter anderem Jugendhilfe, Migrationsberatung, Suchtberatung, therapeutische Wohngruppen). Damit besteht eine Vielzahl an internen Vermittlungsmöglichkeiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit entsprechenden Unterstützungsbedarfen. Das multiprofessionelle Team, bestehend aus dem Betriebsleiter, mehreren Arbeitsanleiterinnen und Arbeitsanleiter, zwei Sozialarbeitern sowie einer Verwaltungskraft hat langjährige Erfahrung in der Arbeit mit der Zielgruppe sowie Recyclingarbeiten. ConJob arbeitet als langjähriger Partner eng mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München sowie mehreren namhaften Recyclingbetrieben zusammen und ist im Münchner Hilfesystem vernetzt.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Daneben erhält ConJob Fördergelder von der Regierung Oberbayern, dem Bezirk Oberbayern, dem Jobcenter und schließt die verbleibende Finanzierungslücke durch betriebliche Erlöse, die durch die Tätigkeit des Zweckbetriebes erzielt werden.

diakonia inhouse

Das Kerngeschäft von diakonia inhouse ist die hauswirtschaftliche Versorgung von 22 Münchner Kindertagesstätten unterschiedlicher Träger.

Die Aufgaben Verpflegung, Reinigung und Textilpflege werden vor Ort ausgeführt und von einer Fachkraft angeleitet. Die Verpflegung erfolgt zum Teil über das hauseigene Verpflegungskonzept PICCO.

Die Gastronomie, insbesondere als Einstieg für die Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten gut geeignet, bietet inhouse am Standort Dachauerstraße 192 in zwei Räumlichkeiten an. Die Cantina der diakonia versorgt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standortes. Das Stadtteilcafe mooqa im kaufhaus der diakonia ist ein öffentliches Cafe. Abgerundet wird das kulinarische Angebot von Aktionen, niederschweligen Beratungen und Informationsdiensten für Menschen mit den unterschiedlichsten Bedarfen.

diakonia inhouse legt Wert auf eine kompetente und qualitativ hochwertige Qualifizierung der Beschäftigten in den Bereichen Hauswirtschaft und Gastronomie im professionellen Setting, um sie auf die Arbeitsbedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes vorzubereiten. Bei ausreichenden Deutschkenntnissen ist die Teilnahme am Vorbereitungslehrgang zur Externenprüfung als Hauswirtschafterin möglich.

Mittels Umschulung können die Abschlüsse in der Hauswirtschaft bzw. Gastronomie absolviert werden.

Ein Ziel von diakonia inhouse ist es, durch Lobby- und Verbandsarbeit die Attraktivität des Berufsfeldes Hauswirtschaft zu stärken.



Projektname	diakonia inhouse
Träger	diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
Projektadresse	Dachauerstraße 192, 80992 München
Telefon	089 12 15 95 18
Fax	089 12 15 95 49
E-Mail	uwinkler@diakonia.de
Internet	www.diakonia-inhouse.de

Zielgruppen

diakonia inhouse bietet für Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II 20 Arbeitsmöglichkeiten. Für einen langfristigen, sozialversicherungspflichtigen Verbleib stehen weitere geförderte Beschäftigungen, wie zum Beispiel das Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II), zur Verfügung. Auch Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 30 Prozent können bei uns in ein Arbeitsverhältnis einmünden.

Die Förderung steht Frauen und Männern mit und ohne Migrationshintergrund offen. Für Personen mit psychischer Erkrankung stehen Beschäftigungsplätze im Rahmen von Zuverdienst (joblink und Mindestlohn) zur Verfügung.

Förderangebote

Die sozialpädagogische Begleitung der Beschäftigten in Arbeitsmöglichkeiten in der so genannten Eingangsgruppe, einem speziellen berufspädagogischen Konzept, umfasst die individuelle Beratung und Unterstützung rund um das Thema der beruflichen Perspektiventwicklung. Auf das Thema Gesundheit wird besonderer Wert gelegt. Die Beschäftigten können an den FIT-AG-Gruppen teilnehmen, sie erhalten auf Wunsch Unterstützung im Bereich Ernährung durch Ernährungswissenschaftlerinnen. Auch werden sie bei der Suche nach adäquaten Therapeuten bei körperlichen und psychischen Erkrankungen unterstützt.

Die fachliche, branchenspezifische Qualifizierung findet anhand von Curricula statt. Bei Eignung kann eine Umschulung absolviert werden.

Projektorganisation

inhouse wird von einer Betriebsleiterin (Sozialpädagogin) und Stellvertretung geführt. Weitere Sozialpädagoginnen sind für die Begleitung der Beschäftigten zuständig. Hauswirtschaftsmeisterinnen und Ernährungswissenschaftlerinnen (zum Teil mit der Qualifikation Erwachsenenbildnerin) sind als Fachleiterinnen tätig.

inhouse ist Mitglied im Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft und dem Münchner Ernährungsrat. In diesen Funktionen wirkt inhouse in diversen Facharbeitskreisen mit.

Kooperationspartner sind unter anderem das Amt für Landwirtschaft und Forsten, soziale gastronomische und hauswirtschaftliche Betriebe, die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) Hohenfried, Augustinum und Regsam.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Finanzierung von diakonia inhouse erfolgt zusätzlich über erwirtschaftete Erlöse, Mittel des Jobcenters München sowie über die Agentur für Arbeit (Eingliederungszuschuss), das Integrationsamt der Regierung von Oberbayern (Förderung der Integrationsbetriebe gemäß SGB IX), den Bezirk Oberbayern (Arbeitsförderungsprogramm und Zuverdienstförderung für Menschen mit psychischen Erkrankungen), die Evangelisch-Lutherische Landeskirche sowie das Diakonische Werk.

diakonia Malerfachbetrieb

Als Mitglied der Maler- und Lackiererinnung und als Meister- und Ausbildungsbetrieb ist der Malerfachbetrieb der diakonia GmbH dem hohen Standard des Handwerks verpflichtet.

Die Handwerker bedienen das gesamte Spektrum von Gestaltungs- und Instandhaltungsarbeiten im Malerhandwerk, sanieren Altbauten, beschichten Neubauten, übernehmen sämtliche Lackierarbeiten und vieles mehr.

Der diakonia-Malerfachbetrieb bietet als Integrations- und Beschäftigungsbetrieb Qualifizierung, Heranführung an den Arbeitsmarkt und Tagesstruktur für Menschen, die sich auf dem Arbeitsmarkt sonst schwertun. Erhalt bzw. Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit werden gefördert und ein wichtiger Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften geleistet. Durch die intensive Anleitung und sozialpädagogische Betreuung hat sich der Betrieb als zweite Chance für Malerinnen und Maler und jene, die es werden wollen, etabliert.



Projektname	diakonia Malerfachbetrieb
Träger	diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
Projektadresse	Stahlgruberring 8, 81829 München
Telefon	089 12 15 95 90
E-Mail	maler@diakonia.de
Internet	www.diakonia-malerfachbetrieb.de

Zielgruppen

Zielgruppen sind erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II. Wir bieten diesen langzeitarbeitslosen Menschen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Desweiteren stehen Arbeitsplätze im Inklusionsprojekt für Menschen mit Gleichstellung oder Schwerbehinderung zur Verfügung.

Der Malerfachbetrieb arbeitet im Integrations- und Beschäftigungsbetrieb mit Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Situation, handicaps oder ihrer mangelnden Ausbildungsreife und Qualifikation nur wenig Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben. Mit ihnen schaffen wir handwerkliche und soziale Erfolge und verbessern ihre Marktchancen nachhaltig.

Förderangebote

Schwerpunkt ist die fachpraktische Qualifizierung im Malerfachbetrieb. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inklusionsprojekt und in der Maßnahme haben die Möglichkeit, während ihrer Tätigkeit fundierte Kenntnisse im Malerbereich zu erwerben bzw. zu vertiefen und ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beginnen in einer Eingangsgruppe und werden in enger arbeits- und sozialpädagogischer Begleitung und Anleitung an Basisarbeitstugenden herangeführt. Die diakonia bietet für Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und Bezieher auch die Möglichkeit einer Umschulung zum Maler und Lackierer in zwei Jahren mit sozialpädagogischer Begleitung an.

Projektorganisation

Der diakonia Malerfachbetrieb ist handwerklicher und sozialer Dienstleister für Kunden und bedürftige Personen und soziale und gemeinnützige Einrichtungen. Kunden sind vor allem soziale Einrichtungen, gemeinnützige Wohnbaugesellschaften, Genossenschaften, Kirchengemeinden und private Auftraggeber. Kooperations- und Netzwerkpartner sind die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Malerinnung München, die Kolping Berufsschule, Reha-Träger, Reha/SB-Abteilung der Agenturen für Arbeit bzw. des Jobcenters, Integrationsfachdienste, Berufsbildungswerke und viele weitere soziale Träger. Neben den Malermeistern gehören vor allem schwerbehinderte Malerhelfer und Gesellinnen zur Stammebelegschaft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Vorerfahrungen im Handwerk oder sind an handwerklicher Arbeit interessiert.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Finanzierung des Malerbetriebs erfolgt zusätzlich über erwirtschaftete Erlöse, Mittel des Jobcenters München sowie über die Agentur für Arbeit (Eingliederungszuschuss), das Integrationsamt der Regierung von Oberbayern (Förderung der Integrationsbetriebe gemäß SGB IX), den Bezirk Oberbayern (Arbeitsförderungsprogramm und Zuverdienstförderung für Menschen mit psychischen Erkrankungen) sowie die Evangelisch-Lutherische Landeskirche.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Soziale Betriebe in München



Bus & Bahn Begleitservice: Dienstleistung für mobilitätseingeschränkte Münchnerinnen und Münchner



Elektromobil-Verleih im Münchner Tierpark Hellabrunn: kostenfreier Service für alle, die den Tierpark nicht zu Fuß erlaufen können



Ausbildungen, Umschulungen
sowie Qualifizierungen im Fahrrad-
laden und der Recyclingwerkstatt
vom Dynamo Fahrradservice

diakonia secondhand

Die Ladengeschäfte der diakonia (Kaufhaus und sieben Läden über das Stadtgebiet verteilt) bieten eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich Einzelhandel. Kleider- und Sachspenden werden aufbereitet und zu marktüblichen Bedingungen verkauft. Gemäß unseres Leitbilds wird die Inklusion von langzeitarbeitslosen Menschen am nachhaltigsten erreicht, indem sie in marktnahen, betrieblichen Strukturen beschäftigt werden. Durch Partizipation am Erwerbsleben und sozialpädagogische Betreuung wird das Ziel verfolgt, die Beschäftigten sozial zu integrieren und psychisch zu stabilisieren.

Ergänzt werden die Läden durch den Betriebsteil Logistik. Dieser umfasst die Logistik, die Textilsortierung, die Spendenannahmen und die Verwaltung unseres Zentrallagers im Moosfeld.

Durch die qualifizierte fachliche Anleitung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern, anerkannte Berufsabschlüsse zu erwerben und so ihre Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.



Projektname	diakonia secondhand
Träger	diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
Projektadresse	Dachauer Str. 192, 80992 München
Telefon	089 12 15 95 0
E-Mail	info@diakonia.de
Internet	www.diakonia.de

Zielgruppen

Zielgruppe des Projekts sind Frauen und Männer im Arbeitslosengeld II-Bezug. Für sie werden Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand bereit gestellt. Für einen langfristigen sozialversicherungspflichtigen Verbleib stehen weitere geförderte Beschäftigungen wie Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II), Arbeitsverhältnisse mit Beschäftigungszuschuss und Förderung von Arbeitsverhältnissen zur Verfügung. Auch Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 30 Prozent können bei uns in ein Arbeitsverhältnis einmünden.

Die Förderung steht Frauen und Männern mit und ohne Migrationshintergrund offen. Für Personen mit psychischer Erkrankung stehen Beschäftigungsplätze im Rahmen von Zuverdienst (joblink und Mindestlohn) zur Verfügung.

Förderangebote

diakonia secondhand ermöglicht „training on the job“ in einer dem ersten Arbeitsmarkt gleichwertigen Umgebung. Es besteht die Möglichkeit, differenzierte Kenntnisse über Textilien, Mode, Möbel und Hausratsartikel zu erwerben und alle Arbeitsbereiche in den Betrieben kennen zu lernen und entsprechende Kompetenzen zu erwerben. Dies kann im direkten Kundenkontakt, im Lager oder in der Sortierung geschehen.

Die fachliche, branchenspezifische Qualifizierung findet anhand von Curricula statt.

Bei Eignung besteht die Möglichkeit zur Umschulung zur/zum Kauffrau/-mann im Einzelhandel, Bürokauffrau/-mann, Fachkraft für Lagerlogistik.

Projektorganisation

Das Personal setzt sich aus Betriebsleitungen für die jeweiligen Betriebe, Bereichsleitungen, Fachanleitungen und Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen sowie einer Verwaltungsleitung zusammen.

diakonia secondhand ist vernetzt mit kirchlichen und kommunalen Partnern, die sich für das Problem der Arbeitslosigkeit und die Schaffung von beruflichen Perspektiven engagieren.

Der Betrieb ist dem nachhaltigen und politisch verantwortbaren Umgang mit den gebrauchten Waren verpflichtet. diakonia secondhand ist deshalb Mitglied beim gemeinnützigen Dachverband FairWertung e. V. und hat sich ferner dem Qualitätsverbund Umweltbewusster Betriebe (QuB) angeschlossen und ist auch zertifiziert.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Finanzierung von diakonia secondhand erfolgt zusätzlich über erwirtschaftete Erlöse, Mittel des Jobcenters München, die Agentur für Arbeit (Eingliederungszuschuss), das Integrationsamt der Regierung von Oberbayern (Förderung der Integrationsbetriebe gemäß SGB IX), den Bezirk Oberbayern (Arbeitsförderungsprogramm und Zuverdienstförderung für Menschen mit psychischen Erkrankungen) sowie die Evangelisch-Lutherische Landeskirche.

Dynamo Fahrradservice

Dynamo Fahrradservice Biss e. V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, der die Förderung der sozialen, beruflichen und allgemeinen Bildung von benachteiligten und von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen zum Ziel hat. Zu diesem Zweck betreibt der Verein einen sozialen Betrieb im Zweiten Arbeitsmarkt mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt. Der Betrieb bietet circa 30 Plätze, auf denen sich langzeitarbeitslose Menschen als Fahrradmechanikerin bzw. Fahrradmechaniker, Lagerverwalterin bzw. Lagerverwalter und Bürokräft qualifizieren können.

Ziel ist insbesondere die Förderung der Ausbildung und Weiterbildung sowie der Beschäftigung und Integration der besonders unterstützungs- bzw. förderungsbedürftig erachteten Zielgruppe des SGB II.

Dynamo ist ein anerkannter Meisterfachbetrieb und bietet außerdem Ausbildungen und Umschulungen zur Fahrradmonteurin bzw. zum Fahrradmonteur, zur Zweiradmechatronikerin bzw. zum Zweiradmechatroniker, zur Fachkraft für Lagerlogistik und zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Büromanagement an. Durch Qualifizierungsmaßnahmen auf fachlicher Ebene zum angelernten Fahrradmechaniker und durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wird auf das Ziel hingearbeitet, den Betroffenen die Möglichkeit zur Rückkehr in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis zu erschließen oder aber andere Formen der Existenzsicherung zu realisieren.

Hauptziel der Arbeit ist es, Menschen beruflich und sozial zu integrieren, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Angestrebt wird die (Wieder-) Herstellung und Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit.



Projektname	Dynamo Fahrradservice
Träger	Dynamo Fahrradservice Biss e. V.
Projektadresse	Haager Straße 11, 81671 München
Telefon	089 44 87 20 0
Fax	089 68 87 27 4
E-Mail	info@dynamo-muenchen.de
Internet	www.dynamo-muenchen.de

Zielgruppen

Die Beschäftigten bei Dynamo Fahrradservice Biss e. V. sind in der Regel langzeitarbeitslos und beziehen Grundsicherung für Arbeitssuchende auf Grundlage des Sozialgesetzbuches, Zweites Buch (SGB II). Es handelt sich also um erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II mit mehreren arbeitsmarktpolitischen Benachteiligungen (Vermittlungshemmnisse), insbesondere langzeitarbeitslose Menschen mit Wohnsitz in München, die erst wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen sind und die nach dem Dafürhalten der Integrationsfachkraft des Jobcenters München eine Arbeitsgelegenheit benötigen.

Zielgruppe des Angebots sind besonders benachteiligte Gruppen des Arbeitsmarktes wie beispielsweise langzeitarbeitslose Menschen, Migrantinnen und Migranten, gering Qualifizierte, ältere Personen und ausbildungsferne Jüngere und junge Erwachsene.

Förderangebote

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Kenntnisse entsprechend ihrer Fähigkeiten vermittelt. Die Angebote reichen von der einfachen Fahrraddemontage und Wertstofftrennung über die komplette Gebrauchtradmontage bis hin zum selbständigen Reparieren und den Verkaufstätigkeiten eines Zweiradmechanikers.

Ergänzend zur Anleitung und Qualifizierung bei der täglichen Arbeit werden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb technische Seminare auf Grundlage der zertifizierten Qualifizierungsbausteine im Ausbildungsberuf „Zweiradmechatronikerin/Zweiradmechatroniker“ durchgeführt, in denen alle wichtigen Gebiete der Fahrradtechnik behandelt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ihren erworbenen Qualifikationen entsprechend die Zertifikate der Bausteine.

Projektorganisation

Die Anleiter bzw. Ausbilder im Betrieb sind in der Regel handwerklich ausgebildet und als Meister/Ausbilder mit Ausbildereignung qualifiziert. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Anleiter bei ihrer Arbeit mit den Beschäftigten und zeigen Wege auf, Konflikte zu thematisieren und so zu lösen, dass die Beteiligten ihr Handlungsspektrum ausbauen können.

Das Wiedereinfinden in eine tägliche Struktur und die Suche nach Ressourcen stehen mit im Vordergrund, häufig mit Hilfe von Einzelberatungsgesprächen und Gruppenarbeit. Spezifische Schwierigkeiten können nicht immer bei Dynamo Fahrradservice Biss e. V. gelöst werden. Hier ist eine Weitervermittlung an Fachkräfte von Institutionen sinnvoll, die diese Beratung anbieten (zum Beispiel Bezirkssozialarbeit, Betreuung, Familienhilfe, Schuldenberatung).

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich erfolgt die Einzelfinanzierung von Beschäftigten durch das Jobcenter München. Die Finanzierung der Sachkosten sowie teilweise der Personalkosten (zum Beispiel Auszubildende, Umschüler) erfolgt durch erwirtschaftete Erlöse oder Job- bzw. Ausbildungspatenschaften Dritter. Hinzu kommen ergänzende, arbeitsplatzbezogene Finanzierungen durch den Bezirk Oberbayern, das Integrationsamt sowie durch zweckgebundene Spenden.

Elektromobil-Verleih, Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen

Der Elektromobil-Verleih, Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen, ist verantwortlich für den Verleih und die Instandhaltung von Elektromobilen am Standort Tierpark Hellabrunn. Der Verleih ist ein kostenfreier Service der Stadt München für mobilitätseingeschränkte Besucherinnen und Besucher des Tierparks. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft setzt den Elektromobil-Verleih in enger Abstimmung mit dem Träger, dem Münchner Tierpark Hellabrunn und dem städtischen Behindertenbeirat um.

Die Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen stellt dafür aktuell fünf Arbeitsplätze in den Tätigkeitsfeldern der Reparatur und Pflege der Elektromobile sowie der Kundenakquise und deren Betreuung zur Verfügung. Die Fahrzeuge müssen gewartet und bei Bedarf repariert werden. Hinzu kommen die Reinigung und Desinfektion nach der Benutzung durch den Kunden. Die persönlichen Stärken kommen bei der Ausleihe und der Erläuterung der Funktionsweise der Elektromobile zum Tragen.

Die Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten, sowohl im technischen als auch im persönlichen Bereich. Sie ist in der arbeitsweltbezogenen Sozialarbeit der Stadt München tätig. Unser Bestreben ist es, innerhalb der befristeten Beschäftigungsverhältnisse den bei uns beschäftigten Menschen Werte zu vermitteln und Perspektiven zu erarbeiten, sowie mit fachlichem Know-How zu unterstützen.



Projektname	Elektromobil-Verleih, Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Kreuzstraße 9, 85622 Feldkirchen
Telefon	089 90 10 90 15
E-Mail	uwe.schuerch@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/e-mobil/

Zielgruppen

Die Zielgruppe des Elektromobil-Verleihs, Lernstatt Kfz und Elektro, sind überwiegend Arbeitssuchende im Arbeitslosengeld II oder auch Sozialhilfebezug, die für eine erfolgreiche Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt besondere Hilfestellung benötigen.

Ihre begrenzten Einstellungschancen auch bei guter Arbeitsmarktlage resultieren im wesentlichen aus langfristiger und verfestigter Erwerbslosigkeit, fortgeschrittenem Lebensalter, gesundheitlichen Einschränkungen, Sucht, mangelnden Qualifikationen, Wohnungslosigkeit oder unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache.

Förderangebote

Unter Anleitung unseres erfahrenen Fachpersonals können die Zielgruppenbeschäftigten ihre Kompetenzen im handwerklichen und persönlichen Bereich erweitern und trainieren.

Sie werden explizit in den Bereichen Kundenbetreuung und Akquise sowie in der Entwicklung ihrer technischen Fähigkeiten gefördert. Auf das Bewusstsein für die Reinigung und die Hygienebestimmungen im Rahmen der Pandemie wird besonders Wert gelegt.

Neben der berufspädagogischen Anleitung und dem Training notwendiger Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben bietet das sozialpädagogische Fachpersonal Unterstützung zur gesundheitlichen Stabilisierung und sozialen Integration.

Die Mehrzahl der Beschäftigungsverhältnisse basiert auf dem Förderinstrument Teilhabe am Arbeitsmarkt gemäß Sozialgesetzbuch II (TaAM § 16i SGB II). Ergänzend können Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) entsprechend SGB II und SGB XII angeboten werden sowie Stellen im kommunalen Dritten Arbeitsmarkt.

Projektorganisation

Das Personal des Elektromobil-Verleihs, Lernstatt Feldkirchen, setzt sich aktuell zusammen aus einer Landmaschinenmechanikerin, einer Verwaltungsfachangestellten und einem Elektroingenieur.

Das Projekt ist in die AWO-M group eingebunden.

Der Behindertenbeirat ist ein starker Verfechter und Förderer dieses Projektes. Kooperationen bestehen mit den Herstellern der Elektromobile.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München und erwirtschaftete Erlöse.

Gebrauchtwarenhäuser / Hausdienste

Dieser Betrieb der Weiße Rabe GmbH umfasst zwei Gebrauchtwarenhäuser und einen Hausdienst-Service.

An zwei Standorten führen die Gebrauchtwarenhäuser ein umfangreiches Sortiment an Second-Hand-Waren für alle Bürgerinnen und Bürger. Hier können gespendete Möbel, Textilien und Haushaltsgegenstände aller Art zu fairen Preisen erworben werden. Die Gebrauchtwarenhäuser tragen so zur Umwelt- und Ressourcenschonung bei. Menschen mit geringem Budget wird damit ermöglicht, sich mit Gegenständen des täglichen Bedarfs günstig zu versorgen.

Unseren Zielgruppen obliegen Tätigkeiten in den Arbeitsbereichen Spendenannahme, Sortierung, Verkaufsvorbereitung, Preisgestaltung, Warenpräsentation, Kundenberatung, Kasse, Logistik, Online-Vermarktung, Verpackung als auch Büro und Verwaltung.

Der Hausdienst-Service hat sich auf die Treppenhaus-, Büro-, Glas-, Unterhalts- und Grundreinigungen spezialisiert. Die Einsätze erfolgen auch im Außendienst bei privaten Haushalten, Gewerbeeinheiten sowie gemeinnützigen Unternehmen.

Das Portfolio der Einsatzmöglichkeiten zeichnet sich durch Komplexität und unterschiedliche Schwierigkeitsstufen aus. Dies ermöglicht fast immer den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen passgenauen Arbeitsbereich, entsprechend ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten, zuzuweisen und so ihre Leistungsfähigkeit zu fördern.



Projektname	Gebrauchtwarenhäuser / Hausdienste
Träger	Weißer Rabe Soziale Betriebe und Dienste GmbH
Projektadresse	Landsberger Str. 146, 80339 München
Telefon	089 88 94 93 0
Fax	089 88 94 93 11
E-Mail	gebrauchtwaren@weisser-rabe.de
Internet	www.weisser-rabe.de

Zielgruppen

Zielgruppe des Betriebes sind erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II-Bezug mit multiplen Vermittlungshemmnissen und Wohnsitz in München, die an den Arbeitsmarkt heranzuführen sind.

Der Personenkreis ist oft betroffen von Langzeitarbeitslosigkeit, psychischer und/oder physischer Erkrankung bis hin zur Schwerbehinderung. Darunter fallen auch Suchterkrankungen. Häufig fehlen verwertbare Bildungs- oder Ausbildungsabschlüsse. Weitere Faktoren sind Migrationshintergrund in Verbindung mit geringen Deutschkenntnissen, ein höheres Lebensalter (50+) und schwierige familiäre Konstellationen wie die Pflege von Angehörigen oder alleinerziehende Elternteile.

Es werden rund 72 Stellen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zielgruppe vorgehalten.

Förderangebote

Als Förderinstrumente werden im Betrieb neben Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II alle weiteren Förderinstrumente eingesetzt, wie zum Beispiel sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im kommunalen Dritten Arbeitsmarkt (sozialversicherungspflichtig, Soziale Hilfen), Eingliederungszuschüsse, Minderleistungsausgleich, Stellen aus dem Programm Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II) und SGB XII Stellen.

Projektorganisation

Das Kernpersonal besteht aus Betriebsleitung, Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern, fachpraktischen Anleiterinnen und Anleitern im Verkauf, Meisterinnen und Meistern, Reinigungsfachkräften, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.

Der Betrieb ist Mitglied der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit (LAG/BAG Arbeit), der Landes und Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (LAG/BAG Integrationsfirmen), der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA), Handwerkskammer für München und Oberbayern, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., VdK und Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Neben den erwirtschafteten Einnahmen werden Mittel aus dem Eingliederungsetat des Jobcenters München sowie Mittel des Integrationsamts und des Bezirks Oberbayern eingesetzt.

HausGemacht

Unter dem Motto „Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren“ gegründet, verfolgt HausGemacht seit nun über zwanzig Jahren das Ziel, vornehmlich Frauen, vereinzelt Männer, aus dem Bereich der Gering- und Nichtqualifizierten, der Migrantinnen und Migranten sowie der älteren Arbeitslosen wieder in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen zu integrieren. Die Unternehmensform ist die Genossenschaft.

HausGemacht leistet einen wichtigen Beitrag gegen die enorme Schwarzarbeit auf dem Gebiet der Hauswirtschaft und hat mit rund 180 Kundinnen und Kunden Verträge über hauswirtschaftliche Dienstleistungen geschlossen. Die rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden stundenweise in die Haushalte vermittelt, erhalten durch die Genossenschaft ein festes Gehalt und sind während ihrer Arbeitszeit unfall- und haftpflichtversichert. Aufgrund der flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten der täglichen und der Wochenarbeitszeit ist die Tätigkeit auch ausgezeichnet für Alleinerziehende geeignet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Mitglieder der Genossenschaft und somit Mitinhaberinnen und Mitinhaber des Unternehmens.



Projektname	HausGemacht
Träger	HausGemacht eG
Projektadresse	Brudermühlstraße 19, 81371 München
Telefon	089 72 30 92 00
Fax	089 72 30 92 06
E-Mail	info@hausgemacht-muenchen.de
Internet	www.hausgemacht-muenchen.de

Zielgruppen

Zielgruppen des Projekts sind langzeitarbeitslose Menschen, Migrantinnen und Migranten, ältere Arbeitslose, Alleinerziehende sowie gering- und nichtqualifizierte Menschen. Voraussetzung für die Einstellung sind körperliche Eignung und ausreichende Deutschkenntnisse sowie Motivation und Interesse.

Förderangebote

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von Hauswirtschafterinnen eingearbeitet und innerbetrieblich geschult. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zunächst zusammen mit den erfahrenen Kolleginnen eingesetzt. Mittels eines standardisierten Einarbeitungsplanes wird sichergestellt, dass im Laufe der Einarbeitungszeit alle notwendigen Fähigkeiten vermittelt werden.

Projektorganisation

Die Genossenschaft besteht aus einer Verwaltung mit zwei hauswirtschaftlichen Betriebsleiterinnen, einer Diplomkauffrau, einer Diplombetriebswirtin sowie einer Sozialpädagogin und einer Sachbearbeiterin. Sowohl der fachliche als auch der betriebswirtschaftliche Bereich sind dadurch abgedeckt.

Der Bereich des Außendienstes umfasst rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche von HausGemacht qualifiziert werden, sofern nicht bereits eine entsprechende Ausbildung vorliegt.

Finanzierung

Etwa 85 Prozent der Finanzierung erfolgt über Erlöse aus Dienstleistungen. Die Mitarbeiterinnen des operativen Bereichs erwirtschaften mit ihrer Arbeit ihre Löhne selbst und leisten einen Beitrag zur Finanzierung der Verwaltung. Das Projekt erhält im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, einen Zuschuss zur Finanzierung des Overheads, da der am Markt zu realisierende Preis für hauswirtschaftliche Dienstleistungen durch das hohe Maß an Schwarzarbeit stark begrenzt ist.

HEi – Haus der Eigenarbeit

Das Haus der Eigenarbeit ist ein Bürgerhaus mit offenen Werkstätten für Holz, Metall, CNC, Schmuck, Papier, Polstern, Textil und Keramik. Ein Werkzeug- und Maschinenverleih ergänzt das handwerkliche Angebot. Durch hochwertige Ausstattung und Beratung eröffnet das HEi interessierten Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Möglichkeiten des Selbermachens auf hohem Niveau. Handwerk steht im Zentrum des Konzepts Eigenarbeit, doch Kultur und Soziales gehören untrennbar dazu, zum einen als ästhetisches Schaffen und Gemeinschaftserlebnis in den offenen Werkstätten und in den Repair Cafés, zum anderen in Form von Kulturveranstaltungen und Treffs im HEi. In einzigartiger Weise verbindet das Bürgerhaus die Bereiche nachhaltige Bildung und Arbeit, Gemeinwesen und persönliche Entfaltung.

Fünf Tage in der Woche nutzen Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen das HEi, individuell mit oder ohne Fachberatung, in Kursen oder in selbst organisierten Gruppen. Außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten hat sich das HEi als außerschulischer Lernort im Rahmen von Schulprojekten zur beruflichen Orientierung für Mittel- und Förderschülerinnen und -schüler sowie Praxistagen für Real-schülerinnen und -schüler und Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zum Thema solidarisches Handeln und ökonomisches Wirtschaften etabliert.



Projektname	HEi – Haus der Eigenarbeit
Träger	Verein zur Förderung von Eigenarbeit e. V.
Projektadresse	Wörthstr. 42, Rückgebäude, 81667 München
Telefon	089 44 80 62 3
Fax	089 48 95 22 04
E-Mail	welcome@hei-muenchen.de
Internet	www.hei-muenchen.de

Zielgruppen

Im Haus der Eigenarbeit stehen im Rahmen einer Arbeitsgelegenheitsmaßnahme fünf Arbeitsplätze in den Werkstätten und ein Arbeitsplatz in der Verwaltung zur Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen mit Bezug von Arbeitslosengeld II zur Verfügung.

Angesprochen sind Menschen mit Interesse am Handwerk, Freude am offenen und freundlichen Umgang mit unseren Nutzerinnen und Nutzern und Teamfähigkeit. Die Tätigkeit in den Werkstätten erfordert eine gewisse körperliche Belastbarkeit wie zum Beispiel längeres Stehen und Heben. In der Verwaltung werden gute Deutschkenntnisse vorausgesetzt. Basiskenntnisse im Umgang mit dem PC sind von Vorteil.

Förderangebote

Es gibt die Möglichkeit, kostenfrei an Kursen teilzunehmen und die Werkstätten zu nutzen, um eigene Fähigkeiten zu entdecken, handwerkliches Know-How zu erwerben, Neues zu erproben und Kontakte zu knüpfen. Im Mittelpunkt der Förderung steht der enge persönliche Kontakt zwischen Anleiterinnen und Anleitern, sozialpädagogischer Betreuung und den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hinzu kommt das Training von Schlüsselqualifikationen wie Teamarbeit, selbstständiges korrektes Arbeiten und Kundenorientierung sowie schließlich die Entwicklung einer tragfähigen Berufs- und Lebensperspektive. Bewerbungen auf dem ersten Arbeitsmarkt werden durch Beratungsangebote intensiv unterstützt.

Projektorganisation

Das Kern-Team besteht aus Gesamtleitung, Pädagogischer Leitung, Verwaltungsleitung, Werkstattleitung, Empfangskraft und Hausmeister. Zusätzlich unterstützen freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Handwerker, Künstler), Praktikantinnen und Praktikanten, Menschen im Bundesfreiwilligendienst (BFD), AGH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und Ehrenamtliche den laufenden Betrieb.

Kooperations- und Netzwerkpartnerinnen und -partner sind unter anderen Münchner Schulen und andere Bildungsträger, Ökoprojekt Mobilspiel, BenE, MIIN-Münchner Initiative Nachhaltigkeit, Verbund offener Werkstätten, Repair Cafés Deutschland, Obacht! Kultur im Quartier und das Münchner Bündnis gegen Depression.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Das HEi finanziert sich etwa zur Hälfte aus eigenen Einnahmen (Gebühren für Werkstattnutzung, Kurse, Verleih von Werkzeugen, Materialverkauf, Schulprojekte, Mitgliedsbeiträge und Spenden).

Öffentliche Zuschussgeber sind neben dem Referat für Arbeit und Wirtschaft das Kulturreferat und das Jobcenter München. Zusätzlich sichert die Stiftung „anStiftung“ durch einen jährlichen Förderbeitrag die Existenz der Einrichtung.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Soziale Betriebe in München



ConJob und Linus Elektronikschrott-Recycling sind Entsorgungsfachbetriebe von Elektro- und Elektronikschrott



Das diakonia Kaufhaus und die sieben Ladengeschäfte bieten eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich Einzelhandel



Hilfe zur Arbeit

Hilfe zur Arbeit ist seit vielen Jahren ein berufliches (Wieder-)Eingliederungsprojekt für Frauen. Das Projekt arbeitet nach einem ganzheitlich berufspädagogischen Konzept und bietet für 51 Frauen Stellen auf Basis von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) an. Die Arbeitsbereiche befinden sich in den Kindertagesstätten, Krippen und im Hortbereich, aber auch in der Verwaltung, der Küche und in den Seniorenpflegeheimen der AWO München Stadt. Die Teilnehmerinnen werden entsprechend ihrem Interesse in einen Arbeitsbereich vermittelt und betreut und haben so die Möglichkeit, in einem arbeitsmarktnahen Umfeld berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und zu erweitern, die persönliche und berufliche Identität zu entdecken und das eigene soziale Umfeld zu stabilisieren.

Ziel ist es, die Teilnehmerinnen langfristig in den ersten Arbeitsmarkt wieder einzugliedern.

Den besonderen Ansprüchen an Arbeitsgelegenheiten für Frauen kommen wir durch die frauendominierten Tätigkeitsfelder, die flexible Gestaltung der Arbeitszeitmodelle und die Suche nach einer wohnortnahen Beschäftigung entgegen. Damit versuchen wir, die Chancengleichheit der Frauen zu gewährleisten.



Projektname	Hilfe zur Arbeit
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Hamburger Straße 32, 80809 München
Telefon	089 45 10 40 44
E-Mail	HilfeZurArbeit@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/ beruflicher-wiedereinstieg-frauen-hilfe-zur-arbeit/

Zielgruppen

Unser Angebot richtet sich vor allem an langzeitarbeitslose, alleinerziehende Mütter sowie Frauen mit Migrationshintergrund und niedrigem Bildungsniveau. Es stehen 51 Arbeitsgelegenheiten nach § 16 SGB II zur Verfügung.

Den besonderen Ansprüchen an Arbeitsgelegenheiten für Frauen kommen wir durch die frauendominierten Tätigkeitsfelder, die flexible Gestaltung der Arbeitszeitmodelle und die Suche nach einer wohnortnahen Beschäftigung entgegen.

Förderangebote

Ein zentrales Instrument während der Maßnahme ist der QM-gestützte Förderplanprozess. Dabei wird die Teilnehmerin fachlich vor Ort von den Fachkräften in den Einrichtungen angeleitet und begleitet. Zentrale Instrumente der sozialpädagogischen Begleitung sind Zielvereinbarungen und deren Auswertungen und Fortschreibungen, die Quartalsgespräche, die ressourcenorientierte Erfassung und Förderung von Schlüsselqualifikationen sowie die Dokumentation der angebotenen Hilfestellungen. Die berufliche Perspektive und deren Realisierung stehen dabei im Mittelpunkt und mündet in konkrete Unterstützung beim Übergang in eine geeignete Bildungsmaßnahme oder der Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Projektorganisation

Das Projekt ist vernetzt mit folgenden, im gleichen Haus in der Hamburger Straße 32 angesiedelten Projekten:

Dem Integrationsberatungszentrum IBZ Beruf & SoloS, einer Clearing- und Profiling-Maßnahme des Verbundprojektes Perspektive Arbeit für jährlich circa 750 Teilnehmende. Ebenso mit Chance & Emsig, einem handwerklich orientiertem Beschäftigungsprojekt mit Schreinerei, Möbelrestaurierung, Kantine und Catering sowie den Deutsch- und Integrationskursen für Migrantinnen und Migranten.

Als Teil der Anderwerk GmbH und der AWO-M-group ist das Projekt in diese Institutionen logistisch und inhaltlich eingebunden. Diese stellen auch Arbeitsplätze für die Zielgruppenbeschäftigten zur Verfügung.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Holzwerkstatt ProNova

Die Holzwerkstatt ProNova ist ein Sozialer Betrieb der Perspektive GmbH München zur beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit psychischer Einschränkung oder Behinderung sowie langzeitarbeitslosen Menschen.

ProNova bietet Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation im Holzverarbeitenden Gewerbe und qualifiziert in den Bereichen Schreiner-, Zimmerer-, und Malerarbeiten. Zudem bieten wir Maßnahmen in unserer Verwaltung an. Der Betrieb stellt ein breites Spektrum von Holzprodukten für die unterschiedlichsten Kunden her.

Wir verfolgen das Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell, zielgerichtet und effizient auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten und zu vermitteln.

Durch ein Umschulungsangebot zum/zur Schreiner/in oder Maler/in ermöglichen wir den Menschen die Teilhabe am Arbeitsleben und der Gesellschaft.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch mit all seinen Fähigkeiten und Stärken und seiner Lebensgeschichte.



Projektname	Holzwerkstatt ProNova
Träger	Perspektive GmbH München
Projektadresse	Ortlerstraße 12, 81373 München
Telefon	089 60 06 20 23
Fax	089 68 40 43
E-Mail	werkstatt-pronova@perspektive-muenchen.de
Internet	www.perspektive-muenchen.de

Zielgruppen

Unsere angebotenen Maßnahmen richten sich an langzeitarbeitslose und psychisch kranke Menschen, die im Arbeitslosengeld II-Bezug sind. Die Beschäftigung und Qualifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt in den Maßnahmen Arbeitsgelegenheit (AGH), Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II), kommunaler Dritter Arbeitsmarkt mit Soziale-Hilfe-Stellen, Maßnahmen nach dem SGB XII und Umschulungen.

ProNova sieht seine Aufgabe darin, für jeden interessierten Menschen eine geeignete und sinnvolle Beschäftigung zu finden. Wir verfügen über vielfältige Möglichkeiten und bemühen uns, jeden Menschen, unabhängig von seiner Erkrankung, seiner Herkunft, seines Geschlechtes und seiner Vorerfahrungen, in unsere Maßnahmen zu integrieren.

Lediglich für Rollstuhlfahrer sind unsere Räumlichkeiten nicht geeignet, und auch eine akute Suchtmittelabhängigkeit schließt eine Beschäftigung in unserer Werkstatt aus.

Förderangebote

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden bei ProNova durch die Anleiter im fachtheoretischen und fachpraktischen Bereich angeleitet und eingearbeitet. Sie haben die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen im handwerklichen Bereich zu sammeln. Der Sozialdienst übernimmt die pädagogische Betreuung und Begleitung zu einem selbständigeren und eigenverantwortlichen Leben mit einer geregelten Tagesstruktur.

Die Umschulungen enden mit einem Gesellenbrief. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten je nach Interesse und Wunsch verschiedene Maschineneinweisungen und interne und externe Förderlehrgänge (zum Beispiel Ladungssicherung, Oberflächenbehandlung).

Projektorganisation

Das Stammpersonal besteht aus elf Personen, darunter der Betriebsleiter, Schreiner-, Maler- und Zimmerermeister, Verwaltungsfachkräfte und eine Sozialpädagogin.

ProNova ist Mitglied in der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und kooperiert mit den anderen Beschäftigungsbetrieben des MBQ.

Wir sind eng vernetzt mit vielen Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung wie zum Beispiel Wohneinrichtungen, Kliniken, Ärzte und Therapeuten, Sozialpsychiatrische Dienste und Krisendienst.

Als Teil der AWO-M-group ist die Holzwerkstatt ProNova eingebunden in die Arbeiterwohlfahrt München. Eine sehr gute Zusammenarbeit haben wir mit den anderen Teilbereichen der Perspektive GmbH München.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Für die Finanzierung der Maßnahme werden zusätzlich Mittel des Jobcenters München, des Bezirks Oberbayern und erwirtschaftete Erlöse eingesetzt.

Junge Arbeit Neuperlach

Junge Arbeit Neuperlach ist ein soziales Beschäftigungsprojekt für langzeitarbeitslose Erwachsene, das in verschiedenen Einsatzstellen im gesamten Münchner Stadtgebiet und in „JANs Bistro“ Beschäftigung anbietet. Dadurch gibt es vielfältige und individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Tätigkeitsbereichen und Beschäftigungskontexten.

Im Zusammenwirken von ressourcenorientierten und abstufbaren Tätigkeiten, intensiver Fachanleitung und individueller sozialpädagogischer Betreuung und Begleitung, sollen die Beschäftigungsfähigkeit aufgebaut und Schlüsselqualifikationen (wieder)erlernt werden, die für eine nachhaltige Integration und Teilhabe am Arbeitsleben wichtig sind.

Eine dezentrale Beschäftigung ist in den Tätigkeitsfeldern Büro, Hausmeisterei sowie Sozial- und Alltagsbegleitung möglich. Der Gastronomiebetrieb „JANs Bistro“ in der Bad-Schachener-Straße sowie das soziale Frühstücksprojekt „Pausenglück“ bieten einfache Tätigkeiten mit intensiver fachlicher Anleitung und sozialpädagogischer Begleitung.



Projektname	Junge Arbeit Neuperlach
Träger	Diakonie Hasenberg e. V.
Projektadresse	Albert-Schweitzer-Str. 66, 81735 München
Telefon	089 45 22 35 63 0
Fax	089 45 22 35 64 4
E-Mail	jan@diakonie-hasenberg.de
Internet	www.diakonie-hasenberg.de/junge-arbeit-neuperlach

Zielgruppen

Die Angebote von Junge Arbeit Neuperlach richten sich an langzeitarbeitslose Erwachsene, die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt benötigen. Hierzu zählen insbesondere Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen (psychische und physische Erkrankungen) und Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund und/oder verminderten Sprachkenntnissen, Personen mit geringer oder keiner schulischen und/oder beruflichen Qualifikation sowie Alleinerziehende.

Teilnahmevoraussetzungen sind das Interesse an einer der angebotenen Tätigkeiten sowie die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses.

Förderangebote

Angeborene Förderinstrumente sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II, Soziale-Hilfe-Stellen sowie sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im kommunalen Dritten Arbeitsmarkt. Entsprechend ihrer beruflichen Interessen, Fähigkeiten und Perspektiven werden die Beschäftigten entweder dezentral bei Kooperationspartnern im Münchner Stadtgebiet oder im Gastronomiebetrieb „JANs Bistro“ beschäftigt, fachlich angeleitet und angeleitet.

Parallel werden die Beschäftigten auf Basis des Empowermentkonzepts sozialpädagogisch betreut und begleitet. Trainings zu verschiedenen beschäftigungs-, berufs- und persönlichkeitsbildenden Themen ergänzen das Angebot.

Projektorganisation

Junge Arbeit Neuperlach ist eine Einrichtung der Diakonie Hasenberg, die in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit an unterschiedlichen Standorten in München tätig ist. Hieraus ergeben sich vielseitige Kooperationen zu ergänzenden Fach- und Sozialdiensten.

Im dezentralen Kontext kooperiert Junge Arbeit Neuperlach mit einer Vielzahl verschiedener Betriebe und Träger im gesamten Stadtgebiet. Das pädagogische Personal besitzt einen Abschluss in Sozialer Arbeit oder verwandten Professionen, die eine professionelle und bedarfsgerechte Beratung und Begleitung sicherstellen. Ergänzt wird dies durch eine betriebliche und pädagogische Leitung, einer Verwaltungskraft sowie, jeweils entsprechend den Tätigkeiten, fachlich ausgebildetem und qualifiziertem Anleitungspersonal in den Einsatzstellen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München sowie Einnahmen aus dem Bistro- und Cafébetrieb in „JANs Bistro“. Das Frühstücksprojekt „Pausenglück“ wird vom Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) e. V., der Evangelisch-Lutherischen-Kirche und dem Förderverein Junge Arbeit unterstützt.

Kontaktläden

Das Beschäftigungsprojekt der Kontaktläden von Condrobs ist ein niedrighschwelliges und akzeptanzorientiertes Angebot für erwachsene Drogenkonsumentinnen und Drogenkonsumenten.

Konsumentinnen und Konsumenten illegaler Drogen und Substituierte mit körperlichen, psychischen, sozialen Schwierigkeiten erhalten ohne Vorbedingungen konkrete Hilfen zum Überleben und zur Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Beschäftigungsprojektes arbeiten an der Gestaltung des Kontaktladenalltags aktiv mit. Möglichkeiten bestehen im Service (Küche, Reinigung der Einrichtungen, Waschküche und Kleiderkammer), als Hausmeisterhilfen und in Form von einfachen Büro- und Besorgungstätigkeiten.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich im Rahmen des Beschäftigungsprojektes der Kontaktläden ist der dem Kontaktladen limit in der Emanuelstraße 16 angegliederte Spendenladen. Hier werden Sachspenden abgeholt, aufbereitet und über einen Secondhandladen oder ebay weiter verkauft.

Ziel des Beschäftigungsprojektes ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer langsam an Beschäftigungsprozesse heranzuführen, eine Tagesstruktur und vorhandene Ressourcen zu fördern oder wieder zu erlernen und eine persönliche Stabilisierung zu erreichen.



Projektname	Kontaktläden
Träger	Condrobs e. V.
Projektadresse	Berg-am-Laim-Str. 47, 81673 München
Telefon	089 38 40 82 0
Fax	089 38 40 82 30
E-Mail	online@condrobs.de
Internet	www.condrobs.de/einrichtungen/kontaktladen-limit

Zielgruppen

Das Beschäftigungsangebot der Kontaktläden richtet sich an Menschen mit aktueller Suchtmittelabhängigkeit, in der Regel Langzeitkonsumentinnen und Langzeitkonsumenten illegaler Drogen mit oder ohne Substitutionsbehandlung.

Die Zielgruppe hat erfahrungsgemäß einen hohen Anleitungsbedarf aufgrund fehlender Tagesstruktur, geringer Belastbarkeit und wenig ausgeprägter sozialer Kompetenz. Sowohl Menschen mit Bezug von Arbeitslosengeld II als auch Menschen, die Leistungen nach dem SGB XII beziehen, können beschäftigt werden.

Das Beschäftigungsangebot des Spendenladens richtet sich vorwiegend an suchtmittelabhängige Menschen ab 40 Jahre, die nicht mehr erwerbsfähig sind und Leistungen nach dem SGB XII bekommen.

Förderangebote

Das Förderangebot umfasst folgende Bereiche: Ableistung von gemeinnütziger Arbeit, Beschäftigungserprobung und Beschäftigung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) und Mehraufwandsentschädigung SGB XII.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird neben der Beschäftigungsanleitung eine individuelle, sozialpädagogische Unterstützung bei Wohnungsproblemen, Überschuldung, Suchtproblemen und weiteren psychosozialen Problemen angeboten. Das pädagogische Fachpersonal respektiert die Individualität der Beschäftigten und achtet auf die Balance zwischen der Entwicklung eines Vertrauensverhältnisses und professioneller Distanz und unterstützt sie in den Bereichen, die sie noch nicht eigenständig bewältigen können.

Projektorganisation

Das Beschäftigungsprojekt der Kontaktläden ist mit vielen Angeboten der Münchner Suchthilfe, Substitutionsambulanzen und Arbeitsprojekten des Zweiten Arbeitsmarktes (Condrobs intern und extern) vernetzt.

Die Anleitung vor Ort und die psychosoziale Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontaktläden durchgeführt. Das Kernpersonal besteht dabei aus Sozialpädagogen, einem Ergotherapeuten und einem Arbeitspädagogen. Durch die Anbindung der Kontaktläden an die weiteren Angebote des niedrigschwelligen Bereichs von Condrobs können alle Synergieeffekte genutzt werden wie Urlaubs- und Krankheitsvertretungen und fachlicher Austausch.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich werden Mittel aus dem Eingliederungs- und Beschäftigungsprogramm des Jobcenters München sowie Personalausgaben des Bezirks Oberbayern und Eigenmittel eingesetzt. Im Spendenladen kommen die Einnahmen aus dem Secondhandladen und des ebay Verkaufs zur Finanzierung hinzu.

KontakTee

Der Soziale Betrieb KontakTee beschäftigt im Rahmen des Zweiten Arbeitsmarktes in einer Teestube und im Ladencafé „Plaisir“ psychisch erkrankte Personen als gastronomische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zum einen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, arbeitsrelevante Basisqualifizierungen weiter auszubauen bzw. zu erlernen, um wieder Fuß im Berufsleben fassen zu können. Zum anderen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen unserer psychosozialen Betreuung dabei unterstützt, den eigenen Umgang mit der psychischen Erkrankung zu verbessern, um psychischen Krisen vorbeugen zu können. Dies bedeutet, die Betroffenen in ihrem Autonomieerleben zu stärken, eigene Entscheidungs- und Wahlfreiheiten zu verdeutlichen und sie in ihrer Weiterentwicklung zu motivieren.

Ziel der professionellen Arbeit in der Teestube und im Ladencafé „Plaisir“ ist es, die Selbstsorge und Unabhängigkeit von Menschen mit Psychiatrieerfahrung zu stärken und zu verbessern. Arbeit stellt hierbei einen wichtigen Bestandteil dar. Der Ansatz unseres Sozialen Betriebes ist die individuelle Förderung von psychischer Gesundheit und Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit einer psychiatrischen Problematik. Die Individualität jeder Person wird dabei respektiert. Die Wertschätzung des Einzelnen steht an oberster Stelle.



Projektname	KontakTee
Träger	Kontakt und Beratung Haidhausen Kid e. V.
Projektadresse	Balanstraße 17, Büro im Rückgebäude in der Balanstraße 13, 81669 München
Telefon	089 44 87 88 8
Fax	089 48 95 34 98
E-Mail	office@kontaktee-kid.de
Internet	www.kontaktee-kid.de

Zielgruppen

Der Soziale Betrieb KontakTee beschäftigt Menschen mit einer psychischen Erkrankung, wobei der Schwerpunkt in besonderem Maße auf psychiatrisch chronifizierten Verläufen liegt. Dies bedeutet, dass Menschen bei uns arbeiten, die meist eine längere Erkrankungsgeschichte (zum Beispiel mehrfache Psychatrieaufenthalte, Notwendigkeit einer dauerhaften Psychopharmakotherapie) mit sich bringen. Eine Diagnose muss jedoch nicht vorliegen. Spezielle berufliche Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden umfassend eingearbeitet.

KontakTee beschäftigt Frauen und Männer zwischen 20 und 65 Jahren. Sprachniveau (Stufe B2) wird vorausgesetzt. Wichtig ist eine Grundmotivation zur Arbeit und die Bereitschaft, den eigenen Umgang mit der psychischen Erkrankung zu verbessern und psychischen Krisen vorbeugen zu wollen.

Förderangebote

Unsere Förderangebote umfassen berufliche Qualifizierung und psychosoziale Begleitung und Unterstützung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch regelmäßige betriebsinterne Kurse (beispielsweise Kaffeeschulung, Servier- und Kochkurs) gefördert.

Daneben bieten wir regelmäßig stattfindende Gruppenangebote an, beispielsweise Umgang mit der psychischen Erkrankung, Achtsamkeit und Selbstsicherheitstraining. Diese Gruppe wird von erfahrenem Fachpersonal geleitet.

Leistungsabhängiger Einsatz im geschützteren Beschäftigungsbereich der Teestube oder im arbeitsmarktnäheren Beschäftigungsbereich des Ladencafés „Plaisir“ ist möglich.

Projektorganisation

Das Fachpersonal (Diplom Sozialpädagogen/innen und Diplom Psychologe/in) weist fundierte theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung im Umgang mit psychisch kranken Menschen auf. Das gilt für das komplette Kernpersonal unabhängig vom Beschäftigungsprofil. Die fachliche Anleitung unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im gastronomischen Tagesbetrieb und steht bei Fragen zur Seite.

KontakTee ist in der Psychiatrieszene in München bestens vernetzt und garantiert eine gute Zusammenarbeit mit allen relevanten stationären und ambulanten Einrichtungen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzliche Mittel erhält KontakTee vom Jobcenter München und dem Bezirk Oberbayern. Weitere Unterstützung erfolgt durch den Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung. Ein Anteil der Kosten wird durch Erlöse aus den beiden Lokalen gedeckt.

Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen

Die Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen agiert als eine Marken unabhängige Kfz-Werkstätte, in der alle Arbeiten an gängigen Fahrzeugen durchgeführt werden. Angefangen beim Wechseln von Reifen, über den regelmäßigen Kundendienst bis hin zu komplexen Aufgaben wie dem Austausch von Zahnriemen. Ergänzend kommt der Bereich der Fahrzeugpflege hinzu, in dem alle Tätigkeiten – von der manuellen Servicewäsche bis hin zur kompletten Aufbereitung von Fahrzeugen, mit Wachsen und Polieren – anfallen.

Der Elektrobereich gliedert sich in Elektroinstallation (alle Arbeiten ums Haus), die Elektrogeräte-reparatur (zum Beispiel weiße Ware, PCs) und die Fachinformatik auf. Dort sind unter anderen 3D-Scan und 3D-Druck relevante Themen.

Neben dem reinen Beschäftigungsangebot für die Zielgruppen bieten wir die Möglichkeit zur Ausbildung und Umschulung in den einzelnen Fachbereichen an.

Wir stellen insgesamt 51 Arbeitsplätze in den Tätigkeitsfeldern Kfz-Reparatur, Kfz-Service, Fahrzeugpflege, Elektroinstallation und Elektrogeräte-reparatur zur Verfügung.

Die Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen ist in der arbeitsweltbezogenen Sozialarbeit der Stadt München tätig. Unser Bestreben ist es, innerhalb der befristeten Beschäftigungsverhältnisse den bei uns beschäftigten Menschen Werte zu vermitteln und Perspektiven zu erarbeiten sowie mit fachlichem Know-how zu unterstützen.



Projektname	Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Kreuzstraße 9, 85622 Feldkirchen
Telefon	089 90 10 90 15
E-Mail	uwe.schuerch@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/gewerke/kfz-werkstatt/

Zielgruppen

Die Zielgruppe der Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen sind überwiegend Arbeitssuchende im Arbeitslosengeld II oder auch Sozialhilfebezug, die für eine erfolgreiche Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt besondere Hilfestellung benötigen.

Ihre begrenzten Einstellungschancen auch bei guter Arbeitsmarktlage resultieren im Wesentlichen aus langfristiger und verfestigter Erwerbslosigkeit, fortgeschrittenem Lebensalter, gesundheitlichen Einschränkungen, Sucht, mangelnden Qualifikationen oder unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache.

Förderangebote

Unter Anleitung von Fachpersonal/Meistern können die Zielgruppenbeschäftigten ihre Kompetenzen im handwerklichen Bereich erweitern und trainieren. Die Arbeitsplätze sind auf dem aktuellen Stand der Technik.

Umschulungen und Ausbildungen werden in den Bereichen Kfz-Mechatronik, Fahrzeugpflege, Elektriker sowie Fachinformatik angeboten und schließen bei erfolgreich abgeschlossener Prüfung mit dem Gesellenbrief ab.

Neben der berufspädagogischen Anleitung und dem Training on the Job notwendiger Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben bietet das sozialpädagogische Fachpersonal Unterstützung zur persönlichen und gesundheitlichen Stabilisierung und soziale Integration.

Die Mehrzahl der Beschäftigungsverhältnisse basiert auf Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) gemäß Sozialgesetzbuch II. Des Weiteren bieten wir Beschäftigungsmöglichkeiten für die Förderinstrumente Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II), kommunaler Dritter Arbeitsmarkt, Sozialgesetzbuch XII (MAE), Praktika, Umschulungen und Ausbildung (auch für Jugendliche mit Jugendhilfebedarf) an.

Projektorganisation

Das Personal der Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen setzt sich zusammen aus Diplom-Sozialpädagogen, Kfz-Meister, Elektromeister, Fachinformatiker, Diplom-Sozialwirt und einem Elektroingenieur. Der Betrieb wird regelmäßig durch den TÜV zertifiziert. Er ist Mitglied der Handwerkskammer und der Industrie- und Handwerkskammer sowie der Innung.

Er ist in die AWO-M Group eingebunden und unter anderem in der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Arbeit vertreten. Im Rahmen der Umschulungen bzw. Ausbildungen sind die Berufsschulen wichtige Ansprechpartner. Ergänzend bestehen Kooperationen mit Fachberatungsstellen zu den Themen Sucht, Schuldnerberatung, therapeutische Einrichtung, Wohnungslosenhilfe.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München und erwirtschaftete Erlöse.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Soziale Betriebe in München



Bürgerhaus mit offenen Werkstätten für Holz, Metall, Schmuck, Papier und vieles mehr im Haus der Eigenarbeit





Ausbildung, Umschulungen und Qualifizierungen in den Kfz-Werkstätten der Sozialen Betriebe: A24 Werkstätten, Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen, Lernstatt Kfz Moosach



Kunsth Handwerk in der (Glas-) Lernstatt Recycling Feldkirchen: Teilnehmerin beim Sandstrahlen

Lernstatt Kfz Moosach

Die Lernstatt Kfz Moosach agiert als eine Marken unabhängige Kfz-Werkstätte, in der alle Arbeiten an gängigen Fahrzeugen durchgeführt werden. Angefangen bei einfachen Tätigkeiten, dem Wechseln von Reifen, über den regelmäßigen Kundendienst bis hin zu komplexen Aufgaben wie dem Austausch von Zahnriemen. Auf die Zukunft ausgerichtet werden wir die Befähigung für Arbeiten an Elektrofahrzeugen ausbauen. Ergänzend kommt der Bereich der Fahrzeugpflege hinzu, in dem wir von der manuellen Servicewäsche bis hin zur kompletten Aufbereitung von Fahrzeugen, mit Wachsen und Polieren alle Tätigkeiten ausführen können.

Unterstützend werden Arbeiten im Büro, zum Beispiel Kundenannahme, im Haus, Grundstückspflege und Facility Management sowie in der Kantine durchgeführt.

Neben dem reinen Beschäftigungsangebot für die Zielgruppen bieten wir die Möglichkeit zur Ausbildung und Umschulung in den einzelnen Fachbereichen an.

Wir stellen insgesamt 24 Arbeitsplätze in den Tätigkeitsfeldern Kfz-Reparatur und Kfz-Service, Fahrzeugpflege, sowie in der Kantine, Hausmeisterei, Verwaltung und als Fahrer zur Verfügung.

Die Lernstatt Kfz Moosach ist in der arbeitsweltbezogenen Sozialarbeit der Stadt München tätig. Unser Bestreben ist es, innerhalb der befristeten Beschäftigungsverhältnisse den bei uns beschäftigten Menschen Werte zu vermitteln und Perspektiven zu erarbeiten sowie mit fachlichem Know-How zu unterstützen.



Projektname	Lernstatt Kfz Moosach
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Gneisenaustraße 8, 80992 München
Telefon	089 90 10 90 15
E-Mail	uwe.schuerch@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/gewerke/kfz-werkstatt/

Zielgruppen

Die Zielgruppe der Lernstatt Kfz Moosach sind überwiegend Arbeitssuchende im Arbeitslosengeld II oder auch Sozialhilfebezug, die für eine erfolgreiche Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt besondere Hilfestellung benötigen.

Ihre begrenzten Einstellungschancen, auch bei guter Arbeitsmarktlage, resultieren im Wesentlichen aus langfristiger und verfestigter Erwerbslosigkeit, fortgeschrittenem Lebensalter, gesundheitlichen Einschränkungen, Sucht, mangelnden Qualifikationen, Wohnungslosigkeit oder unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache.

Förderangebote

Unter Anleitung erfahrener Handwerksmeister und Handwerksgesellen können die Zielgruppenbeschäftigten ihre Kompetenzen im handwerklichen Bereich erweitern und trainieren. Die Arbeitsplätze sind auf dem aktuellen Stand der Technik.

Umschulungen und Ausbildungen werden in den Bereichen Kfz-Mechatronik und Fahrzeugpflege angeboten und schließen bei erfolgreich abgeschlossener Prüfung mit dem Gesellenbrief ab.

Neben der berufspädagogischen Anleitung und dem Training on the Job notwendiger Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben bietet das sozialpädagogische Fachpersonal Unterstützung zur persönlichen und gesundheitlichen Stabilisierung und sozialen Integration.

Die Mehrzahl der Beschäftigungsverhältnisse basiert auf Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) gemäß Sozialgesetzbuch II. Des Weiteren bieten wir Beschäftigungsmöglichkeiten für die Förderinstrumente Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II), kommunaler Dritter Arbeitsmarkt, Sozialgesetzbuch XII, Praktika, Umschulungen und Ausbildung (auch für Jugendliche mit Jugendhilfebedarf) an.

Projektorganisation

Das Personal der Lernstatt Kfz Moosach setzt sich zusammen aus Diplom-Sozialpädagogen, Kfz-Meistern, Diplom-Sozialwirt, einem Elektroingenieur und einer Verwaltungsfachkraft.

Der Betrieb wird regelmäßig durch den TÜV zertifiziert.

Er ist Mitglied der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer für München sowie der Innung. Er ist in die AWO-M-group eingebunden und unter anderem in der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Arbeit vertreten.

Im Rahmen der Umschulungen bzw. Ausbildungen sind die Berufsschulen wichtige Ansprechpartner. Ergänzend bestehen Kooperationen mit Fachberatungsstellen zu den Themen Sucht, Schuldnerberatung, therapeutische Einrichtung, Wohnungslosenhilfe.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München und erwirtschaftete Erlöse.

Lernstatt Recycling Feldkirchen

Die Lernstatt Recycling Feldkirchen ist ein Entsorgungsfachbetrieb im Bereich der Elektroaltgeräteverwertung und -entsorgung. Angeboten werden niedrigschwellige Beschäftigung im Lager, der Elektrogerätesortierung und -zerlegung. Zerlegt werden unter anderem Handys, Fernseher und PCs. Im Lager werden die Wareneingänge sortiert, dokumentiert und die bearbeiteten Waren zur Abholung bereitgestellt. Es besteht die Möglichkeit, den Gabelstaplerführerschein zu erwerben.

Menschen mit handwerklichem und künstlerischem Anspruch können sich in der Glaslernstatt verschiedene Grundtechniken in diesem Bereich aneignen, wie zum Beispiel Reinigen von Altglas, Glassägen, Schleifen und Polieren sowie Sandstrahlen, Schmelzen und Lasern der Glasapplikation.

Neben dem reinen Beschäftigungsangebot für die Zielgruppen, besteht die Möglichkeit zur Ausbildung und Umschulung in den einzelnen Fachbereichen.

Es stehen insgesamt 46 Arbeitsplätze in den Tätigkeitsfeldern Lager, Logistik, Zerlegung, Glasbearbeitung sowie in der Kantine, der Hausmeisterei und als Fahrer zur Verfügung.

Die Lernstatt Recycling Feldkirchen ist in der arbeitsweltbezogenen Sozialarbeit der Stadt München tätig. Unser Bestreben ist es, innerhalb der befristeten Beschäftigungsverhältnisse den bei uns beschäftigten Menschen Werte zu vermitteln und Perspektiven zu erarbeiten sowie mit fachlichem Know-How zu unterstützen.



Projektname	Lernstatt Recycling Feldkirchen
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Kreuzstraße 9, 85622 Feldkirchen
Telefon	089 90 10 90 15
E-Mail	uwe.schuerch@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/gewerke/recycling/

Zielgruppen

Die Zielgruppe der Lernstatt Recycling Feldkirchen sind überwiegend Arbeitssuchende im Arbeitslosengeld II oder auch Sozialhilfebezug, die für eine erfolgreiche Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt besondere Hilfestellung benötigen.

Ihre begrenzten Einstellungschancen, auch bei guter Arbeitsmarktlage, resultieren im Wesentlichen aus langfristiger und verfestigter Erwerbslosigkeit, fortgeschrittenem Lebensalter, gesundheitlichen Einschränkungen, Sucht, mangelnden Qualifikationen, Wohnungslosigkeit oder unzureichenden Kenntnissen der deutschen Sprache.

Förderangebote

Unter Anleitung eines qualifizierten Fachpersonals können die Zielgruppenbeschäftigten ihre Kompetenzen im handwerklichen Bereich erweitern und trainieren. Die Arbeitsplätze sind auf dem aktuellen Stand der Technik.

Umschulungen und Ausbildungen werden im Bereich Logistik angeboten und schließen bei erfolgreich abgeschlossener Prüfung mit dem Gesellenbrief ab. Der Gabelstaplerschein kann erworben werden.

Neben der berufspädagogischen Anleitung und dem Training on the Job notwendiger Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben bietet das sozialpädagogische Fachpersonal den Zielgruppenbeschäftigten Unterstützung zur persönlichen und gesundheitlichen Stabilisierung und sozialen Integration.

Die Mehrzahl der Beschäftigungsverhältnisse basiert auf Arbeitsgelegenheiten gegen Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) gemäß Sozialgesetzbuch II. Des Weiteren bieten wir Beschäftigungsmöglichkeiten für die Förderinstrumente Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM § 16i SGB II), kommunaler Dritter Arbeitsmarkt, Sozialgesetzbuch XII (MAE), Praktika, Umschulungen und Ausbildung (auch für Jugendliche mit Jugendhilfebedarf) an.

Projektorganisation

Das Personal der Lernstatt Recycling Feldkirchen setzt sich zusammen aus Diplom-Sozialpädagogen, Logistikmeister, Abfallbeauftragten, Diplom-Sozialwirt und einem Elektroingenieur.

Der Betrieb wird als Entsorgungsfachbetrieb regelmäßig durch den TÜV und die DEKRA zertifiziert. Er ist in die AWO-M-group eingebunden und u. a. in der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Arbeit vertreten.

Die Hans Sauer Stiftung ist ein wertvoller Kooperationspartner im Bereich der Konzeptionen zur Circulären Kreislaufwirtschaft und der Vorbereitung zur Wiederverwendung.

Anderwerk betreibt in Markt Schwaben einen Wertstoffhof mit dem Kooperationen und Austausch erfolgen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München und erwirtschaftete Erlöse.

Linus Elektronikschrott-Recycling

Linus ist ein zertifizierter Zerlegebetrieb und nimmt von Wertstoffhöfen, Entsorgungsunternehmen und der privaten Wirtschaft Elektroschrott entgegen. Dabei werden wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Eisen, Aluminium und diverse Kunststoffe herausgearbeitet, die dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden können.

Beim Wertstoffhof entsorgte Elektrogeräte werden in unserer Elektrowerkstatt repariert und im Linus Shop für wenig Geld verkauft. Inhaber des München-Passes können dort zu einem reduzierten Preis einkaufen.

Unsere Beschäftigten sind mit der manuellen Demontage von Elektroschrott und Lagertätigkeiten betraut, wobei sie vom Hallenteam angeleitet, begleitet und unterwiesen werden. So soll die arbeitsmarktferne Klientel stabilisiert und dem Arbeitsmarkt näher gebracht werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von pädagogischen Fachkräften und Entsorgungsfachleuten betreut.

Die Linus München GmbH wurde gegründet, um langzeitarbeitslosen und sozial benachteiligten Menschen eine sinnvolle, tagesstrukturierende Beschäftigung zu bieten und damit deren Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit zu fördern.



Projektname	Linus Elektronikschrott-Recycling
Träger	Linus München GmbH
Projektadresse	Karl-Schmid-Str. 11, 81829 München
Telefon	089 18 90 80 90
Fax	089 18 90 80 91 0
E-Mail	info@linus-muenchen.de
Internet	www.linus-muenchen.de

Zielgruppen

Wir bieten Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen des SGB II und SGB XII. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen entweder vom Jobcenter München (SGB II) zu einer Arbeitsgelegenheit gegen Mehraufwandsentschädigung nach § 16 d SGB II oder vom Amt für Soziale Sicherung der Stadt München zu einer Tätigkeit im Rahmen von § 11 Abs. 3 Satz 2 SGB XII zugewiesen werden.

Auch für Ableistende von Sozialstunden findet sich ein Platz bei uns; an die Teilnahme kann eine Arbeitsgelegenheit anschließen.

Bei der einfach zu erlernenden Tätigkeit kann zwischen Stehen, Sitzen und Gehen gewechselt werden und je nach Leistungsfähigkeit sind leichte oder auch schwere Arbeiten zu erledigen. Die Arbeitsgelegenheit ist deshalb ein sinnvolles Förderinstrument vor allem für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen (physisch und/oder psychisch).

Förderangebote

Die Förderung erfolgt nach dem Ansatz des Empowerment, wobei Einzelgespräche, das Eingehen auf die besonderen Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie das gemeinsame Entwickeln von Lösungsstrategien wichtige Bestandteile sind. Für allgemeine Lagertätigkeiten werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch an Flurförderzeugen (Ameise, Hubwagen, Stapler) unterwiesen. Bei entsprechender Eignung und Bedarf kann in Zusammenarbeit mit externen Partnern der Gabelstaplerschein erworben werden.

Die Fachkräfte leiten zu Selbstreflexionsprozessen an und unterstützen die angestrebten Lernprozesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zusammenarbeit mit dem Hallenteam.

Essentielle Basisfertigkeiten werden eingeübt, soziale und interkulturelle Kompetenzen erweitert, Teamarbeit und Selbstorganisation gefördert.

Zudem finden Vorträge zu wichtigen Alltagsthemen statt, wie zum Beispiel Suchtberatung.

Projektorganisation

Die Geschäftsführung wird unterstützt durch eine kaufmännisch ausgebildete Verwaltungskraft. Für den reibungslosen Ablauf der Entsorgung des Elektronikschrotts sorgen ein Betriebsleiter und ein Arbeitsanleiter/Vorarbeiter, die beide Entsorgungsfachkräfte sind.

Für die psychosoziale Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Projekt sind eine Diplom Sozialarbeiterin (FH) und eine Diplom Pädagogin verantwortlich. Der Linus Shop wird von einem Radio- und Fernsehtechnikermeister geführt. Kooperationen bestehen unter anderem mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München, den weiteren MBQ-Recyclingbetrieben Anderwerk und ConJob, mit Vermittlungsstellen für gemeinnützige Arbeit (Sozialstunden), dem Amt für Soziale Sicherung sowie dem Blauen Kreuz.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich finanziert sich der Soziale Betrieb durch Mittel des Jobcenters München und durch eigene Erlöse des Entsorgungsfachbetriebs und des Linus Shop.

NähWerk

Der Soziale Betrieb NähWerk bietet mit Café, Schneiderei und Boutique Menschen mit Vermittlungshemmnissen Beschäftigungs- und berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten. Mit diesen Einsatzbereichen verfügt das NähWerk über ein breit gefächertes Angebot an Tätigkeiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Geeignete Teilnehmende können in der Schneiderei eine berufliche Ausbildung oder Umschulung absolvieren. Die Tätigkeiten in der Schneiderei umfassen das Ausführen einfacher Näh- und Teilarbeiten über Änderungen, das Fertigen von Upcycling-Produkten, das Reparieren bis hin zum Anfertigen von Modellen sowie die Qualitätsüberprüfung nach vorgegebener Checkliste.

Im Café und in der Boutique werden Kundinnen und Kunden bedient, Speisen und Getränke vorbereitet sowie Waren ausgezeichnet, um diese in der Boutique zu präsentieren und zu verkaufen. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig und lassen passgenaue Arbeitsbereiche für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten zu.



Projektname	NähWerk
Träger	Weißer Rabe Soziale Betriebe und Dienste GmbH
Projektadresse	Schwanthalerstr. 79, 80336 München
Telefon	089 51 56 37 97
Fax	089 54 46 44 11
E-Mail	naehwerk@weisser-rabe.de
Internet	www.weisser-rabe.de

Zielgruppen

Zielgruppenbeschäftigte des Betriebes sind erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II-Bezug mit multiplen Vermittlungshemmnissen und Wohnsitz in München, die in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Der Personenkreis ist oft betroffen von Langzeitarbeitslosigkeit, psychischer und/oder physischer Erkrankung bis hin zur Schwerbehinderung. Darunter fallen auch Suchterkrankungen. Häufig fehlen verwertbare Bildungs- oder Ausbildungsabschlüsse. Weitere Faktoren sind Migrationshintergrund in Verbindung mit geringen Deutschkenntnissen, ein höheres Lebensalter (50+) und schwierige familiäre Belastungen wie zum Beispiel Pflege von Angehörigen oder alleinerziehende Elternteile.

Es werden rund 35 Stellen für die Zielgruppe vorgehalten.

Förderangebote

Als Förderinstrumente stellt der Betrieb insbesondere Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II bereit.

Zudem werden SGB XII-Stellen sowie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im kommunalen Dritten Arbeitsmarkt und über die Programme des Jobcenters München für die Zielgruppe vorgehalten.

Projektorganisation

Das Fachpersonal im NähWerk besteht aus der Betriebs- und Teamleitung im Café bzw. in der Boutique, Werkstattleitung in der Schneiderei bzw. Näherei, Anleiterinnen bzw. Anleiter in der Schneiderei bzw. Näherei.

Der Betrieb ist Mitglied der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit (LAG/BAG Arbeit), der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (LAG/BAG Integrationsfirmen), der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA). Kooperationspartner sind die Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., der VdK und die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS).

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich werden Mittel aus dem Eingliederungs- etat des Jobcenters München sowie Mittel des Integrationsamts und des Bezirks Oberbayern eingesetzt. Zudem werden Erlöse erwirtschaftet.

Netzwerk Geburt und Familie

Das Café Netzwerk Geburt und Familie bietet 50 Arbeitsgelegenheiten und geförderte Arbeits- sowie Umschulungsplätze für langzeitarbeitslose Mütter und Frauen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren im Café Netzwerk, in der Nähwerkstatt und in der Krippe an.

Das Café Netzwerk ist ein Treffpunkt für junge Familien. In der Nähwerkstatt stellen wir Spielzeug und Kleidung für Kleinkinder her sowie Accessoires und Taschen, auch aus recycelten Fahrradschläuchen. Der kulturelle und persönliche Hintergrund, das Bildungs- und Sprachniveau der Teilnehmerinnen sowie die Erfahrungen mit Schule und Arbeitsleben sind individuell sehr unterschiedlich. Auch die anfängliche Motivation der Frauen, ihre Ziele und Erwartungen an ihre berufliche Zukunft, sind verschieden. Die Vielfalt nutzen wir in den Lernräumen, die wir in unserem Betrieb anbieten.

Die Teilnehmerinnen sollen sich durch verschiedene Angebote und Methoden in den Arbeitsalltag integrieren und ihre Arbeitsfähigkeit wiederherstellen bzw. stabilisieren. Damit erreichen wir die Hinführung und nach Möglichkeit die Eingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt oder in eine weiterführende Maßnahme. Um diese Ziele zu erreichen, werden Arbeitsplätze mit kontinuierlicher intensiver Anleitung und Betreuung, Fortbildungen sowie persönliche, Beratung und individuelle Begleitung angeboten.



Projektname	Netzwerk Geburt und Familie
Träger	Netzwerk Geburt und Familie e. V.
Projektadresse	Häberlstrasse 17, 80337 München
Telefon	089 53 07 51 01 2
Fax	089 53 07 51 03 2
E-Mail	info@nguf.de
Internet	www.nguf.de

Zielgruppen

Unser Angebot richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen und Mütter, die Interesse an gastronomischer, handwerklicher, hauswirtschaftlicher oder pädagogischer Arbeit haben und bereit sind zu lernen, im Team zu arbeiten und Angebote zur Gesundheitsförderung und Qualifizierung in kleinen Arbeitsgruppen wahrzunehmen.

Förderangebote

Die Arbeitsplätze sind den Fähigkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen angepasst. Das Arbeiten im betrieblichen Umfeld, das Lernen in Kleingruppen, die Fortbildungen im Team und die persönliche Beratung sind eng miteinander verknüpft.

Der Themenkomplex „Gesundheit und Gesundheitsförderung“ zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche. Die erworbenen Lernerfahrungen sind nahe an den Lebensrealitäten der Frauen. Ihre Ressourcen und Einschränkungen werden berücksichtigt und Synergieeffekte genutzt. Das Gelernte ist für die Teilnehmerinnen sofort erkennbar und anwendbar.

Im Café kann die Umschulung zur Restaurantfachkraft absolviert werden.

Projektorganisation

Wir arbeiten in Teams aus Pädagoginnen und Fachkräften aus Hauswirtschaft, Gastronomie und Handwerk, die sich beständig in den aktuellen fachspezifischen sowie lösungsorientierten, systemischen Methoden und Ansätzen fortbilden. Wir sind Mitglied in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen. Unser Spitzenverband ist der Paritätische Wohlfahrtsverband.

In Bezug auf unseren Auftrag – Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung von langzeitarbeitslosen Frauen und Müttern – kooperieren wir mit den anderen Sozialen Betrieben, Berufsschulen, der Industrie- und Handelskammer oder Beratungsstellen.

Wir akquirieren Spenden und Stiftungsgelder und arbeiten mit Läden, Museen und Märkten zusammen, um die Produkte der Nähwerkstatt bekannt zu machen und zu vertreiben.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Das Projekt wird auch durch das Jobcenter München gefördert.

Pro. Hilfe durch Arbeit

Pro. Hilfe durch Arbeit ist ein soziales Beschäftigungsprojekt für langzeitarbeitslose Erwachsene, das verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten in den Einrichtungen der Diakonie Hasenberg l anbietet. Durch die Kombination von dezentraler Beschäftigung in den unterschiedlichen Einrichtungen und dem niederschweligen Angebot im Tauschbuchladen „Bücherkiste“ entstehen vielseitige und individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Tätigkeitsbereichen und Beschäftigungskontexten.

Im Zusammenwirken von ressourcenorientierten und abstufbaren Tätigkeiten, intensiver Fachanleitung und individueller sozialpädagogischer Betreuung und Begleitung, sollen die Beschäftigungsfähigkeit aufgebaut und wichtige Schlüsselqualifikationen (wieder)erlernt werden, die für eine nachhaltige Integration und Teilhabe am Arbeitsleben wichtig sind.

Die dezentrale Beschäftigung gibt es in folgenden Tätigkeitsfeldern: Büro, Sozial- und Alltagsbegleitung, Küche und Hauswirtschaft sowie Kinderbetreuung. Als niederschwellige Beschäftigungsform mit intensiver fachlicher Anleitung und sozialpädagogischer Begleitung ist ein Einsatz im Tauschbuchladen „Bücherkiste“ in der Aschenbrennerstraße möglich.



Projektname	Pro. Hilfe durch Arbeit
Träger	Diakonie Hasenberg l e. V.
Projektadresse	Neuherbergstr. 104, 80937 München
Telefon	089 45 22 35 52 0
Fax	089 45 22 35 52 9
E-Mail	pro@diakonie-hasenberg.l.de
Internet	www.diakonie-hasenberg.l.de/pro-hilfe-durch-arbeit

Zielgruppen

Die Angebote von Pro. Hilfe durch Arbeit richten sich an langzeitarbeitslose Erwachsene, die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt benötigen. Hierzu zählen insbesondere Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen (psychische und physische Erkrankungen) und Behinderungen, Personen mit Migrationshintergrund und/oder verminderten Sprachkenntnissen, Personen mit geringer oder keiner schulischen und/oder beruflichen Qualifikation sowie Alleinerziehende.

Teilnahmevoraussetzungen sind das Interesse an einer der angebotenen Tätigkeiten sowie die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses.

Förderangebote

Angebotene Förderinstrumente sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II, Soziale-Hilfe-Stellen sowie sozialversicherungspflichtige Stellen des kommunalen Dritten Arbeitsmarkts. Entsprechend ihrer beruflichen Interessen, Fähigkeiten und Perspektiven werden die Beschäftigten in einer der über 50 Einrichtungen der Diakonie Hasenberg und auch im Tauschbuchladen „Bücherkiste“ beschäftigt, fachlich angeleitet und angeleitet. Die Beschäftigten werden auf Basis des Empowermentkonzepts sozialpädagogisch betreut und begleitet. Trainings zu verschiedenen beschäftigungs-, berufs- und persönlichkeitsbildenden Themen ergänzen das Angebot.

Projektorganisation

Pro. Hilfe durch Arbeit ist eine Einrichtung der Diakonie Hasenberg, die in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit an unterschiedlichen Standorten in München tätig ist. Hieraus ergeben sich vielseitige Kooperationen zu ergänzenden Fach- und Sozialdiensten. Im dezentralen Beschäftigungskontext kooperiert Pro. Hilfe durch Arbeit mit einer Vielzahl verschiedener Einrichtungen der Diakonie Hasenberg. Das Personal besitzt einen Abschluss in Sozialer Arbeit oder verwandten Professionen, die eine professionelle und bedarfsgerechte Beratung und Begleitung sicherstellen. Ergänzt wird dies durch eine betriebliche und pädagogische Leitung, einer Verwaltungskraft sowie, jeweils entsprechend den Tätigkeiten, fachlich ausgebildetem und qualifiziertem Anleitungspersonal in den Einsatzstellen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Soziale Betriebe in München



Über den Tellerrand Café im Einstein 28:
Menschen mit Flucht- oder Migrationshinter-
grund finden neue berufliche Perspektiven
in der Gastronomie



Das Stadtteilcafé – Treffpunkt
am Hasenberg ist ein Bistro und
Beschäftigungsprojekt für Frauen



VIVA CLARA bietet Frauen Ausbildung, Beschäftigung und Qualifizierung im eigenen Bistro und Cateringservice an



Kantine und Catering ist eines von vielen Beschäftigungsfeldern bei Chance & Emsig



KontaktTee bietet psychisch erkrankten Personen Qualifizierung und Beschäftigung in der Teestube und im Ladencafé „Plaisir“ an

PROJEKT PRINT

Die Druckerei PROJEKT PRINT ist ein Sozialer Betrieb der Perspektive GmbH zur beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit psychischer Einschränkung und/oder Behinderung sowie Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen und Empfänger. PROJEKT PRINT bietet Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation im Druckgewerbe und qualifiziert in den Bereichen Offset- und Digitaldruck, Druckweiterverarbeitung, Mediengestaltung sowie Büro und Verwaltung. Der Betrieb stellt überwiegend für soziale Institutionen ein breites Spektrum von Druckprodukten her. Neben dem Erwerb von Berufspraxis im jeweiligen Fachbereich ist es das Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell, zielgerichtet und effizient auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bzw. auf eine Fortbildung oder Umschulung vorzubereiten. Zum einen bietet der Betrieb Qualifizierungsmaßnahmen, die im Hinblick auf Betreuung, Förderung und Anforderungsprofil speziell auf die Zielgruppe der Menschen mit psychischer Behinderung und langzeitarbeitslose Menschen zugeschnitten sind. Zum anderen ist die Druckerei PROJEKT PRINT ein Betrieb, der für seine Klientel durch marktnahes Handeln und konkurrenzfähiges Produzieren ein realitätsnahes Betätigungsfeld bietet.



Projektname	PROJEKT PRINT
Träger	Perspektive GmbH München – ein Unternehmen der AWO-M-group
Projektadresse	Admiralbogen 47, 80939 München
Telefon	089 12 96 04 6
Fax	089 12 37 18 9
E-Mail	projekt-print@perspektive-muenchen.de
Internet	www.perspektive-muenchen.de

Zielgruppen

Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern handelt es sich um langzeitarbeitslose Menschen im Arbeitslosengeld II-Bezug und Menschen mit einer psychischen Behinderung. Die Druckerei PROJEKT PRINT verfügt über insgesamt 30 Maßnahmeplätze: Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und Zuverdienst Arbeitsplätze nach SGB XII, Stellen im kommunalen Dritten Arbeitsmarkt und verschiedene weitere Förderarten. Die Zuweisung erfolgt in der Regel über die Integrationsfachkräfte der Sozialbürgerhäuser. Außerdem bietet PROJEKT PRINT Außenarbeitsplätze für Menschen mit seelischer Behinderung (WfbM) in Zusammenarbeit mit der AWO München ConceptLiving GmbH an.

Förderangebote

Neben dem Erwerb von Berufspraxis werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell, zielgerichtet und mit professionellen Förderkonzepten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, für eine Fortbildung, für eine Umschulung oder sonstige weiterführende Maßnahmen vorbereitet. Dazu gehören insbesondere die fachlich angeleitete Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die persönliche Stabilisierung zum Erreichen einer ausreichenden Arbeitsleistung. Die realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Belastbarkeit sind für die Entwicklung der Berufswegeplanung wichtige Kriterien, die im Maßnahmeverlauf mit den Fachanleiterinnen und Fachleitern sowie dem Sozialdienst kontinuierlich erörtert werden.

Projektorganisation

Das multiprofessionelle Team besteht aus fünf Personen mit Fachkenntnissen aus allen Arbeitsbereichen und pädagogischer Qualifikation. Das Projekt arbeitet mit betreuten Wohneinrichtungen, Sozialpsychiatrischen Diensten, Kliniken und anderen Einrichtungen – insbesondere der psychiatrischen Versorgung – zusammen. Die Druckerei PROJEKT PRINT ist eng mit der Arbeiterwohlfahrt München und deren anderen Arbeitsprojekten verbunden.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich werden Mittel des Jobcenters München, des Bezirks Oberbayern und erwirtschaftete Erlöse eingesetzt.

Stadtteilcafé – Treffpunkt am Hasenberg

Das Stadtteilcafé – Treffpunkt am Hasenberg ist ein Bistro und ein Beschäftigungsprojekt für langzeitarbeitslose Frauen. Neben Frühstück bietet das Stadtteilcafé ein umfassendes Mittagsangebot sowie einen Nachmittagscafé an. Ergänzt wird dies durch regelmäßige kulturelle und kulinarische Veranstaltungen wie beispielsweise Brunch, Dinner-Events, Tastings oder Kochkurse.

Aus seiner Entstehung heraus ist das Stadtteilcafé fest in das Quartier, die Struktur und die Stadtteilarbeit des Hasenbergl eingebunden. Das Stadtteilcafé versteht sich daher auch als sozial-, kultur- und bildungspolitische Einrichtung, die neben den Beschäftigungsangeboten auch als Plattform für Austausch, Begegnung der Nachbarschaft und sozialraumorientierte Angebote dient.

Im Stadtteilcafé erhalten Frauen die Chance, im Rahmen ihrer individuellen Leistungsfähigkeit einer Beschäftigung nachzugehen. Im Zusammenwirken von ressourcenorientierten und abstufbaren Tätigkeiten, intensiver Fachanleitung sowie individueller sozialpädagogischer Betreuung und Begleitung gelingt es, die Beschäftigungsfähigkeit aufzubauen und wichtige Schlüsselqualifikationen (wieder) zu erlernen, die für eine nachhaltige Integration und Teilhabe am Arbeitsleben wichtig sind. Im Stadtteilcafé ist eine Beschäftigung in den Tätigkeitsfeldern Büro, Küche und Hauswirtschaft sowie Service möglich.



Projektname	Stadtteilcafé – Treffpunkt am Hasenberg
Träger	Diakonie Hasenberg e. V.
Projektadresse	Wintersteinstr. 60-64, 80933 München
Telefon	089 45 22 35 64 5
Fax	089 45 22 35 65 4
E-Mail	cafe@diakonie-hasenberg.de
Internet	www.diakonie-hasenberg.de/stadtteilcafe

Zielgruppen

Die Angebote des Stadtteilcafés richten sich an langzeitarbeitslose Frauen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten, die Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt benötigen. Hierzu zählen insbesondere Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen (psychische und physische Erkrankungen) und Behinderungen, Frauen mit Migrationshintergrund und/oder verminderten Sprachkenntnissen, Frauen mit geringer oder keiner schulischen und/oder beruflichen Qualifikation sowie ältere Frauen und Alleinerziehende.

Teilnahmevoraussetzungen sind ein Interesse an einer angebotenen Tätigkeit sowie die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses.

Förderangebote

Angebotene Förderinstrumente sind Arbeitsmöglichkeiten nach § 16d SGB II, Soziale-Hilfestellen, geförderte Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Die Frauen werden entsprechend ihrer Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Stadtteilcafés beschäftigt, fachlich angeleitet und angeleitet. Die Tätigkeiten sind an den Ressourcen der Frauen orientiert und individuell abstufbar. Parallel werden die Frauen auf Basis des Empowermentkonzepts sozialpädagogisch betreut und begleitet. Trainings zu verschiedenen beschäftigungs-, berufs- und persönlichkeitsbildenden Themen ergänzen das Angebot.

Projektorganisation

Das Stadtteilcafé ist eine Einrichtung der Diakonie Hasenberg, die in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit an unterschiedlichen Standorten in München tätig ist. Hieraus ergeben sich vielseitige Kooperationen zu ergänzenden Fach- und Sozialdiensten. Zudem beteiligt sich das Stadtteilcafé in verschiedenen stadtteil-, beschäftigungs- und gastronomiebezogenen Gremien und Arbeitskreisen.

Das pädagogische Personal besitzt einen Abschluss in Sozialer Arbeit oder verwandten Professionen, die eine professionelle und bedarfsgerechte Beratung und Begleitung sicherstellen. Das Anleitungspersonal ist jeweils entsprechend den Bereichen Küche, Service und Büro fachlich ausgebildet und qualifiziert. Ergänzt wird dies durch eine betriebliche und pädagogische Leitung sowie einer Verwaltungskraft.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Hinzu kommen Mittel des Jobcenters München, Eigenmittel des Trägers sowie Einnahmen aus dem Bistro- und Cafébetrieb.

Über den Tellerrand Café im Einstein 28

Seit Juli 2018 betreibt der Münchner Verein „Über den Tellerrand e. V.“ das Sozialunternehmen „Über den Tellerrand Café im Einstein 28“ im Bildungszentrum der Volkshochschule München. Das Café ist ein kulinarischer Begegnungsort, der einen interkulturellen Dialog fördert und Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund eine berufliche Perspektive in der Gastronomie bietet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen und erhalten so die Möglichkeit, über das Essen und den Kontakt zu den Gästen etwas aus ihrer Kultur weiterzugeben und gleichzeitig regionale Essgewohnheiten ihrer neuen Heimat kennenzulernen.

Das Café ist als Sozialunternehmen konzipiert: Das oberste Ziel ist die Schaffung eines gesellschaftlichen Mehrwerts durch die Umsetzung der Vereins-Vision und die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen, die auf dem Ersten Arbeitsmarkt keine oder nur geringe Chancen haben.

Mit dem Hauptgewinn des deutschen Gastro-Gründerpreises 2019 wurde nicht nur das sozialunternehmerische, sondern vor allem auch das kulinarische Konzept des „Über den Tellerrand Cafés im Einstein 28“ ausgezeichnet.



Projektname	Über den Tellerrand Café im Einstein 28
Träger	Über den Tellerrand GmbH
Projektadresse	Einsteinstraße 28, im Foyer der Münchner Volkshochschule (Haus A), 81675 München
Telefon	089 89 08 19 65
E-Mail	info@ueberdentellerrand.cafe
Internet	www.ueberdentellerrand.cafe

Zielgruppen

Wir beschäftigen überwiegend – aber nicht ausschließlich – Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, die bislang keine berufliche Ausbildung im Gastgewerbe haben, aber an einer Arbeit in diesem Sektor interessiert sind und noch Unterstützung beim Schritt in den ersten Arbeitsmarkt benötigen. Darüber hinaus begleiten wir Langzeitarbeitslose bei der Wiedereingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt.

Wichtig ist uns ein Miteinander auf Augenhöhe und dass alle Teammitglieder von- und miteinander lernen.

Jede und jeder im Team kann und soll den Betrieb aktiv mitgestalten – vom kulinarischen Angebot bis hin zu Arbeitsprozessen. Denn Integration bedeutet für uns vor allem auch gesellschaftliche Teilhabe und Mitgestaltung. Formale Voraussetzungen für die Mitarbeit variieren je nach der zu besetzenden Stelle.

Förderangebote

Unser Café bietet die Möglichkeit, Einblicke in den Arbeitsalltag und die Arbeitsabläufe in einem deutschen gastronomischen Betrieb zu bekommen und dabei erste Arbeitserfahrungen zu sammeln – vom Praktikum bis hin zur Vollzeitstelle.

Arbeiten oder einen Deutschkurs machen? Wir ermöglichen unseren Angestellten Berufstätigkeit und Weiterbildung im Alltag zu vereinen. Dank der Lage unseres Betriebs im Foyer der Münchner Volkshochschule sind die Wege vom Arbeitsplatz in den Deutschkurs kurz.

Eine wöchentlich stattfindende offene Sprechstunde der Migrationsberatung des hpkj e. V. bietet auch unserem Team vielfältige und niederschwellige Unterstützungsmöglichkeiten direkt am Arbeitsplatz.

Projektorganisation

Das Sozialunternehmen „Über den Tellerrand Café im Einstein 28“ gehört zum deutschlandweiten Netzwerk „Über den Tellerrand kochen“. Der alleinige Gesellschafter der Über den Tellerrand GmbH ist der gemeinnützige Verein „Über den Tellerrand kochen München e.V.“

Das Netzwerk fördert den persönlichen Austausch zwischen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund durch gemeinsames Kochen, ermöglicht so ein Kennenlernen auf Augenhöhe und gestaltet damit aktiv erfolgreiche Integration. Es bestehen Kooperationen mit diversen Münchner Integrationsprojekten, aber auch mit Gastronomiebetrieben im Ersten Arbeitsmarkt.

Im betrieblichen Alltag werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch eine fachliche Anleitungskraft betreut sowie pädagogisch begleitet. Gelernte Fachkräfte in Schlüsselpositionen (Küchen- sowie Serviceleitung) ergänzen das Team, sodass auch beim gemeinsamen Arbeiten im Alltag ein praktisches Lernen ermöglicht wird.

Finanzierung

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, finanziert derzeit eine Personalstelle für die fachliche Anleitung und Betreuung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VIVA CLARA

VIVA CLARA ist ein zertifizierter Gastronomiebetrieb mit Beschäftigungsangeboten unterschiedlicher Anforderungsniveaus für arbeitssuchende Frauen, die geringere Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben. Durch qualifizierende Anleitung von erfahrenen Fachkräften der Gastronomie sowie durch sozialpädagogische Begleitung und Beratung zielt unser multiprofessionelles Team darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit unserer Zielgruppe zu erhalten bzw. auszubauen und damit eine schrittweise Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dabei setzen wir auf Qualifizierung durch „training on the job“, Empowerment durch Erfolgserlebnisse, regelmäßige Feedbackgespräche mit ressourcenorientierten Zielformulierungen, Begleitung bei Problemen und Humor und Lachen im Arbeitsalltag.

VIVA CLARA betreibt ein Bistro mit täglich wechselndem Mittagstisch und einem gemeinnützigen Veranstaltungsprogramm in Obersendling. Im Bereich Cateringservice bewirten wir inhouse Konferenzen, private und geschäftliche Veranstaltungen sowie Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. Unsere Mitarbeiterinnen können in den Bereichen Küche und Service in einem interessanten und marktorientierten Lernumfeld branchenübliche Kenntnisse erwerben (zum Beispiel Lebensmittelkunde, Kochkunst, Hygiene, fachgerechte Reinigung, Umgang mit technischen Geräten, Kundenumgang).



Projektname	VIVA CLARA
Träger	Condrobs e. V.
Projektadresse	Kistlerhofstraße 144, 81379 München
Telefon	089 13 01 01 0
Fax	089 13 01 01 15
E-Mail	sozialbetrieb.vivaclara@condrobs.de
Internet	www.vivaclara.de

Zielgruppen

Unsere Angebote richten sich an arbeitsmarkt- und sozial benachteiligte Frauen, die besondere Unterstützung bei der Integration in das Arbeitsleben benötigen. Die verminderten Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt resultieren aus unterschiedlichsten biografischen und sozialen Hintergründen wie zum Beispiel gesundheitliche Beeinträchtigungen (physisch und psychisch), mangelnde Qualifizierung, vorangeschrittenes Alter, unzureichende Deutschkenntnisse, Migrations- und Fluchthintergrund, Alleinerziehung der Kinder, Suchthintergrund, etc. – oftmals als Mehrfachkombination dieser Merkmale.

Formale Voraussetzung für eine Beschäftigung bei VIVA CLARA ist in der Regel der Bezug von Arbeitslosengeld II sowie eine Zuweisung durch die Integrationsfachkraft des Jobcenters (Ausnahme Ausbildung). Bewerberinnen sollten Interesse an der Gastronomie und Welt der Kulinarik sowie die Motivation für einen beruflichen und persönlichen Neuanfang mitbringen.

Förderangebote

Als Einstieg in den Arbeitsalltag bieten wir Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung. Bei guter Entwicklung der beruflichen und persönlichen Kompetenzen ist eine befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sowie die Ausbildung zur Köchin oder Fachpraktikerin Küche möglich. Für stabile Mitarbeiterinnen mit dennoch schlechten Integrationschancen bestehen Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten im Dritten Arbeitsmarkt.

Das sozialpädagogische Personal unterstützt bei Problemen aller Art (Anträge, Wohnungssuche, Gesundheitsfragen), begleitet Bewerbungen und vermittelt bei Bedarf in andere Hilfsangebote.

Projektorganisation

Unser multiprofessionelles Projektteam besteht aus vier bis fünf qualifizierten Fachkräften, die fundierte Kenntnisse im Bereich Gastronomie einerseits und Pädagogik, soziale Arbeit, Psychologie und Verwaltung andererseits im Projektalltag vereinen.

VIVA CLARA ist in der Versorgungsstruktur Münchens eng mit diversen Hilfsangeboten vernetzt, unter anderem auch frauenspezifische Einrichtungen für Bildung, Therapie sowie Condrobs Einrichtungen der Suchthilfe. Außerdem bestehen gute Kontakte mit anderen Sozialbetrieben und Unternehmen. Auf kommunalpolitischer Ebene ist VIVA CLARA aktives Mitglied in Verbänden, Gremien und Initiativen (zum Beispiel Paritätischer Wohlfahrtsverband, Münchner Frauennetz) und nutzt diese Kanäle aktiv, um zu einer frauengerechten Münchner Arbeitsmarktpolitik beizutragen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich erhält VIVA CLARA Fördermittel des Jobcenters München und des Bezirks Oberbayern. Der Landkreis München (Jobcenter und Gleichstellungsstelle) fördert das Beschäftigungsprojekt für arbeitsmarktbenachteiligte Frauen aus dem Landkreisgebiet München. Zu einem großen Anteil finanziert sich VIVA CLARA aus Umsatzerlösen und Eigenmitteln.

WaldProjekt / Isar- und ParkProjekt

Der Soziale Betrieb „WaldProjekt / Isar- und ParkProjekt (IUPP)“ besteht aus den Bereichen Waldarbeiten und Isar- und Parkpflege.

Unser Dienstleistungsspektrum umfasst verschiedene Bereiche rund um Wald- und Landschaftspflege. Wir forsten Flächen, die maschinell schwierig zu bepflanzen sind, in Handarbeit auf. Ebenso betreuen wir Grün- und Gartenanlagen. Als weiteren Service bietet das WaldProjekt seilunterstützte Baumpflege an. Unsere entsprechend ausgebildeten Mitarbeiter können hierbei in großen Höhen Bäume pflegen, wie zum Beispiel Verjüngungsschnitt, Totholzentfernung, Großbaumfällungen oder Fällungen an unzugänglichen Orten. Regional geschlagenes und von uns aufbereitetes Brennholz kann käuflich erworben werden.

Das Team des Isar- und Parkprojekts sammelt Kronkorken, Zigarettenkippen und Glassplitter auf, reinigt Parkbänke und hält damit Münchner Parkanlagen und die Isarauen sauber. Die Feinreinigung von Münchner Parkanlagen sowie der Isarauen geht über die turnusgemäßen Reinigungsintervalle des Baureferats durch eigenes Personal oder durch beauftragte Dritte hinaus. Gereinigt wird entlang der Isarauen von der südlichen Stadtgrenze ab bis in den Norden hinauf.

Ziel ist es, eine sinnvolle und gemeinwohlorientierte Beschäftigung für in München ansässige und von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen zu schaffen. Gleichzeitig soll die Arbeit der Erhaltung, Stabilisierung oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen.



Projektname	WaldProjekt / Isar- und ParkProjekt
Träger	Weißer Rabe Soziale Betriebe und Dienste GmbH
Projektadresse	Beim Kraftwerk 8, 82065 Baierbrunn
Telefon	089 74 44 27 02
Fax	089 74 44 27 03
E-Mail	waldprojekt@weisser-rabe.de
Internet	www.weisser-rabe.de

Zielgruppen

Zur Zielgruppe des Betriebes gehören erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II-Bezug mit Wohnsitz in München.

Dieser Personenkreis hat zumeist multiple Vermittlungshemmnisse: Langzeitarbeitslosigkeit, psychische und/oder physische Erkrankung (bis hin zur Schwerbehinderung), darunter auch Suchterkrankungen, geringe bzw. häufig auch ohne Bildungs- bzw. Ausbildungsabschlüsse. Als weitere Faktoren sind Migrationshintergrund insbesondere in Verbindung mit geringen Deutschkenntnissen zu benennen sowie ein höheres Lebensalter (50+) und schwierige familiäre Belastungen wie die Pflege von Angehörigen oder alleinerziehende Elternteile. Es werden rund 30 Stellen für Zielgruppenmitarbeitende vorgehalten. Der zugeleitete Personenkreis sollte in der Lage sein, einer Beschäftigung im Freien nachzugehen.

Förderangebote

Als Förderinstrumente stellt der Betrieb insbesondere Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II bereit.

Zudem werden SGB XII-Stellen sowie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im kommunalem Dritten Arbeitsmarkt und über die Programme des Jobcenters München für die Zielgruppe vorgehalten.

Projektorganisation

Das Fachpersonal im Waldprojekt besteht aus einem Betriebsleiter, einem Sozialpädagogen, einer Verwaltungskraft und vier Anleitern.

Der Betrieb ist Mitglied der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit (LAG/BAG Arbeit), der Landes und Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (LAG/BAG Integrationsfirmen), der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA). Kooperationspartner sind die Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V., der VdK und die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS).

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich werden neben erwirtschafteten Einnahmen Mittel aus dem Eingliederungset des Jobcenters München sowie Mittel des Integrationsamts und des Bezirks Oberbayern eingesetzt.



Glückliche JOBFIT fürs Office
Teilnehmerinnen nach bestandener
Qualifizierung

Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) – Das Münchner Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk

Zielgruppen

Arbeitslose Menschen mit multiplen Problemlagen und erhöhtem Förderbedarf

Teilnahmevoraussetzung

Leistungsbezug nach dem SGB II, Zuweisung durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters München oder Rekrutierung durch die Bildungsträger

Laufzeit

nach jeweiligem Stadtratsbeschluss

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

vpa.raw@muenchen.de

20 Projekte – ein Ziel: Gemeinsam dabei helfen, dass arbeitslose Menschen mit häufig multiplen Problemlagen ihre beruflichen Chancen erkennen, sich weiter zu qualifizieren und eine existenzsichernde Beschäftigung aufzunehmen.

Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) vereint versierte Bildungsträger des Münchner Arbeitsmarktes zu einem wirksamen Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk. Die Maßnahmen und Projekte des Verbunds sind in besonderer Weise für einen Personenkreis mit erhöhtem Förderbedarf konzipiert.

Eingangsstationen in das Verbundprojekt Perspektive Arbeit sind die Integrationsberatungszentren Beruf und Sprache, die mit Profiling und Kompetenzanalysen zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die nächsten Schritte auf dem Weg in den Arbeitsmarkt erarbeiten.

Die Qualifikationen, die im Verbund angeboten werden, bauen auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf und werden auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt. Dies betrifft insbesondere Basis-Qualifikationen im pflegerischen Bereich, Qualifikationen für Büro-tätigkeiten und für Helferberufe.

Auf die Vermittlung von ausbildungs- und arbeitsmarktrelevanten Teilqualifikationen wird großer Wert gelegt. Neben fachbezogenen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten werden notwendige berufliche und lebenspraktische Schlüsselqualifikationen gefördert.

Die Gesamtkoordination des Verbunds liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft.

AEZ – Zentrum Alleinerziehende & Beruf

Das Zentrum-AEZ bietet Alleinerziehenden eine umfassende Begleitung und Ermutigung in komplexen Lebenslagen sowie in psychosozialen Belastungssituationen. Zentrale Aspekte in der Beratung stellen die Abklärung der fehlenden oder unzureichenden schulischen und beruflichen Qualifikationen, der Kinderbetreuung sowie gesundheitliche Belastungen dar. Dies erfordert eine individuell abgestimmte und schrittweise Heranführung an den Arbeitsmarkt. Oft sind sich alleinerziehende Mütter und Väter ihrer fachlichen und persönlichen Fähigkeiten nicht (mehr) bewusst, was zu unrealistischen Vorstellungen ihrer beruflichen Möglichkeiten führen kann.

Vielfältige und zeitlich flexible Einzel- und Gruppenangebote (in Präsenz und/oder online) sind auf die besonderen Bedarfe der Zielgruppe abgestimmt. Durch eine ressourcenorientierte Kompetenzerfassung und systemische Beratungsangebote werden Alleinerziehende unterstützt, eigene Potentiale wieder zu entdecken und das Selbstbewusstsein zu stärken. Über eine fundierte berufliche (Neu-)Orientierung wird eine realistische berufliche Strategie entwickelt. Seminare zur Unterstützung im Bewerbungsprozess und für die Erweiterung digitaler Kompetenzen erhöhen die Chancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Arbeitsmarkt. Persönliche Beraterinnen und Berater begleiten während des gesamten Prozesses durch ein fachlich qualifiziertes Coaching. Das umfangreiche Unterstützungs- und Qualifizierungsnetzwerk des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) steht zur Verfügung.



Projektname	AEZ – Zentrum Alleinerziehende & Beruf
Träger	IBPro e. V. – Beruf & Familie
Projektadresse	Rosenheimer Str. 139, 81671 München
Telefon	089 24 20 37 41
Fax	089 24 20 37 43
E-Mail	zentrum-aez@ibpro.de
Internet	www.ibpro-beruf-familie.de

Zielgruppen

Das Zentrum-AEZ unterstützt (allein-)erziehende Mütter und Väter im Arbeitslosengeld II-Bezug mit Kindern ab dem ersten Lebensjahr ganzheitlich auf ihrem persönlichen Weg zum beruflichen Wiedereinstieg. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebenssituation geleistet. Zugang zum Projekt erfolgt über die Integrationsfachkräfte aller Sozialbürgerhäuser des Jobcenters München. Die Maßnahme ist für eine Dauer von sechs Monaten ausgerichtet, um die komplexen und breitgefächerten Zielgruppenbedarfe angemessen zu berücksichtigen. Ein längerer Verbleib im Zentrum-AEZ ist optional nach Abstimmung möglich.

Förderangebote

Im Erstgespräch werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben einer biografischen Standortbestimmung wesentliche Rahmenbedingungen (Kinderbetreuung, Qualifikation, Gesundheit, Schulden) für eine ressourcen- und kompetenzbasierte Berufswegeplanung systematisch abgeklärt. In der IBPro-Kompetenzwerkstatt analysieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen einer vertieften Kompetenzerfassung alle Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Dabei werden ihre Wunschberufe mit den realen beruflichen Anforderungen gespiegelt und Entwicklungsbedarfe aufgezeigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich ihrer Fähigkeiten bewusst und zugleich persönlich gestärkt. Im Einzel- oder Gruppencoaching werden eine individuelle Bewerbungsstrategie sowie passgenaue Bewerbungsunterlagen erarbeitet. Feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner begleiten den Bewerbungsprozess.

Projektorganisation

Das Team vom Zentrum-AEZ setzt sich aus Pädagoginnen und Pädagogen und Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung sowie Berufserfahrungen im Personalwesen zusammen. Zusatzqualifikationen in systemischer Beratung und Supervision werden in der Praxis fundiert eingesetzt.

Die Dozentinnen und Dozenten werden durch die Projektleitung ausgewählt und geschult. Auswahlkriterien sind fachliche und soziale Kompetenzen.

Das Zentrum-AEZ arbeitet eng vernetzt mit den Integrationsfachkräften des Jobcenters München zusammen.

Zusätzlich kooperiert das Zentrum-AEZ mit Unterstützungs- und Qualifizierungsprojekten innerhalb des Verbundprojekts Perspektive Arbeit, mit den Sozialen Betrieben, Netzwerken für Alleinerziehende sowie mit Arbeitgebern.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

IBZ Beruf und SoloS

Das Integrationsberatungszentrum IBZ Beruf und SoloS arbeitet mit zwei verschiedenen Zielgruppen.

Zum einen bietet es langzeitarbeitslosen Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen zum allgemeinen Arbeitsmarkt ein umfassendes Beratungs-, Clearing- und Unterstützungsangebot. Ziel der Angebote im IBZ Beruf und SoloS ist die ressourcen- und lösungsorientierte Heranführung an den Arbeitsmarkt und eine individualisierte und passgenaue Unterstützung und Förderung auf dem Weg zu einer nachhaltigen beruflichen Perspektive und Integration. Dabei werden individuelle Rahmenbedingungen erfasst, vorhandene Kompetenzen, Werte und Ziele thematisiert und zielführende Strategien hinsichtlich Weiterbildung und beruflicher Neuorientierung erarbeitet.

Zum anderen ist das IBZ Beruf und SoloS eine zentrale Anlaufstelle für Solo-Selbstständige, die ihre als prekär einzustufende Selbstständigkeit stabilisieren möchten. Hier geht es um Fragen notwendiger Qualifizierungen oder Unterstützungsleistungen von anderen Stellen, wie zum Beispiel Schuldnerberatung, Kinderbetreuung, Betriebsberatung der Kammern. Solo-Selbstständige, die den Übergang in eine abhängige Beschäftigung anstreben, finden hier eine Beratungsstelle, die Wege aus der Selbstständigkeit in eine stabile Beschäftigung aufzeigen und gegebenenfalls erforderliche Qualifizierungsmaßnahmen vermitteln oder anbieten.

Das IBZ Beruf und SoloS verfolgt einen Ansatz für ein regionales Unterstützungsnetzwerk für Solo-Selbstständige. Denn prekäre Einkommensverhältnisse, geringe soziale Sicherheit und Altersarmut sind Themen sowohl bei Solo-Selbstständigen als auch bei langzeitarbeitslosen Menschen.



Projektname	IBZ Beruf und SoloS
Träger	anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH
Projektadresse	Hamburger Straße 32, 80809 München
Telefon	089 40 10 45 0
E-Mail	ibzberuf@anderwerk.de
Internet	www.anderwerk.de/ langzeitarbeitslose-ibz-beruf-hamburger-strasse/

Zielgruppen

Das IBZ Beruf und SoloS richtet seine Angebote sowohl an langzeitarbeitslose Menschen im Arbeitslosengeld II-Bezug mit komplexen Problemlagen und Vermittlungshemmnissen als auch an ratsuchende Solo-Selbstständige, die sich in einer Umbruchsituation und/oder in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen befinden.

Die Zuleitungen erfolgen in der Regel über die Integrationsfachkräfte des Jobcenters München.

Förderangebote

Das IBZ Beruf und SoloS bietet ein umfassendes Beratungs-, Clearing- und Unterstützungsangebot. Das Clearing bietet langzeitarbeitslosen Menschen eine individuelle Beratung zur Standortbestimmung und beruflichen Neuorientierung. Angestrebt wird eine zügige Vermittlung auf den Ersten Arbeitsmarkt oder in eine weiterführende Qualifizierungsmaßnahme im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA). Dieser Prozess kann bis zu sechs Monate in Form eines Case-Managements dauern.

Für die Solo-Selbstständigen stehen Angebote zur Verfügung mit dem Ziel, die Solo-Selbstständigkeit nachhaltig zu stabilisieren bzw. den Einstieg in ein anderes Berufsfeld zu finden, wie zum Beispiel Klärung der Gesamtsituation (in circa vier Gesprächen), Herausarbeitung besonderer Fähigkeiten (Seminardauer: zwei bis zehn Tage), Einzelberatung für konkrete Fragen und langfristige Begleitung (bis zu 12 Monaten) sowie eine anschließende Nachbetreuung.

Projektorganisation

Das pädagogische Fachpersonal verfügt über einschlägige Berufs- bzw. Hochschulabschlüsse (Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Personalentwicklung etc.) sowie Zusatzqualifikationen in den Bereichen Erwachsenenbildung, systemische Arbeit, Kompetenzfeststellung, interkulturelle Kompetenz und Gesundheit.

Die Beraterinnen bzw. Berater und Coaches im IBZ Beruf und SoloS sind mit den Belangen des Arbeitsmarktes und den Anforderungen vertraut. Sie verfügen außerdem über Wissen hinsichtlich den Fragen und Problemen der Selbstständigkeit und verfolgen einen Netzwerkansatz. Das bedeutet, dass sie stets mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern, wie etwa mit der HWK und IHK für München und Oberbayern oder aber Schuldnerberatungen und/oder Qualifizierungsmaßnahmen in engem Austausch stehen und gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden individuelle und bedürfnisorientierte Hilfen erarbeiten.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

IBZ Beruf Seidlstraße

Das Integrationsberatungszentrum IBZ Beruf Seidlstraße bietet langzeitarbeitslosen Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen zum allgemeinen Arbeitsmarkt ein umfassendes Beratungs-, Clearing- und Unterstützungsangebot. Unsere Feld- und Netzwerkkompetenz im Hilfe- und Fördersystem der Stadt München und darüber hinaus ermöglicht eine individualisierte und passgenaue Unterstützung und Förderung unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Weg zu einer nachhaltigen beruflichen Perspektive und Integration.

Ziel der Angebote im IBZ Beruf Seidlstraße ist die ressourcen- und lösungsorientierte Heranführung an den Arbeitsmarkt. Wir lenken den Blick weg vom Defizit und ermutigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Nutzung ihrer Fähigkeiten und Potenziale. Dabei werden individuelle Rahmenbedingungen erfasst, vorhandene Kompetenzen, Werte und Ziele thematisiert und zielführende Strategien hinsichtlich Weiterbildung und beruflicher Neuorientierung erarbeitet.



Projektname	IBZ Beruf Seidlstraße
Träger	diakonia Dienstleistungsbetriebe
Projektadresse	Seidlstraße 4, 80335 München
Telefon	089 12 15 95 35
E-Mail	ibz-seidlstrasse@diakonia.de
Internet	www.diakonia.de

Zielgruppen

Das Leistungsangebot richtet sich an über 25jährige langzeitarbeitslose Menschen im SGB II-Bezug mit komplexen Problemlagen und multiplen Vermittlungshemmnissen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch das Jobcenter München zugewiesen.

Als weiterer Personenkreis werden in das IBZ Beruf Seidlstraße seitens der Agentur für Arbeit München so genannte Aufstocker zugeleitet. Aufstocker sind Personen, die zusätzlich zu Arbeitslosengeld auch Arbeitslosengeld II erhalten. Die Bundesagentur für Arbeit bezeichnet arbeitslose Erwerbsfähige, die zur Existenzsicherung beide Leistungen beziehen, als Aufstocker.

Die Zielgruppe ist gekennzeichnet durch einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt und zu den Hilfesystemen. Der Aktivierungs-, Orientierungs- und Qualifizierungsbedarf ist hoch.

Förderangebote

Das IBZ Beruf Seidlstraße bietet ein umfassendes Beratungs-, Clearing- und Unterstützungsangebot.

Das Clearing bietet langzeitarbeitslosen Menschen individuelle Beratung zur Standortbestimmung und beruflichen Orientierung.

Das Kompetenzseminar ist ein umfassendes intensives Gruppenangebot zu den Themenfeldern Gesundheit, Kommunikation, Berufsbiografie und berufliche Orientierung.

Das integrierte Konzept Beratung Plus erweitert unser Beratungsangebot. In moderierten Kleingruppen wird unter Verwendung von Tests und Fragebögen ein individuelles Kompetenz- und Ressourcenprofil erstellt. Nach Bedarf ergänzen Themenmodule und vertiefende Einzelberatung das Angebot.

Das Case-Management bietet längerfristige Einzelfallbegleitung zur Erschließung von Zugangswegen zu Hilfesystemen und Einleitung konkreter berufsintegrativer Hilfemaßnahmen.

Am Ende jeder Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit dem Jobcenter München bzw. der Agentur für Arbeit München die direkte Weiterleitung an Qualifizierungs- oder Stabilisierungsträger im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) bzw. eine Empfehlung zur beruflichen Integration.

Projektorganisation

Das pädagogische Fachpersonal verfügt über einschlägige Berufs- und Hochschulabschlüsse (Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Personalentwicklung etc.) sowie über Zusatzqualifikationen in den Bereichen Erwachsenenbildung, systemische Arbeit, Kompetenzfeststellung, interkulturelle Kompetenz und Gesundheit.

Das IBZ Beruf Seidlstraße arbeitet eng mit den Integrationsfachkräften des Jobcenters München und der Agentur für Arbeit München, den Partnern im MBQ und den anderen Integrationsberatungscentren zusammen. Es nutzt Synergien innerhalb der diakonia und kooperiert als Tochter der Inneren Mission mit allen relevanten Einrichtungen sowie Einrichtungen im Hilfesystem der Stadt München.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

IBZ Sprache Marsstraße

Das Integrationsberatungszentrum IBZ Sprache Marsstraße richtet sich mit seinem Beratungsangebot an Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, für die die Verbesserung der Deutschkenntnisse im Vordergrund steht. Ziel des Projekts ist die Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft.

Mit Hilfe einer differenzierten und unabhängigen Sprachtestung ermittelt das IBZ Sprache Marsstraße den aktuellen Sprachstand der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers. Im Sinne eines ganzheitlich ausgerichteten Ansatzes wird zudem die persönliche Lebenssituation und der berufliche Werdegang erfasst. Basierend auf diesen Informationen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über das örtliche Angebot infrage kommender Sprachkurse. Anschließend werden sie in einen entsprechend der eigenen Vorkenntnisse und Förderbedarfe ausgerichteten Sprachkurs vermittelt. Dabei werden neben dem Sprachstand auch die berufliche Ausrichtung sowie die persönlichen Neigungen und Umstände berücksichtigt.

Parallel zur Teilnahme an den Sprachkursen bietet das IBZ Sprache Marsstraße den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zudem die Möglichkeit, regelmäßig persönliche Beratungsgespräche wahrzunehmen. In den Gesprächen werden parallel zum Spracherwerb die berufliche Orientierung und Motivation gefördert. So unterstützt der Förderansatz des IBZ Sprache Marsstraße die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend auf ihrem Weg zur beruflichen Integration.



Projektname	IBZ Sprache Marsstraße
Träger	DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Projektadresse	Marsstraße 42, 80335 München
Telefon	089 54 43 02 0
Fax	089 54 43 02 12 0
E-Mail	ibz.deutsch@daa.de
Internet	www.daa-muenchen.de

Zielgruppen

Das Angebot des IBZ Sprache Marsstraße richtet sich an Migrantinnen und Migranten im Arbeitslosengeld II-Bezug, bei denen als Vermittlungshemmnis die nicht ausreichenden Kenntnisse der deutschen Sprache im Vordergrund stehen.

Kundinnen und Kunden der Sozialbürgerhäuser Sendling/Westpark, Süd, Ramersdorf/Perlach, Berg am Laim/Trudering/Riem, Laim/Schwanthalerhöhe, Giesing/Harlaching oder der Fachstelle für berufliche Wiedereingliederung können zugeleitet werden.

Förderangebote

Das IBZ Sprache Marsstraße bietet eine ausführliche, mündliche und schriftliche Sprachstandfeststellung mittels anerkannter Verfahren, ergänzt durch die Erfassung von Berufsbiographie und persönlicher Situation. Basierend darauf werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das örtliche Sprachkursangebot informiert und in einen für sie passenden Deutschkurs vermittelt. Auf Wunsch finden flankierend zum Deutschkurs berufliche Orientierungsgespräche statt. Neben Unterstützung bei der Anerkennung von Zeugnissen und Abschlüssen können eine realistische berufliche Perspektive erarbeitet sowie Potenziale und Entwicklungsbedarfe festgestellt werden. Auch eine Unterstützung im Bewerbungsprozess ist möglich.

Projektorganisation

Das IBZ Sprache Marsstraße wird von der DAA Deutschen Angestellten-Akademie am Standort München durchgeführt. Das Personal verfügt über einschlägige Berufs- und Hochschulabschlüsse, Zusatzqualifikationen als Coach und Berater, Fachkenntnisse in der Laufbahn- und Anerkennungsberatung sowie Weiterbildungsabschlüsse zu Themen wie interkulturelle Kompetenz, Konfliktberatung, Lernberatung, Resilienz und Gesundheit.

Das IBZ Sprache Marsstraße arbeitet mit Trägern für Deutschkurse und für berufliche Qualifizierungsmaßnahmen zusammen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

IBZ Sprache und Beruf

Das Integrationsberatungszentrum IBZ Sprache und Beruf im Amt für Wohnen und Migration ist eine Beratungsstelle für Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die ihre Deutschkenntnisse verbessern, sich spezifisch qualifizieren und sich besser auf dem Arbeitsmarkt positionieren möchten. Ausgehend von den vielfältigen Lebenserfahrungen von Migrantinnen und Migranten wird der Bildungshintergrund erfasst. Berufliche und persönliche Fähigkeiten und Kenntnisse, die im Herkunftsland und in Deutschland erworben wurden, werden dokumentiert. Im Rahmen einer ressourcen- und kompetenzorientierten Beratung erfolgt die Sichtbarmachung der individuellen Stärken und Fähigkeiten. Darauf aufbauend werden in der Beratung gemeinsam berufliche Perspektiven entwickelt.



Projektname	IBZ Sprache und Beruf
Träger	Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration
Projektadresse	Franziskanerstraße 8, 81669 München
Telefon	089 23 34 06 22
Fax	089 23 34 06 83
E-Mail	ibz-sprache.soz@muenchen.de
Internet	www.muenchen.de/ibz

Zielgruppen

Das Angebot des IBZ Sprache und Beruf richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die Leistungen nach SGB II beziehen. Ebenfalls steht das IBZ Ratsuchenden mit Flucht- und Migrationserfahrung ohne Leistungsbezug sowie Geflüchteten mit unsicherem Aufenthalt und unabhängig vom Herkunftsland ab 16 Jahren offen.

Förderangebote

Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen werden dabei unterstützt, berufliche Perspektiven zu erarbeiten und ihre Ressourcen bei der Integration in den Arbeitsmarkt gezielt zu nutzen. Falls die Deutschkenntnisse noch nicht für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben oder eine Qualifizierungsmaßnahme ausreichen, wird der individuelle Förderbedarf der Ratsuchenden ermittelt, um dann in einen geeigneten Deutschkurs oder eine Qualifizierungsmaßnahme im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) zu vermitteln. Auch während der Teilnahme an Maßnahmen, begleitet und unterstützt das IBZ die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Bedarf. Darüber hinaus werden im IBZ Sprache und Beruf Geflüchtete mit unsicherem Aufenthalt beraten und/oder in Deutschkurse, Qualifizierungsangebote und schulische Angebote vermittelt. Ein weiteres Angebot stellt die kompetenzorientierte Laufbahnberatung dar. Dies ist ein ressourcenaktivierendes Verfahren, das auf die Stärken und Kompetenzen der zu Beratenden setzt mit dem Ziel, dass sie wieder selbstständig ihre eigene Biografie gestalten.

Projektorganisation

Das IBZ Sprache und Beruf im Amt für Wohnen und Migration arbeitet mit Trägern für Deutschkurse und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie mit Integrationsfachkräften der Jobcenter zusammen. Darüber hinaus bestehen Vernetzungen mit MigraNet, Netzwerk FiBA 2 (Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung), Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen, Bundesagentur für Arbeit, Fachstellen der schulischen, beruflichen und akademischen Anerkennung, Kammern und Innungen, sozialen Fachdiensten, Migrationsdiensten sowie Flucht- und Asylberatungsstellen der freien Träger.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München aus Mitteln des Sozialreferats, Amt für Wohnen und Migration, gefördert.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)

ANDERWERK
MÜNCHEN



**GENUG VON DEN
SELBSTGESPRÄCHEN?**



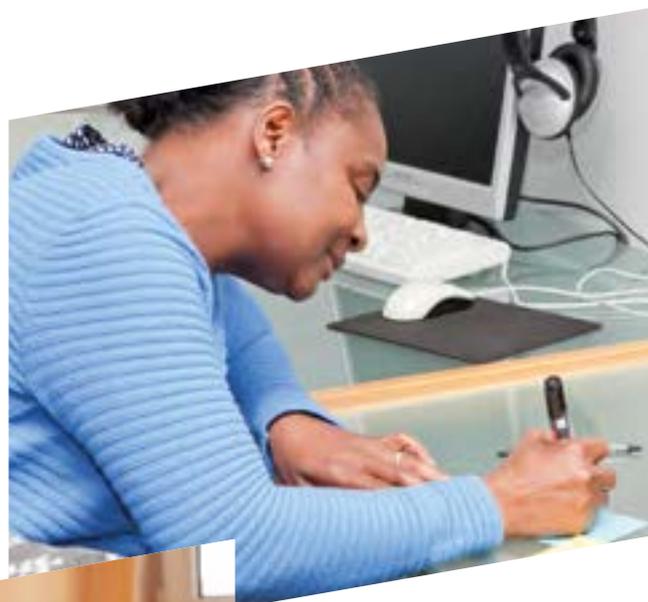
**WIR HELFEN SOLO-
SELBSTSTÄNDIGEN WEITER**

Zentrale Anlaufstelle für Solo-Selbstständige
im Integrationsberatungszentrum IBZ Beruf & SoloS
in der Hamburger Straße 32



Ihre Ansprechpartnerinnen im
Zentrum Alleinerziehende und Beruf
in der Rosenheimer Straße 139:
Beratung in allen Fragen des
beruflichen (Wieder-)Einstiegs

JOBFIT fürs Office:
ein arbeitsmarktorientiertes
Qualifizierungs-
und Job-Coaching-Projekt
für modernes
Office-Management



Impressionen aus
dem berufsbezogenen
Sprachunterricht

Arbeitsberatung und -vermittlung

Das Projekt Arbeitsberatung und -vermittlung (Abv) unterstützt Konsumentinnen und Konsumenten von illegalen Drogen und Alkohol nach oder während therapeutischer Behandlung bei der (Wieder-)Eingliederung in den Ersten oder Zweiten Arbeitsmarkt. Dazu gehören eine realistische Selbsteinschätzung der Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie das Finden einer damit einhergehenden beruflichen Perspektive. Dabei ist es wichtig, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Arbeitsprozess stets Selbstwirksamkeit erfahren und sie alle Schritte im Bewerbungsprozess erlernen, wie zum Beispiel die Erstellung aktueller Bewerbungsunterlagen (plus Foto), die Suche nach geeigneten Stellen und die Planung einer sinnvollen Bewerbungsstrategie.

Im Fokus der Beratung steht eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt und in ein stabiles berufliches Umfeld.

Die Abv präsentiert ihre Angebote in Form von variablen Modulen, die sowohl im Gruppen-, als auch im Einzelsetting wahrgenommen und nach Bedarf kombiniert werden können. In Abhängigkeit vom Unterstützungsbedarf werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell und flexibel auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet. Dies umfasst auch Beratung zu Weiterbildungen, Praktika oder tagesstrukturierenden Maßnahmen. Das Beratungsteam der Abv arbeitet dabei motivierend, lösungsorientiert und am Individuum ausgerichtet. Starke Berücksichtigung finden der Suchthintergrund und die speziellen Problemlagen der Einzelnen.



Projektname	Arbeitsberatung und -vermittlung
Träger	Prop e. V.
Projektadresse	Gleichmannstr. 6, Eingang im Innenhof, 81241 München
Telefon	089 54 63 67 59 11
Fax	089 54 63 67 59 19
E-Mail	abv@prop-ev.de
Internet	www.prop-ev.de/angebote/wiedereingliederung/arbeitsberatung-und-vermittlung.html

Zielgruppen

Das Angebot der Arbeitsberatung und -vermittlung richtet sich in erster Linie an drogenfreie ehemalige Konsumentinnen und Konsumenten illegaler Drogen, die sich in einer rehabilitierenden Therapiemaßnahme befinden oder eine solche abgeschlossen haben. Weiter berät und vermittelt die Abv Menschen mit Essstörungen, Alkoholabhängigkeit sowie stoffungebundenen Suchterkrankungen wie zum Beispiel Spielsucht.

Förderangebote

In einem geschützten Beratungssetting entwickeln wir zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine realistische berufliche Perspektive. Die Beratungssuchenden erarbeiten eine Bewerbungsstrategie und vollständige Bewerbungsunterlagen, wobei der Umgang mit Lücken (durch Krankheit und Therapie) im Lebenslauf eine besondere Bedeutung hat. Speziell für ein Vorstellungsgespräch werden berufliche Stärken und Kompetenzen reflektiert und die Selbstpräsentation eingeübt.

Projektorganisation

Das Team der Arbeitsberatung und -vermittlung setzt sich aus Pädagoginnen bzw. Pädagogen und Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeitern zusammen. Wir stehen in engem Kontakt zu Einrichtungen des Münchner Suchthilfesystems und Beratungsstellen für Essstörungen. Kooperationspartner sind die MBQ-Projekträger sowie Arbeitgeber.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

avanta Steps

Das Projekt avanta Steps qualifiziert langzeitarbeitslose Frauen kompakt und praxisnah für vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Büro und verbessert damit die Chancen auf den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben. Mit einer IHK zertifizierten Teilqualifizierung und mit IHK zertifizierten, berufsbezogenen Qualifizierungsbausteinen des Berufes Kauffrau für Büromanagement und den Modulen des Europäischen Computerführerscheins erhalten die Teilnehmerinnen standardisierte Zertifikate mit hohem Arbeitsmarktwert und Bekanntheitsgrad bei Arbeitgebern.

Der Erwerb der kaufmännischen Fachkenntnisse und die Entwicklung von tragfähigen, beruflichen Handlungskompetenzen erfolgt praxisbezogen. Soziale Kompetenzen und berufliche Schlüsselqualifikationen werden genauso trainiert wie die Stärkung von Selbstbewusstsein, die Erweiterung der Methodenkompetenz und die Selbstpräsentationsfähigkeiten. Aktivierung, Motivation und Förderung der Flexibilität stellen zusätzliche Ziele dar. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Klärung der Kinderbetreuung, die Organisation des Alltags und psychische Stabilität werden als Themenstellungen aufgegriffen, da sie oft – neben fehlender fachlicher Qualifikation – einer Erwerbstätigkeit im Wege stehen. Die Qualifizierung erfolgt entsprechend der Vorkenntnisse der deutschen Sprache in zwei Gruppen: eine Gruppe legt den Schwerpunkt auf kaufmännisches Deutsch, die andere Gruppe auf vertiefendes kaufmännisches Wissen.



Projektname	avanta Steps
Träger	avanta München e. V.
Projektadresse	Stahlgruberring 22, 81829 München
Telefon	089 18 93 49 0
Fax	089 18 93 49 10
E-Mail	info@avanta-muenchen.de
Internet	www.avanta-muenchen.de

Zielgruppen

Das Projekt avanta Steps ist ein Angebot für langzeitarbeitslose Frauen, die Leistungen nach dem SGB II oder auch SGB III beziehen und ihre Chancen auf Erwerbstätigkeit durch die gezielte Erstqualifizierung bzw. Reaktivierung vorhandener Kenntnisse im kaufmännischen Bereich deutlich steigern wollen. Die IHK Teilqualifikation mit Kompetenzfeststellung bietet den Teilnehmerinnen die Chance auf ein IHK Zertifikat. Die Maßnahme eignet sich auch als optimale Vorbereitung für eine Ausbildung oder Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement. Voraussetzung hierfür sind Motivation, gute Fachkenntnisse, die während der Qualifizierung erworben werden können, und ausreichende Sprachkenntnisse in Wort und Schrift.

Förderangebote

Der inhaltliche Kern von avanta Steps umfasst eine IHK zertifizierte viermonatige Teilqualifikation, zwei IHK zertifizierte Qualifizierungsbausteine (Theorieanteile) und vier Module des Europäischen Computerführerscheins (ECDL).

Zusätzlich findet fachpraktischer Unterricht in Form von Projektarbeit, Training berufsbezogener und allgemeiner Sprachkompetenz und soziales Kompetenztraining statt. Es wird eine abgestimmte realistische Berufs- und Lebensperspektive mit den Teilnehmerinnen erarbeitet. Dazu werden Zielvereinbarungen, Bewerbungstraining und individuelles Bewerbungscoaching durchgeführt und arbeitsmarktaugliche Bewerbungsunterlagen erstellt.

Projektorganisation

Das Kernpersonal für avanta Steps ist in den Bereichen Geschäftsführung und Personalleitung, sozialpädagogische Begleitung, fachpraktische und fachtheoretische Schulung, Controlling und Qualitätsmanagement tätig. avanta München ist in der psychosozialen Versorgungsstruktur Münchens intensiv vernetzt und verfügt über zahlreiche Kontakte zu Unternehmen und Organisationen: vielfältige Kundenkontakte, Mitgliedschaft in Prüfungsausschüssen der IHK, in verschiedenen Verbänden wie zum Beispiel im Paritätischen Wohlfahrtsverband, MAG-AFI, Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen, Münchner Frauennetz usw.

avanta München ist autorisiertes Prüfungszentrum für ECDL, Eco-C, CTFL/CTAL.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zudem finanziert sich das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Basisqualifizierung für den Arbeitsmarkt

Basisqualifizierung für den Arbeitsmarkt bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen der beruflichen Grundbildung die Möglichkeit, berufliche Qualifikationen zu erwerben und Deutschkenntnisse zu verbessern. Zudem gibt es das Angebot, sich auf den Mittelschulabschluss vorzubereiten. Dazu gehört die fachpraktische Ausbildung, bei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Unterricht in den Fächern ATW, GSE, Mathematik erhalten. Ein weiteres Ziel dieses Lehrgangs ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachlich so zu qualifizieren, dass einer erfolgreichen und weiterführenden beruflichen Qualifizierung, einer dauerhaften Arbeitsaufnahme oder einer Ausbildung nichts mehr im Wege steht. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger im Arbeitslosengeld II-Bezug sind noch wesentlich stärker von der beruflichen und gesellschaftlichen Integration ausgeschlossen, wenn sie über nicht ausreichende Deutschkenntnisse, keine berufliche Qualifikation oder einen in Deutschland anerkannten Schulabschluss verfügen. Dieser Personenkreis wird von dem Projekt besonders angesprochen.



Projektname	Basisqualifizierung für den Arbeitsmarkt
Träger	EFEUS – Fortbildung-EDV und Sprachen
Projektadresse	Rupert-Mayer-Str. 44, Gebäude 64.07, 81379 München
Telefon	089 20 30 46 06 5
E-Mail	efeus@web.de
Internet	www.efeus.de

Zielgruppen

Der Qualifizierungskurs ist für arbeitslose Migrantinnen und Migranten konzipiert, die derzeit Arbeitslosengeld II beziehen und deren Deutschkenntnisse, besonders der schriftliche Ausdruck, noch nicht ausreichend sind, um an einer weiterführenden beruflichen Qualifizierung teilzunehmen. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Sprachniveau A2 bis B1, das durch ein Zertifikat nachgewiesen wird.

Förderangebote

Die Förderung der sprachlichen Kompetenz ist Hauptbestandteil des Lehrgangs. Im Deutschunterricht wird an dem jeweiligen sprachlichen Entwicklungsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeknüpft, damit das Lehrgangziel, die interne Abschlussprüfung und das Zertifikat Deutsch „TELC B1 bzw. B2“ erreicht werden kann. Weitere Aufgaben sind die Testung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezüglich der Lern- und Arbeitsbereitschaft sowie der Motivation.

Projektorganisation

Der Träger EFEUS arbeitet eng mit den Integrations- und Beratungszentren des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) und den Integrationsfachkräften des Jobcenters München zusammen. Das Projektteam besteht aus qualifizierten Fachkräften, die langjährige Erfahrung in der sprachlichen und beruflichen Weiterbildung haben.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

FiBS – Frauen in Beruf und Schule

Das Projekt FiBS – Frauen in Beruf und Schule der InitiativGruppe e. V. fördert Migrantinnen, die sich auf dem Münchner Arbeitsmarkt eine berufliche Perspektive aufbauen wollen. Die Angebote sind so konzipiert, dass sie für Mütter gut zugänglich sind. Dies bezieht sich sowohl auf die Unterrichtszeiten als auch auf die Qualifizierungsziele, die auch eine Berufstätigkeit in Teilzeit ermöglichen.

FiBS bietet jeweils passende Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund, die sich auf verschiedenen Stufen des Eingliederungsprozesses befinden. Dabei erfahren die Frauen Wertschätzung ihrer bisherigen Lebens- und Berufserfahrung. FiBS bietet Migrantinnen ein vielfältiges Angebot an – von einem Beratungsgespräch, bei dem die Kundinnen ausführliche Informationen rund um den (Wieder-)Einstieg erhalten bis hin zu mehrmonatigen Orientierungs- und Qualifizierungsangeboten. Stärkung des Selbstbewusstseins und Entwicklung von Eigeninitiative der Teilnehmerinnen und kontinuierliche Verbesserung berufsbezogener Deutschkenntnisse stehen dabei im Mittelpunkt.

FiBS begleitet Migrantinnen auf dem Weg in eine Berufstätigkeit, die ihrem Qualifikationsniveau entspricht und langfristig ihre eigenständige Existenz sichert. Dieses Portfolio wird den Anforderungen der Kundinnen und des Arbeitsmarktes kontinuierlich angepasst. Zu den zentralen Aufgaben des FiBS-Teams gehört es, die Teilnehmerinnen so weit zu unterstützen, dass sie ihre beruflichen Ziele erreichen können.



FiBS Frauen
in Beruf
und Schule

Projektname	FiBS – Frauen in Beruf und Schule
Träger	InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e. V.
Projektadresse	Schertlinstraße 4, JQ LOG IN Eingang 4 EG, 81379 München
Telefon	089 74 80 88 96 0
Fax	089 74 80 88 97 1
E-Mail	fibs@initiativgruppe.de
Internet	www.initiativgruppe.de

Zielgruppen

Die Angebote richten sich an Migrantinnen, die eingewandert sind und nicht das deutsche Schul- und Ausbildungssystem durchlaufen haben. Das Programm ist offen für arbeitslose und arbeitssuchende Frauen sowie für Berufsrückkehrerinnen nach der Familienzeit.

Für die Teilnahme an den Kursen gibt es je nach Fachrichtung unterschiedliche Voraussetzungen, die in einem ausführlichen Beratungsgespräch geklärt werden.

Förderangebote

Die Beratungsstelle „Berufswegplanung“ bietet individuelle Unterstützung für Frauen, die eine Weiterbildung oder Arbeitsstelle suchen. Zur beruflichen Neuorientierung gibt es zwei unterschiedliche Kurse: MOSAIK für Frauen mit Deutschkenntnissen auf B1-Niveau und KOMPASS mit der Voraussetzung B2 und der Vorbereitung auf die Telc B2 -C1 Beruf. Beide Kurse enthalten Elemente zur persönlichen Standortbestimmung, zur intensiven Vorbereitung auf den deutschen Arbeitsmarkt sowie ein betriebliches Praktikum.

Für Migrantinnen, die keinen Schulabschluss nachweisen können, ist der Lehrgang zur Vorbereitung auf den externen Mittelschulabschluss konzipiert. Die Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft ist für Frauen geeignet, die kaufmännische Vorerfahrungen aus ihren Herkunftsländern mitbringen. Sie enthält einen IHK-Qualifizierungsbaustein, eine DATEV-Schulung und ein zweimonatiges Praktikum. Persönliche Beratung sowie Unterstützung im Bewerbungsprozess gehören zu allen beruflichen Bildungsmaßnahmen.

Projektorganisation

Das FiBS-Team setzt sich aus drei Beraterinnen, drei Kursleiterinnen, zwei Verwaltungskräften und einer Projektleitung zusammen: Frauen unterschiedlicher Herkunft – darunter sieben Fachkräfte mit (sozial-)pädagogischen Ausbildungen oder dem Studienabschluss Deutsch als Fremdsprache und eine Betriebswirtin. Zusatzqualifikationen in Beratung, Therapie, systemischem Coaching und interkulturellen Studien ergänzen die Qualifikationen. Unterstützt wird das Team durch freiberufliche Fachlehrkräfte in den Qualifizierungskursen. Die Einrichtung ist nach ISO 9001:2015 und nach AZAV zertifiziert.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Teilnahme an der Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft und MOSAIK plus Mittelschulabschluss können auch durch einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit finanziert werden.

Grundqualifizierung mit Zertifikat zur Assistentin in Hauswirtschaft und Service

Mit dem Projekt „Grundqualifizierung mit Zertifikat zur Assistentin in Hauswirtschaft und Service“ ermöglicht der Träger Donna Mobile e. V. Frauen mit Migrationshintergrund eine berufliche Qualifizierung. Zugleich bereitet das Projekt die Teilnehmerinnen auf eine Arbeitsaufnahme oder eine Weiterbildung im Hauswirtschafts- und Servicebereich sowie im Gesundheits-, Sozial- und Dienstleistungsbereich vor.

Ziel der Maßnahme ist es, Frauen mit Migrationshintergrund eine neue berufliche Ausrichtung und Orientierung zu ermöglichen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und ihnen Zugang zu einer beruflichen Weiterbildung zu verschaffen. Nach Ablauf der Maßnahme haben die Absolventinnen die Möglichkeit, sich für den ersten Arbeitsmarkt zu bewerben oder sich für Berufe im Hauswirtschaft- und Servicebereich weiter zu qualifizieren. Der Kurs wird in Teilzeit angeboten und eignet sich besonders für Alleinerziehende und Frauen mit Kindern.

Durch den qualifizierten Fachunterricht können sich die Teilnehmerinnen theoretisches Wissen über berufsspezifische Themen aneignen und Anforderungen und Arbeitsweisen im Hauswirtschafts-, Service-, Sozial- und Dienstleistungsbereich kennenlernen. Während eines sechswöchigen Praktikums verschaffen sich die Teilnehmerinnen einen Einblick über Arbeitsabläufe in den angestrebten Berufen. Die Maßnahme verfolgt einen niedrighschwelligem Ansatz mit wenigen Zugangsvoraussetzungen.



Projektname	Grundqualifizierung mit Zertifikat zur Assistentin in Hauswirtschaft und Service
Träger	Donna Mobile AKA e. V.
Projektadresse	Holzapfelstraße 3, 80339 München
Telefon	089 54 03 67 16
Fax	089 50 50 99
E-Mail	mbq@donnamobile.org
Internet	www.donnamobile.org

Zielgruppen

Das Qualifizierungsangebot richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen mit Arbeitslosengeld II-Bezug und Berufsrückkehrerinnen mit Migrationshintergrund ab 18 Jahren, mit und ohne anerkannten Schulabschluss, die (wieder) beruflich tätig werden wollen oder eine Ausbildung bzw. Qualifizierung im Hauswirtschafts- und Servicebereich anstreben. Die Teilnehmerinnen sollten über Grundkenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift verfügen. Die Gruppen sind hinsichtlich des Bildungsgrads und ihrer Berufserfahrungen sehr heterogen.

Förderangebote

Die Unterrichtsinhalte setzen sich aus berufsbezogenem Deutschunterricht und fachlichem Unterricht zu den Themen Hauswirtschaft und Service zusammen. Der Kernbereich Hauswirtschaft vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse in den Bereichen Ernährungslehre, Reinigung und Wäschepflege. Im sechswöchigen Praktikum können die Teilnehmerinnen die im Unterricht erlernten Kenntnisse in der Praxis anwenden und sich intensiv auf eine Arbeitsaufnahme in Hauswirtschaft, Küche und Service vorbereiten. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie das Zertifikat „Assistentin in Hauswirtschaft und Service“.

Projektorganisation

Das Personal setzt sich aus zwei Pädagoginnen, einer Deutschlehrerin und Fachreferentinnen aus unterschiedlichen Bereichen mit vielfältigen kulturellen Hintergründen für fachlichen Unterricht (Hauswirtschaftlerin, Ärztin, Ernährungsberaterin, Psychologin, Physiotherapeutin usw.) zusammen.

Das Projekt kooperiert mit den Beratungs- und Qualifizierungsprojekten im Verbund Perspektive Arbeit (VPA) sowie mit den Münchner Migrations- und Frauenberatungsstellen. Darüber hinaus besteht eine enge Vernetzung mit Akteuren der Migrations- und Integrationsarbeit in München.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)



Vielfältige Qualifizierungsangebote bei mona lea: vom Büromanagement, über Gesundheits-, Kranken- und Kinderpflege bis hin zum Verkauf



Beratung, Qualifizierung und Job-Coaching – wertvolle Starthilfen beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben



Berufliche Qualifizierung
im Verbundprojekt mit dem
Ziel, den Einstieg in den
Arbeitsmarkt zu schaffen



Berufliche und sprachliche
Qualifizierung für Migrantinnen
mit mona lea

hpkj coach

Das Förderprojekt hpkj coach bietet individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung an mit dem Ziel, eine Handlungs- und Integrationsstrategie zu entwickeln im Hinblick auf eine dauerhafte Arbeitsmarktintegration.

Das Projekt befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre individuelle Situation zu erfassen, Problematiken zu erkennen und notwendige Schritte zur sozialen und beruflichen Integration zu gehen.

Die Inhalte, die Intensität und die Dauer des Coachings variieren und passen sich dem Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Das Leistungsangebot von hpkj coach ist damit immer auf den Einzelfall abgestimmt und der Beratungs- und Unterstützungsprozess findet ausschließlich im Rahmen eines Einzelsettings statt.

Zentrale Bausteine des Beratungsprozesses sind die ausführliche Exploration der Biographie, die Analyse der vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen sowie das Erarbeiten von individuellen Lösungs- und Integrationswegen. Der ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierte Ansatz dient hierbei als methodische Grundlage.

Um die Nachhaltigkeit unserer Arbeit zu sichern, um die erreichten Ziele nicht zu gefährden und den weiteren Weg stabil zu halten, bieten wir unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit der Nachbegleitung an.



Projektname	hpkj coach
Träger	hpkj e. V. (heilpädagogische-psychotherapeutische Kinder- und Jugendhilfe e. V.)
Projektadresse	Kühbachstrasse 9 / II, 81543 München
Telefon	089 21 89 65 72 0
Fax	089 21 89 65 79 9
E-Mail	coach@hpkj-ev.de
Internet	www.hpkj-ev.de

Zielgruppen

Das Angebot von hpkj coach richtet sich an alle Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen und Empfänger mit multiplen Problemlagen. Hierunter versteht das Projekt die Vielzahl von Problematiken, die neben der Langzeitarbeitslosigkeit eine oft komplizierte persönliche Situation kennzeichnen. Auch Alleinerziehende mit Kindern unter drei Jahren können teilnehmen und ihre Kinder zu den Beratungsterminen mitbringen.

Nicht geeignet ist hpkj coach für Menschen mit akuten Suchtproblemen.

Der Zugang zum Beratungsangebot erfolgt durch die Integrations- und Beratungszentren im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA), mit Ausnahme der Alleinerziehenden mit Kindern unter drei Jahren. Diese können direkt mit uns Kontakt aufnehmen und unser Angebot in Anspruch nehmen.

Förderangebote

Das Projekt hpkj coach erkundet gemeinsam mit den Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern ihre Lebenssituation, ihre Ressourcen und Problemlagen, die vorrangig zu bearbeiten sind. Zusammen werden Handlungsschritte zur Problemlösung entwickelt und Zugänge zu entsprechenden Fachstellen aufgezeigt. Eine Strategie wird erarbeitet mit dem Ziel der Integration in den Ersten Arbeitsmarkt. Zwischenschritte auf dem Weg zur Integration können zum Beispiel eine Qualifizierung, eine Arbeitsgelegenheit, ein Minijob und anderes sein. Auch während dieser Zwischenschritte unterstützt hpkj coach seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Projektorganisation

Neben der Projektleitung stehen für die Beratung Coaches zur Verfügung. Diese haben sozialpädagogische Qualifizierungen und einschlägige Berufserfahrung.

Kooperationspartner sind die Projekte des Verbundprojektes Perspektive Arbeit (VPA), eine Vielzahl von Münchner Projekten und Einrichtungen der sozialen Arbeit und eine Psychiaterin.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

JOBChancen

JOBChancen richtet sich zum Einen an alleinerziehende Mütter mit dem Kurs Mütter AKTIV und zum Anderen an Frauen und Männer mit dem Kurs JOBChancen PLUS. Die Zielgruppen sind langzeitarbeitslose Menschen im Arbeitslosengeld II-Bezug. Sie erhalten eine Qualifizierung zum/zur zertifizierten Office-Anwender/in mit berufsspezifischer Qualifikation im Bereich Büromanagement in Anlehnung an den entsprechenden IHK-Ausbildungsberuf. Die zusätzlich mögliche Ausbildung zum/zur Pflegediensthelfer/in (PDH) und Betreuungsassistent/in erfolgt extern beim Malteser Hilfsdienst e. V.

Ziel von JOBChancen ist es, durch fachliche und persönliche Weiterentwicklung Qualifizierungslücken zu schließen, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu befähigen. Im berufsbezogenen Training werden Fachinhalte vermittelt und deren Anwendung eingeübt. In berufsübergreifenden Trainings werden persönliche und soziale Kompetenzen weiter entwickelt.

Die inhaltliche und methodische Gestaltung orientiert sich an den Ressourcen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für den Internationalen Computerführerschein (ICDL) werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend in MS Office ausgebildet. Ergänzend wird Business English für Anfänger und Fortgeschrittene (mit Cambridge- bzw. LanguageCert-Zertifikat) angeboten. Auch die Module Online-Kompetenzen (unter anderem zur Verwendung von Konferenztools) und Servicebereich Kasse können belegt und mit Zertifikaten abgeschlossen werden.

Die in der Qualifizierung erworbenen Kompetenzen werden in einem an den persönlichen Stärken orientierten Betriebspraktikum weiter eingeübt und vertieft.



Projektname	JOBChancen
Träger	IBPro Beruf & Familie e. V.
Projektadresse	Rosenheimer Straße 139, 3. Stock, 81671 München
Telefon	089 54 07 34 32
Fax	089 24 20 37 43
E-Mail	jobchancen@ibpro.de
Internet	www.ibpro-beruf-familie.de

Zielgruppen

JOBChancen Mütter AKTIV richtet sich speziell an Mütter im Arbeitslosengeld II-Bezug, die nach Erziehungszeiten einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt suchen.

JOBChancen PLUS richtet sich an alle Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen und Empfänger, die aufgrund von Qualifizierungslücken und anderen Vermittlungshemmnissen Unterstützung benötigen.

Teilnehmen können Frauen und Männer, die an einer langfristigen Integration in den Arbeitsmarkt interessiert sind und ihre Arbeitsfähigkeit im Rahmen eines Praktikums unter Beweis stellen wollen.

Zugangsvoraussetzungen sind eine durchschnittliche psychische Belastbarkeit, ausreichende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (B2) sowie ausreichende Rechenkenntnisse. Entscheidendes Kriterium für die Aufnahme ist die Motivation zur Veränderung der eigenen Lebenssituation.

Förderangebote

Die Kursleitungen erhalten im dokumentierten Informationsgespräch erste Hinweise auf den individuellen Förderbedarf.

Die Teilnehmerinnen können in den Bereichen Büro oder Pflege arbeitsmarktrelevante Kenntnisse erwerben, ihre PC-Kenntnisse erweitern oder veraltetes Wissen auf den neuesten Stand bringen. In den Modulen EDV und Business English lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei bzw. drei unterschiedlichen Niveaustufen, um sie entsprechend ihrer Vorkenntnisse zu fördern.

Begleitend zu den Kursen bieten wir fortwährend Einzelberatungen an, um auf mögliche Lernschwierigkeiten und psychosoziale Probleme einzugehen und Lösungen zu finden.

Während des ganzen Kurses werden begleitend noch Beratungen zur Überarbeitung bzw. Erstellung von Bewerbungsunterlagen angeboten, damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich um ein Praktikum bzw. später um eine Arbeitsstelle bewerben können.

Projektorganisation

Das Kernpersonal für beide Kurse besteht aus drei Lehrkräften, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer psychosozial begleiten und einer Verwaltungskraft. Darüber hinaus werden Honorarkräfte mit nachgewiesener Lehrbefähigung eingesetzt.

Das Projekt arbeitet eng mit den Integrations- und Beratungszentren des Verbundprojektes Perspektive Arbeit, den Integrationsfachkräften des Jobcenters München, den Beratungseinrichtungen für Alleinerziehende in der Stadt München, den Kinderbetreuungseinrichtungen und den sozialen Einrichtungen zusammen. Weitere Kooperationspartner sind das Algesiologikum München, die Stadtwerke und Betriebe des regulären Arbeitsmarktes.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

JOBFIT fürs Office

JOBFIT fürs Office bietet ein erfolgreich erprobtes Konzept für (langzeit-)arbeitslose Frauen und Berufsrückkehrerinnen zur sozialen Integration und nachhaltigen beruflichen Wiedereingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt. Das Projekt verknüpft die persönlichen Möglichkeiten und Interessen der Teilnehmerinnen mit der Realität des Arbeitsmarkts, also den Anforderungen potenzieller Arbeitgeber.

Ziel ist es, individuelle Entwicklungspläne zu vereinbaren und die Frauen zu unterstützen, aktiv und eigenverantwortlich ihre berufliche Zukunft zu gestalten.

Das Arbeitskonzept orientiert sich an erfolgreichen Interventionsansätzen zur beruflichen Integration von Frauen wie zum Beispiel eine biografisch-ressourcenorientierte Potenzialerschließung als Basis für eine passgenaue Qualifizierung und bedarfsorientierte Begleitung sowie eine modulare Weiterbildung mit Pflicht- und Wahlmodulen als Vorbereitung auf ein modernes Office-Management (digital office), erweitert durch eine betriebliche Qualifizierung als „training on the job“ (Praktikum).

Der Aufbau der Beschäftigungsfähigkeit sowie die Entwicklung einer nachhaltig wirksamen Balance von Familienarbeit und Erwerbsarbeit ist ebenso wichtig wie ein gezieltes Job Coaching, um die Übernahme einer dauerhaften – langfristig die wirtschaftliche Eigenständigkeit sichernden – Erwerbsarbeit zu ermöglichen.

Die Nachhaltigkeit wird durch weiterführendes Job Coaching bzw. Nachbetreuung nach Arbeitsaufnahme sowie eine enge Kooperation mit lokalen Arbeitgebern gesichert.



Projektname	JOBFIT fürs Office
Träger	Trägerverbund JOBFIT fürs Office (Frau und Beruf GmbH, Frauen-Computer-Schule AG)
Projektadresse	Lindwurmstr. 129 a, 80337 München
Telefon	089 72 01 99 15
Fax	089 72 01 99 18
E-Mail	anne.hering@frau-und-beruf.net
Internet	www.jobfit-fuers-office.de

Zielgruppen

Das Projekt JOBFIT fürs Office richtet sich an Berufsrückkehrerinnen und arbeitslose Frauen mit Bezug von Arbeitslosengeld II oder I. Teilnehmen können sowohl Frauen mit wenig beruflicher Erfahrung, die als Quereinsteigerin im Büro arbeiten möchten, als auch Frauen mit beruflichen Vorkenntnissen im Büro- und Verwaltungsbereich, die ihr Wissen auffrischen und im Office-Management wieder einsteigen möchten.

Für die Teilnahme am Projekt JOBFIT fürs Office sind ein erster Wohnsitz in München sowie gegebenenfalls eine ausreichende Kinderbetreuung zwingende Voraussetzungen.

Das Sprachniveau bei Frauen mit Migrationshintergrund sollte bei B2 im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen liegen. In das Projekt JOBFIT fürs Office können 100 Frauen pro Jahr aufgenommen werden.

Förderangebote

Der Lehrgang „JOBFIT fürs Office allround“ richtet sich an Frauen mit wenig beruflichen Erfahrungen bzw. Vorkenntnissen im Bürobereich. Es werden die grundlegenden Kenntnisse für den Office-Bereich in Pflicht- und Wahlmodulen vermittelt (fünf Monate) und diese dann im betrieblichen Praktikum (drei Monate) vertieft. Durch individuelles Job Coaching werden die Teilnehmerinnen bei der Suche nach einem passenden Praktikums- bzw. einem qualifizierten Arbeitsplatz unterstützt. Weitere Nachbetreuungsangebote helfen den Frauen bei den Bewerbungsaktivitäten.

Der Lehrgang „JOBFIT fürs Office kompakt“ richtet sich an Frauen mit beruflichen Vorkenntnissen im Büro- und Verwaltungsbereich. Es werden die vorhandenen Kenntnisse aus dem kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich erweitert und vertieft (drei Monate). Durch individuelles Job Coaching und Nachbetreuungsangebote (drei Monate) werden die Frauen bei der Suche nach einem qualifizierten Arbeitsplatz unterstützt.

Projektorganisation

Das Projekt JOBFIT fürs Office wird von einem Trägerverbund durchgeführt, bestehend aus Frau und Beruf GmbH und Frauen-Computer-Schule AG.

Die Frau und Beruf GmbH führt die Beratungen, die Vermittlung der Basis- und Fachqualifikationen, das Job Coaching und die Nachbetreuung durch, die Frauen-Computer-Schule AG die Einstufung und Vermittlung der IT-Kenntnisse, jeweils durch Personal mit langjähriger Erfahrung in diesen Bereichen.

Übergreifende Aktivitäten, zum Beispiel bei der Teilnehmerinnenbetreuung, bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Projektentwicklung oder im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) werden durch die langjährige Trägerkooperation in erprobter Herangehensweise erledigt.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

JobSTEPPER

JobSTEPPER bietet Fachqualifizierungen in den Berufsfeldern Einzelhandel/ Verkauf sowie Lager/Logistik.

Das Projekt umfasst in sich abgeschlossene Module, die je nach individuellem Bedarf flexibel durchlaufen werden können. Nach der Anmeldung legen Coach und Teilnehmerin bzw. Teilnehmer zusammen nach fachlichem Interesse einen individuellen Ablaufplan fest. So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Reihenfolge, in der sie die verschiedenen Module belegen, selber auswählen und bei der Planung ihres eigenen individuellen Kurses mitwirken.

Das betrifft sowohl die Fachqualifizierungen in den Berufsfeldern Einzelhandel/ Verkauf sowie Lager/Logistik – letzteres beinhaltet theoretische Fachkenntnisse im Wechsel mit Blockpraktika – als auch überfachliche Qualifikationen wie Gabelstapler- bzw. Kassenschein, EDV oder Warenwirtschaft, Ersthelfer im Betrieb oder ECDL.

Darüber hinaus können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen, ob sie an dem fachbegleitenden Deutschunterricht (Anfänger oder Fortgeschrittene) oder Mathematikunterricht teilnehmen möchten. Während des gesamten Projektverlaufs werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sozialpädagogisch betreut.

Ziel ist es, langzeitarbeitslosen Frauen und Männern (vor allem Alleinerziehenden und Migrantinnen bzw. Migranten) mit multiplen Vermittlungshemmnissen eine nachhaltige (Re-)Integration in den Ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dies erfolgt durch eine Kombination von Aktivitäten zur persönlichen Stabilisierung und Förderung individueller Ressourcen sowie fachspezifischer Kompetenzen.



Projektname	JobSTEPPER
Träger	Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk gemeinnützige GmbH (DEB gGmbH)
Projektadresse	Balanstraße 138, 81539 München
Telefon	089 54 03 17 80
Fax	089 54 03 17 82 9
E-Mail	muenchen@deb-gruppe.org
Internet	www.deb.de/projekte/uebersicht

Zielgruppen

Das Projekt wendet sich an langzeitarbeitslose Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund. Insbesondere soll auch Eltern mit betreuungsbedürftigen Kindern eine Teilnahme am Projekt ermöglicht werden, indem die Qualifizierung in Teilzeit durchgeführt wird. Damit stehen die Angebote ausdrücklich auch alleinerziehenden Eltern zur Verfügung. Diese werden zudem bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz sowie einer zeitlich möglichst flexibel gestalteten Arbeitsstelle am Ersten Arbeitsmarkt intensiv unterstützt. Deutschkenntnisse auf dem Sprachniveau von mindestens A2 sind empfehlenswert.

Förderangebote

Zu Beginn von JobSTEPPER wird für jede Teilnehmerin bzw. jeden Teilnehmer ein Förder- und Qualifizierungsplan (Fahrplan) erstellt, mit Definition von Teilzielen und dem Ziel der Integration in den Ersten Arbeitsmarkt.

JobSTEPPER ist so angelegt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen Qualifizierungsmodulen am Vormittag (Handel/Verkauf, Lager/Logistik, EDV, Warenwirtschaft, Bewerbungscoaching, Sozialkompetenz, Betriebspraktika etc.) und flankierenden Angeboten wie Deutsch oder Mathematik-Nachhilfe am Nachmittag wählen können.

JobSTEPPER gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Qualifizierung mit den zu erwerbenden Zertifikaten erfolgreich beenden und/oder in den Ersten Arbeitsmarkt integriert werden konnten. Möglich ist der Erwerb von EDV-Zertifikaten, Zertifikaten der Fachqualifizierungen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 68, Gabelstaplerführerschein, Kassenschein, Ersthelfer im Betrieb, ECDL Base/4 Module oder B1/B2-Prüfung.

Projektorganisation

Im Rahmen des Projektes werden Coaches mit sozialer, pädagogischer oder psychologischer Ausbildung (akademischer Abschluss) eingesetzt, die Dozentinnen bzw. Dozenten sind berufserfahrene Expertinnen bzw. Experten. Es wird netzwerkorientiert gearbeitet, um eine optimale Verankerung des Projektes im Projektverbund wie auch in der regionalen Wirtschaft und dem sozialen Hilfesystem zu garantieren. Die Kontaktpflege und der intensive Informationsaustausch mit Betrieben der regionalen Wirtschaft sind notwendig für eine erfolgreiche Vermittlung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Praktika und den Arbeitsmarkt.

Kooperationen bestehen mit Integrationsberatungscentren, Sozialbürgerhäusern, anderen Trägern im Verbundprojekt Perspektive Arbeit bzw. MBQ-Verbund sowie mit Nachbarschaftsläden und sozialen Einrichtungen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich können Mittel des Jobcenters Landkreis München in das Projekt einfließen.

Karla Start Basis

Karla Start Basis (KSB) steht für einen beruflichen Neuanfang. Das Projekt richtet sich an Frauen in besonders komplexen und schwierigen Lebenslagen. Dreimal im Jahr beginnt Karla Start einen Kurs mit 16 Frauen für 16 Wochen. Dabei lernen die Teilnehmerinnen die Grundlagen im Umgang mit einem PC (Windows) und den dazugehörigen Programmen. Abgestimmt auf das individuelle Lerntempo der Frauen wird so die Basis für einen Neustart in das Erwerbsleben geschaffen. Ziel des Projektes ist die dauerhafte Integration in das Erwerbsleben und der sozialen Teilhabe.

Neben der PC – Schulung geht es bei Karla Start Basis um Persönlichkeitsentwicklung, die Orientierung an den eigenen Stärken, Förderung des Selbstvertrauens, Motivationsentwicklung, Resilienz und Stärkung der Selbstwirksamkeit. Verschiedene Gruppen- und Einzelangebote unterstützen die Frauen dabei, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Das Projekt bietet eine gute Vorbereitung für die Aufnahme einer Erwerbsarbeit oder einer weiterführenden beruflichen Qualifizierung im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA).



Projektname	Karla Start Basis
Träger	diakonia GmbH
Projektadresse	Seidlstraße 4, 80335 München
Telefon	089 12 15 95 35
Fax	089 12 15 95 46
E-Mail	KarlaStart@diakonia.de
Internet	www.diakonia.de/beraten-karla-start-basis

Zielgruppen

Karla Start Basis richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen, auch Alleinerziehende, die in schwierige Lebenslagen geraten sind. Dazu gehören zum Beispiel Frauen nach Trennung oder Scheidung, nach oder auch während einer psychischen Erkrankung, nach Gewalterfahrungen sowie Frauen mit Schulden, während der Substitution und wohnungslose Frauen oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen.

Die Zuleitungen in das Projekt erfolgen über die Interaktionsfachkräfte des Jobcenters München.

Förderangebote

Die Förderangebote bei Karla Start Basis sind ganzheitlich. Sie beziehen immer die Lebenswelt der Frauen mit ein. Computerschulungen im Bereich Windows, Windows Office (Word, Excel, PowerPoint), Internet und Email, sowie psychosoziale Beratungsangebote, Coachings und Bewerbungstraining, Kommunikationstraining, Persönlichkeitsschulungen und Schulungen im Konflikt- und Familienmanagement werden ebenfalls durchgeführt.

Im Rahmen des Kurses erstellen die Teilnehmerinnen eigenständig eine vollständige und aussagekräftige Bewerbungsmappe.

Deutschförderung kann individuell angeboten werden. Am Ende der Kurses erhalten alle Teilnehmerinnen ein aussagekräftiges Trägerzertifikat mit Kurs – und Lerninhalten.

Projektorganisation

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Karla Start Basis verfügen über anerkannte berufliche Qualifikationen und langjährige Erfahrungen im jeweiligen Fachgebiet. Die Sozialpädagogen verfügen über Zusatzqualifikationen.

Kooperationen bestehen mit den Projektpartnern im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) und mit den sozialen und medizinischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Stadt München.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)



Grundqualifizierung mit
Zertifikat zur Assistentin
in Hauswirtschaft und Service
bei Donna Mobile



STEP IN: Vermittlung von Fachkennt-
nissen im Bereich Küche



Der Gabelstaplerführerschein
vervollständigt die Qualifizierung
im Lager bei STEP IN



Geschafft! Zertifikate bei
JobSTEPPER in den Berufen
(Einzel-)Handel & Lager,
Logistik, Kassenschein,
Gabelstapler- und
Computerführerschein

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)

mona lea

mona lea ist eine berufliche Qualifizierung mit integrierter Deutschförderung für Migrantinnen. Der Lehrgang bietet 100 Plätze und dauert ein Jahr. Das modulare System umfasst eine individuelle und flexible Qualifizierung, die die Ressourcen der Teilnehmerinnen berücksichtigt. Die Teilnehmerinnen durchlaufen eine Clearingphase, in der ihre beruflichen Zielvorstellungen festgehalten werden. Die berufliche Qualifizierung erfolgt je nach Wahl in einem der fünf Berufsfelder: Gesundheits- und Krankenpflege, Büromanagement, Kinderpflege sowie Empfang und Verkauf. Zusätzlich nehmen die Teilnehmerinnen an einem zweiwöchigen Berufsorientierungsmodul teil und erwerben arbeitsmarktrelevante Teilqualifikationen (unter anderem Kassenschulung, Pflegebett-Training, Xpert-Zertifikate, Goethe-Sprachzertifikate). Ein Team von Sozialpädagoginnen begleitet die Teilnehmerinnen während der gesamten Maßnahme und des sechswöchigen Praktikums. Das intensive Sprachtraining umfasst allgemeines und berufsbezogenes Deutsch, aber auch die Vermittlung der Fachsprache. Kinder ab 18 Monaten werden während der Unterrichtszeit im Kinderhaus vor Ort (22 Plätze) betreut. Ziele des Projekts sind die nachweisbare Erweiterung der Fach- und Deutschkenntnisse und die praxisnahe Qualifizierung in einem Berufsfeld. Dadurch wird eine nachhaltige Qualifizierung für den Arbeitsmarkt bzw. eine Ausbildung ermöglicht.



Projektname	mona lea
Träger	MVHS Münchner Volkshochschule
Projektadresse	Schwanthalerstr. 40, 80336 München
Telefon	089 48 00 66 30 1
Fax	089 48 00 66 77 0
E-Mail	monalea-aufnahmemanagement@mvhs.de
Internet	www.mvhs.de/monalea

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an Frauen mit eigener Migrationserfahrung im Alter zwischen 23 und 53 Jahren, deren Deutschkenntnisse für die Arbeitswelt noch nicht ausreichen und die sich beruflich weiterqualifizieren wollen oder nach der Familienphase ins Arbeitsleben wieder einsteigen möchten. Auch Migrantinnen, die den Integrationskurs abgeschlossen haben, können sich bei mona lea beruflich und sprachlich weiterqualifizieren. Das Angebot kann sowohl von ALG II-Bezieherinnen als auch von Selbstmelderinnen besucht werden.

Bei ALG II-Bezieherinnen erfolgt die Zuleitung über die Integrationsfachkräfte des Jobcenters München oder die Beraterinnen und Berater der Integrations- und Beratungszentren im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA). Voraussetzung ist ein Mindesteingangsniveau Deutsch A2 (nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen) und die Bereitschaft, die Maßnahme ein Jahr lang regelmäßig zu besuchen.

Förderangebote

Im Clearing werden die beruflichen Qualifikationen und Fähigkeiten, die die Teilnehmerinnen im Herkunftsland oder in Deutschland erworben haben, erfasst. Auf dieser Grundlage werden individuelle Förder- und Qualifizierungspläne erstellt. Daneben werden Zeugnisanerkennungsverfahren eingeleitet und begleitet.

Das intensive Sprachtraining berücksichtigt unterschiedliche Lernprogressionen. Dazu wird zusätzlich Förderunterricht für die Bereiche Aussprache, lateinische Ausgangsschrift, Grammatik, Lesen und Schreiben angeboten.

Die Teilnehmerinnen können neben internen Zertifikaten für Deutsch, Deutsch im Beruf und den Qualifizierungsbausteinen auch externe (Goethe- und Xpert-Zertifikate) erwerben.

Projektorganisation

Team und Kollegium verfügen über eine große Vielfalt an Qualifizierungen und langjährigen Erfahrungen in der sprachlichen und beruflichen Weiterbildung von Migrantinnen. Sie werden von der MVHS regelmäßig fortgebildet in den Bereichen Interkulturalität, Medien-, Sprach- und Fachdidaktik.

Netzwerkpartner sind die Berufsfachschulen für Kinder- und Altenpflege, die IHK München und Oberbayern, unterschiedliche kommunale Einrichtungen, Bildungs-, Beratungs- und Weiterbildungsträger, Denn's Bio-Märkte, der Malteser Hilfsdienst, die Stiftung Pfennigparade und die Freiwilligenagentur Tatendrang.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München aus Mitteln des Sozialreferats, Amt für Wohnen und Migration, und aus Eigenmitteln der Münchner Volkshochschule gefördert.

Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund

Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund ist ein interkulturelles Projekt und fördert Mütter mit Migrationshintergrund. Ziel des Programms ist es, erwerbsfähige Mütter mit Migrationshintergrund nachhaltig in existenzsichernde Beschäftigung zu bringen. Damit das gelingt, werden die Teilnehmerinnen auf ihrem Weg in eine Beschäftigung individuell begleitet und der Zugang zu vorhandenen Angeboten zur Arbeitsmarktintegration verbessert. Ein Schwerpunkt bei der Förderung von Beschäftigung liegt dabei auf Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein weiterer auf der Zusammenarbeit mit der örtlichen Arbeitsverwaltung. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, mit REGSAM und dem Netzwerk Münchner Migrantinnenorganisationen MORGEN e. V. werden Frauen im Arbeitslosengeld II-Bezug erreicht und aktiviert. Darüber hinaus wendet sich die Maßnahme an geflüchtete Frauen.



Projektname	Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund
Träger	InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e. V.
Projektadresse	Schertlinstraße 4, EG, 81379 München
Telefon	089 74 80 88 96 0
Fax	089 74 80 88 97 1
E-Mail	fibs@initiativgruppe.de
Internet	www.angebote-frauen.initiativgruppe.de

Zielgruppen

Die Angebote richten sich an Mütter mit Migrations- und Fluchthintergrund, die bisher in Deutschland noch nicht oder geringfügig prekär erwerbstätig waren. Die mitgebrachten Bildungsvoraussetzungen sind in der Regel sehr unterschiedlich. Die Teilnehmerinnen haben einen durchschnittlich eher niedrigen Bildungsstand. Das Projekt ist offen für Frauen aus allen Regionen der Welt, die über einen Arbeitsmarktzugang verfügen oder ihn absehbar in Aussicht haben. Das Angebot ist vor allem für Frauen geeignet, die aufgrund persönlicher, familiärer und sozialer Probleme noch nicht in reguläre Bildungsmaßnahmen aufgenommen werden können. Sie sind in der Regel mit ihren Problemen noch so belastet, dass eine berufliche Eingliederung ohne weitere Unterstützung nicht realisiert werden kann. Die Deutschkenntnisse der Teilnehmerinnen liegen zwischen A2 und B1.

Förderangebote

Die Teilnehmerinnen werden unterstützt, ihren Alltag besser zu organisieren, ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt kennen zu lernen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.

Individuelle Beratung zum Thema Berufsorientierung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Chancen auf dem Arbeitsmarkt und Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg ergänzen das Angebot in Gruppen für zehn bis zwölf Teilnehmerinnen an drei Vormittagen. Die Teilnehmerinnen beschäftigen sich mit ihren Potenzialen, mit der Bewältigung und Organisation von Alltagsaufgaben (zum Beispiel Strukturierung des Alltags, Zeitmanagement, Kinderbetreuung, Finanzen/Schulden) und mit den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes. Die Gruppenangebote orientieren sich am Kenntnisstand und den Interessen der Teilnehmerinnen und werden jeweils über einen Zeitraum von vier Monaten angeboten. Flankierend bietet das Projekt Lerngruppen an, um zum Beispiel Deutsch- oder PC-Kenntnisse zu trainieren und zu verbessern.

Projektorganisation

Das Projekt besteht aus zwei Mitarbeiterinnen, darunter einer Kurskordinatorin (Diplom Psychologin) und einer Verwaltungskraft (Diplom Übersetzerin). Der Fachunterricht wird von der Projektkoordinatorin sowie zum Teil durch freiberufliche Fachlehrkräfte durchgeführt. Stark im Beruf gehört zu den Angeboten des FiBS-Projektes – Frauen in Beruf und Schule. Der Träger arbeitet in allen Maßnahmen sehr erfolgreich mit ethnisch gemischten Gruppen.

Finanzierung

Das Projekt Stark im Beruf wird gefördert durch das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Kofinanzierung erfolgt durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Qualifizierung zum/zur Betreuungs- und Pflegeassistent/in für Migrantinnen und Migranten

Die Qualifizierung zum/zur Betreuungsassistent/in gemäß § 53c SGB XI und Pflegeassistent/in für Migrantinnen und Migranten bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine berufliche Perspektive im Bereich der Betreuung und Pflege älterer Menschen. Dies geschieht unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation, der Bildungsabschlüsse und des bisherigen Berufsweges.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat. Dies ermöglicht ihnen den pflegerischen Einsatz im ambulanten und stationären Bereich oder die Beschäftigung als zusätzliche Betreuungskraft in stationären Pflegeeinrichtungen nach dem § 53c SGB XI.

Auf die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und Kommunikation im Berufsleben wird viel Wert gelegt. Es finden bei Bedarf Einzelgespräche zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und der sozialpädagogischen Begleitung statt, um soziale, rechtliche und persönliche Fragen anzusprechen und zu klären.



Projektname	Qualifizierung zum/zur Betreuungs- und Pflegeassistent/in für Migrantinnen und Migranten
Träger	Donna Mobile AKA e. V.
Projektadresse	Landsberger Straße 45 a, Rückgebäude, 80339 München
Telefon	089 54 03 67 16
Fax	089 50 50 99
E-Mail	mbq@donnamobile.org
Internet	www.donnamobile.org

Zielgruppen

Zielgruppe sind Migrantinnen und Migranten im Alter von 18 bis 55 Jahren, die eine berufliche Tätigkeit in der Pflege und Betreuung von älteren Menschen nach einer Familienzeit, Arbeitslosigkeit oder erfolgter Neuzuwanderung aufnehmen möchten.

Voraussetzungen sind gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (B1); liegt das Zertifikat B1 nicht vor, erfolgt ein Deutscheinstufungstest bei Donna Mobile. Bedingungen für die Teilnahme sind das Interesse an einem sozialen, pflegerischen Beruf, ein sicherer Aufenthaltsstatus und ein polizeiliches Führungszeugnis. Die Kinderbetreuung muss für die Unterrichts- und Praktikumszeit (8 – 14 Uhr) sichergestellt sein.

Förderangebote

Die Qualifizierung dauert ein Jahr und besteht aus einer Orientierungsphase, Fachunterricht bei Donna Mobile, Fachunterricht in der Hans-Weinberger Akademie, Deutschunterricht, einem Praktikum in der Betreuung und einem Praktikum in der Pflege.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die gesamte Laufzeit sozialpädagogisch begleitet. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Praktikumsstellen, mit einer persönlichen Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zwei Praktikumsbesuchen und einer abschließenden Praktikumsbeurteilung. Am Ende der Qualifizierung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bewerbungsprozess unterstützt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Absolventinnen und Absolventen das Zertifikat Betreuungsassistent/in gemäß § 53c SGB XI und Pflegeassistent/in.

Projektorganisation

DONNA MOBILE ist seit 30 Jahren in den verschiedenen Gesundheitseinrichtungen der Stadt verankert und verfügt über ein breites Netzwerk.

Kooperationen bestehen in der Qualifizierung mit der Hans-Weinberger-Akademie, dem Bildungsinstitut der Bayerischen Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Gesundheits- und Sozialwesen sowie mit den Altenheimen der Wohlfahrtsverbände, vor allem der AWO und mit Münchenstift. So haben wir auch Zugang zu Arbeitgebern im Bereich der stationären und ambulanten Pflege. Zudem nehmen unsere Mitarbeiterinnen regelmäßig an Fachtagungen und Fortbildungen zum Thema Migration und Alter teil.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Starten statt Warten

Im Projekt Starten statt Warten werden in drei Lehrgängen knapp 60 Jugendliche auf den Erfolgreichen Mittelschulabschluss und den Übergang in eine Ausbildung vorbereitet. Die Jugendlichen absolvieren je nach Vorqualifikation den Schulabschluss in einem oder zwei Jahren. Alle Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer absolvieren zwei Praktika. Berufliche Orientierung ist ein fester Bestandteil des Curriculums. Digitale Zusatzangebote ermöglichen eine individuelle Förderung.

In der Regel erwerben alle Jugendlichen den Erfolgreichen Mittelschulabschluss.

Nach Erwerb des Erfolgreichen Mittelschulabschlusses erfolgt eine Weitervermittlung in einen Ausbildungsberuf, in eine Einstiegsqualifizierung für Jugendliche im Betrieb oder in eine weiterführende Schule.



Projektname	Starten statt Warten
Träger	Münchner Volkshochschule
Projektadresse	Orleansstraße 34, 81667 München
Telefon	089 48 00 66 51 1
Fax	089 48 00 66 61 5
E-Mail	hedwig.fuss@mvhs.de
Internet	www.mvhs.de

Zielgruppen

Zielgruppe des Projekts sind junge Neuzuwanderer im Alter von 16 bis circa 22 Jahren mit mangelhaften Deutschkenntnissen sowie fehlendem Ausbildungsplatz. Desweiteren Jugendliche, die in Deutschland einige Jahre die Mittelschule besucht haben und diese mit einem schlechten bzw. ohne Abschluss verlassen haben. Ebenso können Jugendliche, die im Familiennachzug nach Deutschland gekommen sind, einen deutschen Schulabschluss nachholen, um dann eine Ausbildung zu beginnen oder in eine weiterführende Schule einzumünden.

Förderangebote

Deutsch ist die Schlüsselkompetenz für die berufliche Integration. Deswegen kommt der Vermittlung allgemeiner aber auch berufsbezogener Deutschkenntnisse eine besondere Bedeutung zu. Neben den klassischen Schulfächern zur Erlangung des Erfolgreichen Mittelschulabschlusses steht die berufliche Orientierung im Mittelpunkt. Der ProfilPASS für junge Menschen bietet dazu ein umfangreiches Portfolio mit Materialien zur Reflexion der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Qualifikationen. Zusätzlich erlangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Projekt das Basiszertifikat Xpert Europäischer Computer Pass, das Sprachzertifikat Goethe B1 oder B2 und ein Zeugnis über den Erfolgreichen Mittelschulabschluss.

Projektorganisation

Das Projekt Starten statt Warten umfasst drei Lehrgänge mit je 20 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern. Jede Gruppe wird von einer Sozialpädagogin betreut. Es findet ein umfassendes Profiling der Jugendlichen statt, so dass eine effektive individuelle Unterstützung gewährleistet ist. In regelmäßigen Beratungsgesprächen wird zusammen mit Jugendlichen und Eltern die aktuelle Situation bewertet und überlegt, welche zusätzlichen Lernhilfen, Angebote zur beruflichen Orientierung und Praktika noch angeboten werden sollten. In Zusammenarbeit mit den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Lehrpläne und Berufsziele. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, Münchner Unternehmen und Münchner Mittelschulen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München aus Mitteln des Sozialreferats, Amt für Wohnen und Migration, und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus gefördert.

STEP IN

STEP IN ist eine fachpraktische und sprachliche Qualifizierung zur beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten. STEP IN qualifiziert branchenübergreifend. Folgende Elemente kennzeichnen das Projekt:

Eignungsanalyse und Profiling: In einem Aufnahme- und Beratungsgespräch werden die persönlichen und qualifikatorischen Voraussetzungen für eine Beschäftigungsaufnahme analysiert und die individuell unterschiedlichen Integrationsaktivitäten geplant und festgelegt.

Qualifizierung: Die fachliche, sprachliche und soziokulturelle Handlungskompetenz wird durch die Qualifizierung in den Werkstätten und Praxismodulen (zum Beispiel Maler, Gartenbau, Schneidern, Gastronomie, Pflege, Verkauf mit Kassenschein, Lager mit Staplerschein) durch den berufsbezogenen Deutschunterricht und durch das Bewerbungs- sowie das interkulturelle Training deutlich erhöht.

Motivation: Durch die kontinuierliche Betreuung während Trainings- und Schulungsphasen sowie Arbeitserprobung und Praktika wird die Motivation gesichert und die Integrationsaktivität gestärkt.

Integration in Arbeit: Das primäre Ziel von STEP IN ist die nachhaltige berufliche Integration in den Ersten Arbeitsmarkt.

Die Grundqualifizierung im Unterricht, in den Werkstätten und Praxismodulen und die beruflichen Erfahrungen, die STEP IN vermittelt, erhöhen nachhaltig die Beschäftigungschancen der Migrantinnen und Migranten.



Projektname	STEP IN
Träger	Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH
Projektadresse	Ridlerstraße 73, 80339 München
Telefon	089 54 01 52 62
Fax	089 54 01 52 25
E-Mail	stepin-m@bfz.de
Internet	www.bfz.de

Zielgruppen

Zielgruppe des Projekts sind Migrantinnen und Migranten im Arbeitslosengeld II-Bezug, die mit Hilfe des Qualifizierungs- und Vermittlungsprogramms STEP IN in den Ersten Arbeitsmarkt integriert werden sollen und bei der beruflichen (Wieder-)Eingliederung Unterstützung benötigen.

Migrantinnen und Migranten sind überproportional häufig von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Ein Grund hierfür sind meistens Sprachprobleme, geringe bzw. fehlende oder nicht anerkannte berufliche Qualifikationen und teilweise unrealistische Vorstellungen von den Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

STEP IN greift diese spezifischen Problemfelder auf und qualifiziert fachlich wie sprachlich. Dies erleichtert Fach- und Führungskräften, aber auch ungelernten oder geringqualifizierten Menschen mit Migrationshintergrund die berufliche Integration und erhöht die Chancen der Teilnehmenden auf dem Arbeitsmarkt.

Förderangebote

Das Projekt STEP IN ist modular aufgebaut und bietet passgenaue Qualifikationen für unterschiedliche Aufgaben auf dem Arbeitsmarkt. Das Integrationsprogramm wird für jede Person individuell zusammengestellt und geplant. Zu den Angeboten zählen handlungsorientierter Deutschunterricht (Niveau A0 bis B2), Qualifizierung in Werkstätten und Praxismodulen, Bewerbungs- und EDV-Training, Interkulturelles Training sowie Praktika und Vermittlungscoaching. Integrationsassistentinnen und -assistenten begleiten den Prozess. Am Maßnahmeende erhalten die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer ein bfz Zertifikat mit Angabe der Qualifizierungsinhalte. In den Modulen Lager und Verkauf kann der Stapler- bzw. Kassenschein erworben werden.

Projektorganisation

STEP IN wird durch ein interdisziplinäres Team umgesetzt. Es besteht aus: Integrationsassistentinnen und -assistenten, Kursleiterinnen und Kursleiter, Ausbilderinnen und Ausbilder und Anleiterinnen und Anleiter, Gesundheitscoaches sowie Fachlehrerinnen und Fachlehrer.

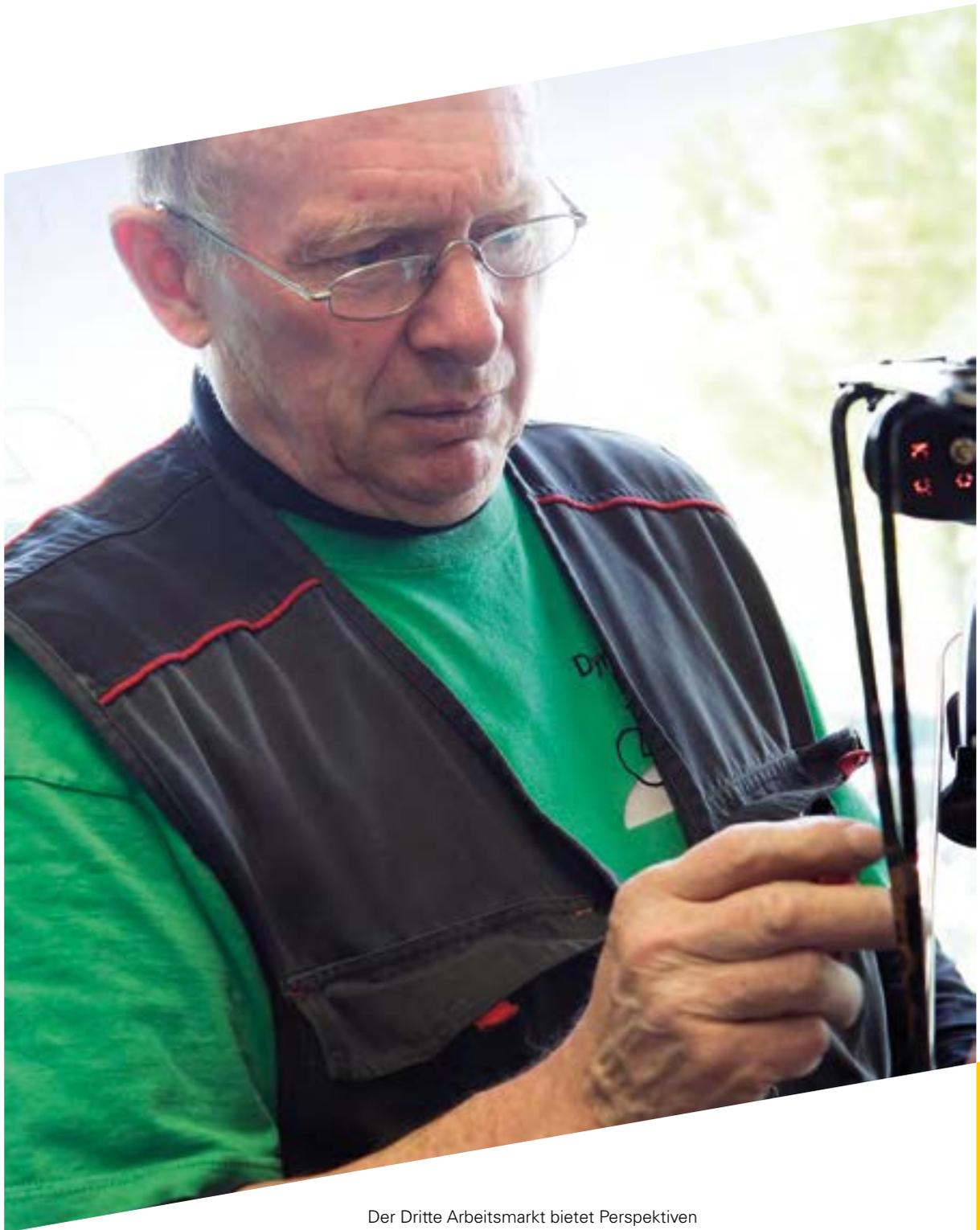
Das bfz München strebt auf allen Ebenen Kooperationen und einen Austausch an, um die optimale Förderung der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer zu ermöglichen.

STEP IN ist Teil des städtischen Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) und arbeitet darüber hinaus mit anderen Anbietern der Integrationsarbeit aktiv zusammen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich wird das Projekt aus Mitteln des Eingliederungsetas des Jobcenters München finanziert.



Der Dritte Arbeitsmarkt bietet Perspektiven
auf längerfristige Beschäftigung

Der Dritte Arbeitsmarkt in München – Chancen auf längerfristige Beschäftigung

Zielgruppen

Langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Problemlagen und erhöhtem Förderbedarf

Teilnahmevoraussetzung

Leistungen nach dem SGB II, Zuweisung durch die Integrationsfachkräfte des Jobcenters München oder Rekrutierung durch die Sozialen Betriebe

Laufzeit

Vertragliche Regelung

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

3.arbeitsmarkt.raw@muenchen.de

Der Dritte Arbeitsmarkt ist seit 2016 ein eigenständiger und langfristig angelegter Programmteil des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Die Stadt München ergänzt mit dem Dritten Arbeitsmarkt ihre kommunale Arbeitsmarktpolitik und baut den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung proaktiv aus. Sie sieht sich mit dem Dritten Arbeitsmarkt in Ergänzung zu arbeitsmarktpolitischen Förderleistungen des Bundes.

Ziel des Dritten Arbeitsmarktes ist es, langzeitarbeitslosen Menschen, die aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse vom Ersten Arbeitsmarkt ausgegrenzt sind, mit längerfristig geförderten Beschäftigungsverhältnissen und Arbeitsgelegenheiten neue Perspektiven im Beschäftigungssystem zu eröffnen. Das Programm setzt dabei auf sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse und Soziale-Hilfe-Stellen, die ein Finanzierungsmix aus Mitteln der Grundsicherung (SGB II) und freiwilligen Leistungen der Stadt sind. Hierfür sind insgesamt 200 Stellen genehmigt worden.

In der Regel haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dritten Arbeitsmarktes schon diverse arbeitsmarktpolitische Maßnahmen durchlaufen und bekommen nun die Chance, in den Sozialen Betrieben des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) längerfristig (weiter-)beschäftigt zu werden. Dabei entscheidet die persönliche Leistungsfähigkeit über die geeignete Unterstützungsleistung: Soziale-Hilfe-Stellen oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.



Das Infozentrum Migration und Arbeit ist eine Erstanlauf- und Informationsstelle für Migrantinnen und Migranten aus EU-Mitgliedsstaaten

Beratungs- und Qualifizierungsprojekte



Arbeitslosen-Zentrum München Nord

Das Arbeitslosen-Zentrum München Nord berät und unterstützt Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen und Beschäftigte mit Problemen am Arbeitsplatz bei allen Fragen zur Arbeitslosigkeit, der Arbeitsstellensuche und Berufsplanung, bei rechtlichen Fragen zur Existenzsicherung, arbeitsrechtlichen Angelegenheiten sowie bei persönlichen Problemen, die durch die Arbeitslosigkeit entstanden sind.

Die Beratungsgespräche sind vertraulich, unbürokratisch und kostenlos.

Betroffene Personen können Termine vereinbaren, wenn sie zum Beispiel Hilfestellungen bei der Erstellung bzw. Optimierung ihrer Bewerbungsunterlagen benötigen, von Kündigung bedroht sind, Fragen haben zu finanziellen Ansprüchen bei Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II, beruflicher Weiterbildung oder Unterstützung bei der Bewältigung von persönlichen und gesundheitlichen Problemen, die in Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit stehen.

Ein weiteres Ziel des Arbeitslosen-Zentrums München Nord ist es, für die Betroffenen in der Öffentlichkeit ein Sprachrohr und deren Interessensvertretung zu sein.



Projektname	Arbeitslosen-Zentrum München Nord
Träger	Diakonie Hasenberg e. V.
Projektadresse	Neuherbergstraße 104, 80937 München
Telefon	089 45 22 35 53 0
E-Mail	alo@diakonie-hasenberg.de
Internet	www.diakonie-hasenberg.de/arbeitslosenberatung

Zielgruppen

Zu den Zielgruppen des Arbeitslosen-Zentrums zählen erwachsene arbeitslose Frauen und Männer aller Nationalitäten, kurzfristig arbeitslose und langzeitarbeitslose Menschen, arbeitslose Menschen mit Vermittlungshemmnissen (zum Beispiel Alter, geringe Qualifikation, Migrationshintergrund, psychische oder körperliche Einschränkungen), sowie Frauen nach der Familienphase.

Unterstützung erhalten ebenso Personen, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder von befristeten bzw. prekären Arbeitsverhältnissen betroffen sind und Probleme in der Arbeitsstelle haben. Darüber hinaus werden Nachbetreuungen nach Antritt eines neuen Arbeitsverhältnisses bei vorheriger Langzeitarbeitslosigkeit angeboten.

Förderangebote

Das Arbeitslosen-Zentrum bietet persönliche, telefonische und E-Mail Beratungen zu folgenden Themenschwerpunkten an: Unterstützung bei der Arbeitsstellensuche und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Aufklärung und Hilfestellung bei der Realisierung gesetzlicher Ansprüche, Klärung arbeits- und sozialrechtlicher Fragen sowie Hilfestellung bei der Bewältigung von psychosozialen, familiären oder gesundheitlichen Problemen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. PC- und Internetzugang zur Erstellung und Optimierung der Bewerbungsunterlagen und zur Stellensuche stehen zur Verfügung.

Zudem finden Rechtsberatungen sowie Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen statt.

Projektorganisation

Das Kernpersonal besteht aus zwei Diplom Sozialpädagoginnen. Das Projekt arbeitet mit den bayerischen Arbeitslosenzentren des Diakonischen Werks zusammen, kooperiert im Stadtteil mit REGSAM, ist Mitglied in MÜLE (Münchner Lobby für Erwerbslose) und ist innerhalb des Trägers der Diakonie Hasenberg e. V. in Arbeitskreisen vernetzt. Darüber hinaus kooperiert das Projekt stadtweit und trägerintern mit sozialen Fachdiensten, Ämtern und Behörden.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzliche Finanzierung durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern, durch Eigenmittel des Trägers und Spenden.

Infozentrum Migration und Arbeit

Das Infozentrum Migration und Arbeit ist eine Erstanlauf- und Informationsstelle für Migrantinnen und Migranten aus EU-Mitgliedsstaaten, die eine Erwerbsarbeit in München suchen. Das betrifft insbesondere Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten aus den südöstlichen Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien, die sich in einer prekären Lebenssituation befinden. Das Infozentrum berät in den Sprachen bulgarisch, rumänisch, türkisch, englisch und deutsch und unterstützt die Zielgruppe aktiv bei der Arbeitssuche. In enger Zusammenarbeit mit einem Bildungsanbieter werden erprobte arbeitsmarktorientierte Angebote für die Zielgruppe entwickelt und durchgeführt.

Durch die niederschwellige Einzel- und Gruppenarbeit sollen die Ratsuchenden ihre Sprachkenntnisse verbessern und Grundlagenkenntnisse über die Rahmenbedingungen für eine Arbeitsaufnahme in München erlangen.

Im Rahmen des Projektes wird eng mit dem DGB-Projekt „Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv“ kooperiert, welches die Ratsuchenden in arbeitsrechtlichen Fragestellungen unterstützt und berät.



Projektname	Infozentrum Migration und Arbeit
Träger	Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München gemeinnützige GmbH
Projektadresse	Sonnenstraße 12a, Aufgang II, 80331 München
Telefon	089 51 39 99 32 (Herr Tetik) und 089 51 39 98 55 (Frau Hovhannisyán)
Fax	089 51 24 28 37
E-Mail	savas.tetik@awo-muenchen.de und hripsime.hovhannisyán@awo-muenchen.de
Internet	www.awo-muenchen.de/migration/migrations-und-integrationsberatung/infozentrum-migration-und-arbeit/

Zielgruppen

Das Infozentrum Migration und Arbeit ist für alle Ratsuchenden aus den EU-Mitgliedsstaaten offen, insbesondere für EU-Bürgerinnen und Bürger aus den Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien, die sich in prekären Lebens- und Arbeitssituationen befinden.

Förderangebote

Das Infozentrum Migration und Arbeit kooperiert mit einem externen Bildungsträger, der ein modulares Orientierungs- und Bewerbungscoaching in vier Modulen umsetzt. Um den Zugang hierzu noch weiter zu erleichtern, fördert das Infozentrum den Abbau behördlicher Hürden durch direkte Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Honorarkraft, die das Profil durch die professionelle Verbesserung der Lebensläufe und die niederschwellige Vermittlung von berufsbezogenem Wortschatz abrundet. Auf Wunsch werden Teilnahmezertifikate ausgestellt.

Kostenlose Deutschkurse werden angeboten, um den Zuwanderern eine erste sprachliche Integration zu ermöglichen.

Des Weiteren haben Arbeitsuchende in der Beratungsstelle die Möglichkeit, an Internet-PCs freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt zu recherchieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Infozentrums betreuen nicht nur die Stellensuche, sie helfen auch bei der Erstellung eines Lebenslaufs, füllen gemeinsam Personalfragebögen aus oder stellen aufgrund sprachlicher Barrieren den Erstkontakt mit dem potentiellen Arbeitgeber her. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aufgeklärt, wie sie ein schon bestehendes Arbeitsverhältnis nicht wieder verlieren (zum Beispiel Urlaubsanträge, Krankmeldungen).

Darüber hinaus setzt ein externer Bildungsträger ein modulares Orientierungs- und Bewerbungscoaching in vier Modulen um. Durch die direkte Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit für den Erhalt von Vermittlungsgutscheinen wird die schon bestehende Kooperation vertieft.

Projektorganisation

Träger des Projektes Infozentrum Migration und Arbeit sind die Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt gGmbH.

Das Team des Infozentrums Migration und Arbeit ist interdisziplinär und multikulturell aufgestellt.

Das Projekt wird durch einen Projektbeirat begleitet, in dem unter anderem Mitglieder aus dem Stadtrat vertreten sind.

Kooperationspartner sind die Agentur für Arbeit und das Jobcenter München, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der DGB Faire Mobilität, das Evangelisches Hilfswerk, die Caritas, die InitiativeGruppe e. V., die Malteser Migrantenmedizin, die Münchner Volkshochschule und REGSAM.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

MALZ – Münchner Arbeitslosenzentrum

Das Münchner Arbeitslosenzentrum MALZ ist oft die erste Anlaufstelle für Menschen, die in Arbeitslosigkeit geraten oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind.

Das MALZ versteht sich als Ort der Beratung und Begegnung. Generelle Zielsetzung ist die Verbesserung der Lebenssituationen arbeitsloser Menschen. Die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt und der Aufbau neuer Lebensperspektiven sind die primären Ziele.

Darüber hinaus macht das MALZ Arbeitslosigkeit in der Öffentlichkeit zum Thema. Über die Einzelfallberatung hinaus bietet das MALZ besondere Dienstleistungen für arbeitslose Menschen an, wie zum Beispiel PC-Arbeitsplätze zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen und zur Stellenrecherche, Fachliteratur sowie Rechtsberatung durch Fachanwälte zum Arbeits- und Sozialrecht.



Projektname	MALZ – Münchner Arbeitslosenzentrum
Träger	diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
Projektadresse	Seidlstraße 4, 80335 München
Telefon	089 12 15 95 23
Fax	089 12 15 95 46
E-Mail	malz@diakonia.de
Internet	www.malz-muenchen.de

Zielgruppen

Das MALZ versteht sich als Anlaufstelle für alle arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen. Das Beratungsangebot richtet sich insbesondere an (langzeit-)arbeitslose Menschen mit Vermittlungshemmnissen und an Hilfesuchende, die in existenzielle Notlagen geraten sind.

Förderangebote

Das MALZ bietet persönliche Beratung in den Bereichen Entwicklung individueller Berufs- und Lebensperspektiven und Wiedereingliederung in den Ersten oder Zweiten Arbeitsmarkt an. Dieses Angebot beinhaltet die Unterstützung bei der Stellensuche bzw. beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen – inklusive PC- und Internetzugang, Beratung und Unterstützung in rechtlichen Fragen, Sicherung der materiellen Lebensgrundlage, Stärkung von Eigeninitiative und Handlungskompetenz, Stabilisierung der Person in einer belastenden Soziallage und Vermittlung zu anderen Fachberatungsstellen.

Das MALZ bietet in Kooperation mit dem Münchner Anwaltverein e. V. eine wöchentliche Anwaltsprechstunde für Arbeitsrecht an. Zielgruppe sind Personen, die an ihrem Arbeitsplatz Probleme rechtlicher Natur haben, zum Beispiel eine ungerechtfertigte Kündigung, Abmahnung, Ansprüche gegenüber ihrem Arbeitgeber.

Projektorganisation

Das Personal setzt sich aus zwei Sozialpädagoginnen und zwei Verwaltungskräften zusammen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den diakonia-Dienstleistungsbetrieben und städtischen Beschäftigungsprojekten, Münchner Fachberatungsstellen, dem Münchner Anwaltverein e. V., sowie Ämtern und Behörden. Das MALZ ist vertreten in Arbeitskreisen wie der Münchner Lobby für Erwerbslose (MüLE), oder des Diakonischen Werks Bayern – im Arbeitskreis Arbeitslosenzentren – und als gewählte Vertretung der bayerischen Arbeitslosenzentren in der Konferenz der Einrichtungen für erwachsene Arbeitslose. Zu den Aufgaben des MALZ gehören ebenso Presse- und Medienarbeit, Referententätigkeit und Informationsveranstaltungen.

Finanzierung

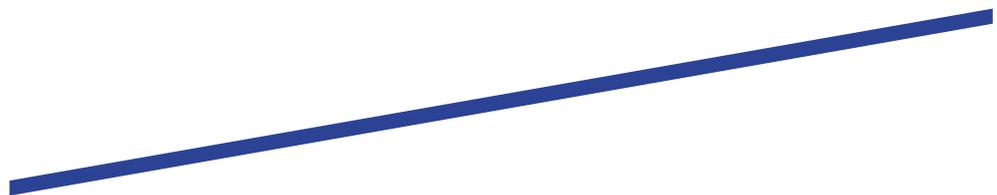
Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich wird das Projekt aus Mitteln des Diakonischen Werks Bayern unterstützt.



power_m Alumni Veranstaltung mit Graphic Recording

Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern





LaMonachia-Preisträgerinnen 2018:
Christine Halbig und Delia Fischer



Verleihung des Wirtschafts-
preises für Frauen im Silbersaal
des Deutschen Theaters

LaMonachia – Wirtschaftspreis für Frauen



LaMonachia ist ein Wirtschaftspreis und zeichnet erfolgreiche Unternehmerinnen und Managerinnen in München aus. Frauen machen die Hälfte aller Beschäftigten in München aus und tragen zum Erfolg des Wirtschaftsstandorts erheblich bei. Um die herausragenden wirtschaftlichen Leistungen von Frauen ins Rampenlicht zu rücken und Vorbilder sichtbar zu machen, hat die Landeshauptstadt München 2018 diesen Preis ins Leben gerufen. Er wird jährlich an zwei Münchner Unternehmerinnen bzw. Managerinnen vergeben.

Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Jede Preisträgerin erhält zudem eine Urkunde sowie ein Schmuckstück der Künstlerin Carina Shoshtary, die als Symbol für den Preis LaMonachia eine Löwin gestaltet hat.

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmerinnen bzw. Managerinnen, die seit mindestens drei Jahren erfolgreich am Markt sind. Eine weitere Voraussetzung ist ein Firmensitz im Stadtgebiet München.

Die Kandidatinnen können sich während der Ausschreibungsphase jeweils im Frühjahr selbst bewerben oder durch Dritte vorgeschlagen werden.

Eine Fachjury mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik prämiert die überzeugendsten wirtschaftlichen Erfolgsgeschichten. Kriterien für die Entscheidung der Jury sind wirtschaftlicher Erfolg, Innovation und Engagement.

Die Preisverleihung findet im Deutschen Theater statt.

Weitere Informationen zum Preis und zur Ausschreibung finden Sie unter

www.muenchen.de/lamonachia

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

lamonachia@muenchen.de



Treffen von Gründerinnen bei
der guide-Nachhaltigkeitsmesse
Beyond Business Stories

Berufliche Beratung
von Frauen für Frauen

Beratungs- und Qualifizierungsprojekte

Zielgruppen

Frauen, die sich beruflich umorientieren und/oder weiterqualifizieren wollen, Gründungsinteressierte, Berufsrückkehrerinnen sowie berufstätige Frauen mit Familie, die sich beruflich verändern wollen (zum Beispiel Ausstieg aus einem Minijob, Wechsel in eine qualifikationsadäquate Stelle).

Laufzeit

nach jeweiligem Stadtratsbeschluss

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

strukturwandel.raw@muenchen.de

Die geschlechtsspezifische Struktur des Arbeitsmarktes in München führt zu ungleichen Ausgangsbedingungen und Voraussetzungen für Männer und Frauen. Die Beschäftigung der Geschlechter folgt zudem weiterhin dem traditionellen Zuordnungsmuster zu Wirtschaftszweigen und Berufsfeldern.

Das Teilprogramm Unterstützung des Strukturwandels des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) verfolgt deshalb das Ziel, Geschlechterungleichheiten mit wirksamen Maßnahmen zu begegnen und neue Chancen und berufliche Perspektiven für Frauen zu schaffen. Dabei werden insbesondere die arbeitsmarktpolitischen Anforderungen von Frauen, wie zum Beispiel horizontale und vertikale Arbeitsmarktsegregation, Brüche im weiblichen Erwerbsverlauf durch Carearbeit, Auswirkungen der Teilzeitarbeit auf Alterssicherung und Karriereverläufe in Förderprojekten reflektiert.

Die Digitalisierung, die den Strukturwandel sowohl in Frauen- als auch in Männerberufen beschleunigt, wird zukünftig intensiv mit entsprechenden Modellprojekten begleitet werden.

guide – Unterstützung für Existenzgründerinnen

Die Servicestelle guide ist eine Anlaufstelle für Gründerinnen und gründungsinteressierte Frauen im Münchner Westend. Das Projekt guide motiviert Frauen zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in das Erwerbsleben als Selbstständige und bereitet die Teilnehmenden zielgerichtet auf eine erfolgreiche Existenzgründung vor.

Die Beraterinnen unterstützen die Kundinnen dabei, eine geeignete Erwerbsform zu entwickeln, die genau zu den beruflichen Zielen und zu den individuellen Lebensumständen der jeweiligen Kundin passt und die ihren Lebensunterhalt langfristig sichert.

guide vertritt einen frauenspezifischen und kompetenzbasierten Beratungsansatz, der sich in den einzelnen Modulen des Programms widerspiegelt. Je nach persönlichem Bedarf können sich die Teilnehmenden mit Hilfe des Teams ein passgenaues Leistungspaket aus Unterstützungsangeboten in der Gruppe sowie im Einzelsetting zusammenstellen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf Gruppencoachings und praxisorientierten Workshops zu zahlreichen gründungsrelevanten Themen. Durch das zielgruppenspezifische Leistungsangebot trägt das guide-Team zur Steigerung der Zahl der Gründerinnen im Großraum München sowie zur Chancengerechtigkeit auf dem lokalen Arbeitsmarkt bei.



Projektname guide – Unterstützung für Existenzgründerinnen

Träger GründerRegio M e. V.

Projektadresse Westendstraße 123, Gewerbehof Westend, Haus F, Erdgeschoss, 80339 München

Telefon 089 22 84 15 84

Fax 089 22 84 15 82

E-Mail willkommen@guide-muenchen.de

Internet www.guide-muenchen.de

Zielgruppen

Die Angebote richten sich sowohl an Gründerinnen, die bereits eine konkrete, marktfähige Geschäftsidee haben, als auch an Frauen, die sich erst einmal grundlegend über die Möglichkeiten und Risiken einer Existenzgründung informieren wollen. Hauptzielgruppen sind Frauen nach einer Phase der Erwerbsunterbrechung sei es durch Pflege, Umzug, Kindererziehung, Krankheit oder Arbeitslosigkeit, aber auch Frauen in Beschäftigung.

Die Angebote von guide richten sich auch an Frauen, die ihr Gründungsvorhaben mit erfahrenen Beraterinnen durchsprechen und sich mit anderen Gründerinnen austauschen und vernetzen wollen. Die guide-Zielgruppen erwarten sowohl Gründungs-Wissen und Feedback auf Augenhöhe als auch Inspiration, Motivation und praktische Tipps von Mitgründerinnen und Expertinnen.

Förderangebote

Das Projekt guide bietet ein modular aufgebautes Programm mit Wahlmöglichkeiten zur Motivation und Stärkung, Information und Qualifizierung, Beratung und Begleitung von Gründerinnen. Das Paket bietet konkrete Unterstützung bei der beruflichen (Neu)Orientierung sowie in allen Phasen der Gründungsvorbereitung in Gruppen- sowie in Einzelsettings. Nach der guide start-Veranstaltung und einem Einstiegsgespräch zur Klärung der Ziele geht es los mit Workshops und Seminaren, Gruppencoachings und Netzwerktreffen on- und offline, die explizit auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten sind. Flankiert werden die Workshops von individueller Beratung und Gründungscoaching.

Projektorganisation

Das Projekt guide ist sehr gut in der Münchner Gründungs- und Beratungslandschaft etabliert und vernetzt. Im Laufe der langjährigen Projektarbeit konnte guide erfolgreiche Kooperationen mit zahlreichen Institutionen, Bildungsträgern und Referentinnen aufbauen. Die Mitarbeiterinnen verfügen über ein fundiertes Gründungswissen und umfassende Erfahrungen in der gendersensiblen Beratung. Nach ihren Studienabschlüssen in den Wirtschaftswissenschaften, der Philologie oder der Wirtschaftspsychologie haben sie Berufserfahrungen in unterschiedlichen Bereichen, auch als Freiberuflerinnen, gesammelt.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unterstützt sowie mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Durch moderate Teilnahmegebühren für einige der Workshops und Seminare tragen die Teilnehmenden zur Finanzierung des Projektes bei.

Ich will mehr im Beruf

Das Projekt will Frauen ihre persönlichen Möglichkeiten aufzeigen, wie sie ihre berufliche Situation positiv verändern können und sie im Coaching diese Veränderung auch nachhaltig realisieren können. Dazu sind im Prozessverlauf verschiedene Strategien vorgesehen. Gemeinsam mit der Teilnehmerin werden die Wünsche und Erwartungen abgeklärt, dazu ein erstes Ziel entwickelt, das sich im Arbeitsprozess immer mehr konkretisiert.

Im ersten Projektteil werden zunächst die Arbeitsschritte hin zum Ziel und damit zur Veränderung festgelegt. Dazu gehören die Analyse der individuellen Situation, die Erfassung der persönlichen Lerngeschichte, der beruflichen Biografie und die Feststellung der Kompetenzen. Falls gewünscht kann auch ein gemeinsames Gespräch mit dem Arbeitgeber erfolgen. Weitere Schritte sind die Stellenrecherche sowie das Bewerbungsmanagement. Ebenso werden mögliche Weiterbildungen geprüft. Gegebenenfalls werden Familie und Freunde einbezogen.

Der zweite Projektteil, die Stabilisierungsphase, soll die Veränderung dauerhaft festigen. Dies geschieht durch die Unterstützung beim „sich Zurechtfinden“ in der neuen Situation oder bei der Bewältigung von auftretenden Hindernissen. Dazu gehören auch die Bearbeitung von Problemen oder Konflikten, die Hilfe bei der Neuorganisation des Alltags und der Aufbau eines nachhaltigen persönlichen Unterstützungssystems.



Projektname	Ich will mehr im Beruf
Träger	Frau und Beruf GmbH
Projektadresse	Lindwurmstraße 129a, 80337 München
Telefon	089 72 01 99 16
Fax	089 72 01 99 18
E-Mail	christine.nusshart@frau-und-beruf.net
Internet	www.frau-und-beruf.net/projekte

Zielgruppen

„Ich will mehr im Beruf“ spricht Frauen an, deren berufliche Situation längerfristig eine eigenständige Existenzsicherung nicht erwarten lässt und denen auf dem Weg zu einer positiven Veränderung eine professionelle Begleitung helfen kann.

Potenzielle Teilnehmerinnen sind Frauen in Teilzeit mit geringer Stundenzahl und geringem Einkommen; Frauen mit Kindern, die nach der Elternzeit mit einer geringen Arbeitszeit eingestiegen sind und jetzt ihr Arbeitszeitvolumen deutlich erweitern wollen; sowie Frauen in einem geringfügigen Arbeitsverhältnis (Mini- oder Midijobs); des Weiteren berufstätige Frauen die ergänzende Transferleistungen (Aufzahlerinnen) beziehen oder Frauen, die auf einem geringen Qualifikationsniveau (wieder) eingestiegen sind und jetzt an einer (möglichst berufsbegleitenden) Weiterqualifikation interessiert sind.

Teilnahmevoraussetzung ist ein ausreichendes Sprachniveau (möglichst B1). Der Wohnort muss entweder die Landeshauptstadt München oder der Landkreis München sein.

Förderangebote

Das Projekt ist auf die einzelne Person hin ausgerichtet, um eine Veränderung zu realisieren, die ihren Möglichkeiten ebenso entspricht wie der Situation auf dem Arbeitsmarkt. Mögliche Vorgehensweisen können dabei sein: Das vorhandene Arbeitsverhältnis zu erweitern durch die Übernahme neuer Aufgaben oder auch durch mehr Arbeitszeit beim bisherigen Arbeitgeber. Falls dies nicht möglich ist, wird gemeinsam mit der Teilnehmerin eine alternative Beschäftigung gesucht. Eine mögliche Option ist auch, durch die Teilnahme an einer Weiterbildung – möglichst mit einem arbeitsmarktauglichen Abschluss – eine nachhaltige Beschäftigungssicherung zu erreichen.

Die jeweiligen Themen im Arbeitsprozess bestimmt die Teilnehmerin mit ihrer Beraterin im Coaching und übernimmt dabei auch selbst Aufgaben zur Zielerreichung. Dabei geht es um die Klärung vorhandener Ressourcen, den Abbau möglicher Hemmnisse und das Ausloten von erreichbaren Zielen, passend zu den Möglichkeiten der Teilnehmerin.

Projektorganisation

Die Arbeit im Projekt geschieht als individuelle Arbeit mit der Teilnehmerin und der zugeordneten Beraterin, die über eine Coaching Ausbildung verfügt. Die Termine werden mit der Teilnehmerin unter Berücksichtigung ihrer aktuellen Situation vereinbart. Sollte der zeitliche Rahmen für Treffen aufgrund der vorhandenen Erwerbstätigkeit und/oder der gegebenen Erziehungs- und Sorgearbeiten begrenzt sein, gibt es die Möglichkeit, Kinder zu Treffen mitzubringen oder das Coaching online oder telefonisch durchzuführen.

Zur Bearbeitung gemeinsamer Themen und zum Austausch mit Betroffenen werden monatliche Gruppen-Nachmittage angeboten.

Kooperationspartner sind das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, das Jobcenter München und das Jobcenter im Landkreis München.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unterstützt sowie mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Durch moderate Teilnahmegebühren für einige der Workshops und Seminare tragen die Teilnehmenden zur Finanzierung des Projektes bei.

MOVE! – Servicestelle in der Frauenakademie München

Ziel von MOVE! ist es, die berufliche Situation von Frauen nachhaltig zu verbessern. MOVE! begleitet und fördert Frauen in allen Phasen ihrer Berufsplanung und Karriereentwicklung und richtet sich an Frauen, die dazu professionelle Unterstützung von kompetenten und erfahrenen Frauen suchen.

Ratsuchende Frauen werden entsprechend ihrem Anliegen an Mentorinnen und Expertinnen mit langjähriger Berufserfahrung in verantwortungsvollen Positionen vermittelt. Ergänzt wird das Angebot durch berufsrelevante (Online-)Workshops zum Thema Bewerbung, Selbstmarketing und berufliche Weiterentwicklung.

MOVE!-Mentorinnen begleiten und beraten bei Einstieg (Berufsplanung oder nach längerer Pause), bei Umstieg in einen neuen Job oder Beruf sowie bei Aufstieg in eine höhere Position bzw. Führungsposition.

Die besondere Qualität des Angebots liegt in der individuellen Beratung „von Frau zu Frau“, die auch das persönliche Umfeld mitberücksichtigt. Frauen haben hier die Möglichkeit, ihre Lebens- und Arbeitssituation zu überdenken, um herauszufinden, was sie möchten und was ihre momentane Realität zulässt. So gelingt es, berufliche Perspektiven optimal zu entwickeln.



Projektname MOVE! – Servicestelle in der Frauenakademie München

Träger Frauenakademie München

Projektadresse Baaderstr. 3, 3. Stock, 80469 München

Telefon 089 72 62 66 97 oder 089 72 62 66 98

Fax 089 72 13 83 0

E-Mail info@frauenakademie-move.de

Internet www.frauenakademie-move.de

Zielgruppen

Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle Frauen unabhängig von der beruflichen Phase, in der sie sich gerade befinden.

Hierzu zählen zum Beispiel junge Frauen, die nach Ausbildung und/oder Studium direkt vor dem Berufseintritt stehen oder mit wenig Berufserfahrung die Möglichkeiten ausloten wollen, wie sie sich weiterentwickeln oder aufsteigen können.

Ebenso gehören Frauen zur Zielgruppe, die trotz qualifizierter Ausbildung arbeitssuchend oder arbeitslos sind.

Auch Selbstständige bzw. Freiberuflerinnen, deren Geschäftsmodell momentan nicht ausreichend Verdienst erwirtschaftet, finden bei MOVE! Unterstützung.

Frauen, die einen Einstieg nach einer längeren Pause ins Arbeitsleben suchen, werden ebenso kompetent beraten wie Frauen, die in einen neuen Job oder Beruf umsteigen wollen. Frauen, die in Führungspositionen arbeiten oder sich dahin entwickeln wollen, finden bei MOVE! und mit Mentoring die richtige Begleitung dafür.

Förderangebote

MOVE! bietet Mentoring, Expertinnengespräche und berufsrelevante Workshops zur beruflichen Beratung an. Diese können einzeln, aber auch in Kombination in Anspruch genommen werden.

Mit einer der MOVE!-Beraterinnen wird die Ist-Situation analysiert und das Ziel des Mentorings festgelegt. Im Mentoring bearbeitet die Mentorin gemeinsam mit der Mentee deren berufliche Fragestellung ganz individuell. Dabei kann die Mentorin u. a. Ratgeberin, Förderin, Vertraute, Karriereunterstützerin oder „Entwicklungshelferin“ sein.

Expertinnen geben fachlichen Input zu Arbeitsfeldern, Branchen und Berufen.

Regelmäßige berufsrelevante (Online-)Workshops in kleinen Gruppen ergänzen das Angebot.

Projektorganisation

Bei MOVE! unterstützen systemisch geschulte Beraterinnen aus einem großen ehrenamtlichen Mentorinnen-Netzwerk (100 Mentorinnen) wird die richtige Mentorin vermittelt.

MOVE! arbeitet mit anderen Frauenprojekten/-Organisationen, städtischen Einrichtungen und MBQ-Projekten zusammen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München und durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unterstützt sowie mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.



power_m Beraterinnen

Beratungs- und Qualifizierungsverbund power_m

Perspektive Wiedereinstieg

Zielgruppen

Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer mindestens zwölfmonatigen Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen. Auch berufstätige Frauen mit Familie, die sich beruflich verändern wollen (zum Beispiel Ausstieg aus einem Minijob, Wechsel in eine qualifikationsadäquate Stelle), berät power_m.

Laufzeit

1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021

Informationen zum Förderangebot

power_m Infopoint
FAM Frauenakademie e. V.
089 72 01 66 89
power-m@frauenakademie.de

power_m Infopoint
Münchner Volkshochschule GmbH
089 45 22 58 89 5
power-m@mvhs.de

power_m Arbeitgeberservice
Münchner Arbeit gGmbH
089 31 88 09 61 8
arbeitgeber@power-m.net

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

power-m@muenchen.de

Das berufliche Comeback nach einer Familienphase ist nicht immer leicht. power_m Perspektive Wiedereinstieg unterstützt bei der beruflichen Neuorientierung und Auffrischung von Fachkenntnissen und stärkt das Selbstvertrauen von Müttern und Vätern in ihre beruflichen Fähigkeiten.

Mit seinen kostenfreien Angeboten bietet das städtische Förderprojekt power_m Müttern und Vätern individuelle Unterstützung für ihren beruflichen Wiedereinstieg an. Ob sie ihre Kompetenzen schärfen, sich beruflich neu orientieren, IT-Kenntnisse auffrischen und digitale Kompetenzen stärken oder Coaching im Bewerbungsprozess benötigen – power_m begleitet Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger auf dem Weg zurück in den Beruf. Auch bei der Arbeitsplatzsuche sowie bei Fragen zur Familienorganisation und Altersvorsorge unterstützt power_m die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bietet power_m einen eigenen Stellenservice an, der schnell und unbürokratisch Wiedereinsteigerinnen vermittelt. Zudem können sich Unternehmen bei Veranstaltungen wie dem power_m Forum präsentieren und gewinnen damit direkten Kontakt zu qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern.

Der Projektverbund power_m setzt sich aus sechs Münchner Beratungs- und Weiterbildungseinrichtungen zusammen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt und koordiniert power_m im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) seit Projektstart im Jahr 2009. Die aktuelle Förderphase wird mit Mitteln des Bundesfamilienministeriums und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Eingebettet ist power_m im bundesweiten Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“.

power_m FAM Infopoint und Erfolgsteams

Der power_m Infopoint in der FAM mit seiner Erstberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Frauen und Männer, die nach einer Familienphase den beruflichen Wiedereinstieg anstreben. Hier werden erste Fragen telefonisch oder per E-Mail beantwortet und Informationsveranstaltungen in Präsenz oder online angeboten. Danach findet eine persönliche Erstberatung statt.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden mittels einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Qualifikationen, erster Erfassung der Kompetenzen und Potenziale die Weichen für den Wiedereinstiegsprozess zu stellen. Informationen über Fördermöglichkeiten inner- und außerhalb von power_m werden gegeben und ein individueller Wiedereinstiegsplan formuliert, der die familiäre Situation berücksichtigt und die nächsten Schritte beschreibt.

Darüber hinaus bietet die FAM Erfolgsteams an. In kleinen Gruppen wird strukturiert und kontinuierlich an dem Wiedereinstieg der Teilnehmenden ins Berufsleben gearbeitet. Die Teams basieren auf dem Prinzip der gegenseitigen Unterstützung. Begleitende Angebote im aktiven Bewerbungsprozess wie Veranstaltungen und Workshops sowie individuelles Coaching können wahrgenommen werden.

„Beruf und Pflege gut vereinbaren“ – dies ist ein weiterer Schwerpunkt des Teilprojektes in der FAM: Ziel ist es zu verhindern, dass Menschen wegen Pflegeaufgaben und der dadurch entstehenden Überlastung ihre Arbeit beenden bzw. die Stundenzahl extrem reduzieren.



Projektname	power_m FAM Infopoint und Erfolgsteams
Träger	FAM Frauenakademie München e. V.
Projektadresse	Baaderstraße 3, 80469 München
Telefon	089 72 11 88 1
Fax	089 72 13 83 0
E-Mail	power-m@frauenakademie.de
Internet	www.frauenakademie.de

Zielgruppen

power_m unterstützt Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen oder sich beruflich umorientieren wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen das Ziel haben, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen. Die Teilnahmevoraussetzung und Passung wird in einer Info-Veranstaltung oder Erstberatung geklärt.

Mit dem Angebot „Erfolgsteams“ spricht die FAM vor allem gut und sehr gut qualifizierte Frauen an, die ihr Netzwerk erweitern und sich gegenseitig stärken möchten.

Die Beratung „Beruf und Pflege gut vereinbaren“ richtet sich an die Zielgruppe berufstätige Menschen mit Pflegeverantwortung, die diese Aufgabe mit ihrem Beruf in Einklang bringen wollen.

Förderangebote

Ratsuchende werden nach der ersten Kontaktaufnahme mit dem Infopoint zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Diese findet online oder in Präsenz bei der FAM oder anderen Kooperationspartnern statt und vermittelt einen Überblick über die Ziele und Angebote von power_m. Im Rahmen der anschließenden individuellen Erstberatung übernehmen die Beraterinnen eine Lotsenfunktion – von der Kontextklärung und Bedarfsfeststellung bei den Wiedereinsteigerinnen über die Auswahl passgenauer Qualifizierungsangebote bis zur Erstellung eines persönlichen Wiedereinstiegsplans.

Die Beratung „Beruf und Pflege gut vereinbaren“ findet direkt in der FAM statt.

Die Erfolgsteams basieren auf dem Prinzip der gegenseitigen Unterstützung. Sie arbeiten in kleinen Gruppen klar strukturiert, konsequent und kontinuierlich an dem jeweiligen persönlichen Wiedereinstieg ins Berufsleben. Die Teams arbeiten nach einiger Zeit selbstorganisiert. Begleitend werden Veranstaltungen, Coaching und Workshops angeboten.

Projektorganisation

Das Team des power_m Infopoints und die Erfolgsteams der FAM bestehen aus drei Beraterinnen, der Projektleitung und Sachbearbeitung. Alle Mitarbeiterinnen verfügen über langjährige Erfahrungen im Umgang mit der Zielgruppe, haben einen wirtschafts-, oder sozialwissenschaftlichen Hintergrund mit individuellen Schwerpunkten und Zusatzqualifikationen in der Beratung bzw. im Coaching. Die Beratung verfolgt einen systemischen und ressourcenorientierten Ansatz.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird in einem Projektverbund aus sechs Trägern unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft umgesetzt. Die Projektpartner arbeiten eng vernetzt zusammen, um allen Teilnehmenden ein individuell passendes Programm zu ermöglichen.

Finanzierung

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

power_m MVHS Infopoint

Der power_m Infopoint der MVHS mit seiner Erstberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Frauen und Männer, die nach einer Familienphase den beruflichen Wiedereinstieg anstreben. Hier werden erste Fragen telefonisch oder per E-Mail beantwortet und Informationsveranstaltungen in Präsenz oder online angeboten. Danach findet eine persönliche Erstberatung statt.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden mittels einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Qualifikationen, erster Erfassung der Kompetenzen und Potenziale die Weichen für den Wiedereinstiegsprozess zu stellen. Informationen über Fördermöglichkeiten inner- und außerhalb von power_m werden gegeben und ein individueller Wiedereinstiegsplan formuliert, der die familiäre Situation berücksichtigt und die nächsten Schritte beschreibt.

Die Münchner Volkshochschule bietet darüber hinaus für power_m zwei Module an, die wichtige Fragen rund um die Rückkehr ins Berufsleben aufgreifen. Die Finanzreihe beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Altersvorsorge und bietet den Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern einen Überblick sowohl über die gesetzliche Rente als auch über private Vorsorgemöglichkeiten.

Der Workshop für Paare vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern alltagsnah, wie sie den Wiedereinstieg als Team gut meistern, Aufgaben innerhalb der Familie fair verteilen und die Kommunikation untereinander optimieren.

Der MVHS Infopoint koordiniert für den Verbund power_m die Teilnahmen der Wiedereinsteigerinnen am bundesweiten Online Seminar Programm PWE@ online.



Projektname	power_m MVHS Infopoint
Träger	Münchner Volkshochschule GmbH
Projektadresse	Landwehrstraße 32a, 80336 München
Telefon	089 48 00 66 27 3
E-Mail	power-m@mvhs.de
Internet	www.power-m.net

Zielgruppen

power_m unterstützt Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen oder sich beruflich umorientieren wollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen das Ziel haben, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufzunehmen. Die Teilnahmevoraussetzung und Passung wird in einer Info-Veranstaltung oder Erstberatung geklärt.

Förderangebote

Ratsuchende werden nach der ersten Kontaktaufnahme mit dem Infopoint zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Diese findet online oder in Präsenz bei der MVHS, den Kooperationspartnern, bei der Bundesagentur für Arbeit oder bei anderen städtischen Partnern statt und vermittelt einen Überblick über die Ziele und Angebote von power_m. Im Rahmen der anschließenden individuellen Erstberatung übernehmen die Beraterinnen eine Lotsenfunktion – von der Kontextklärung und Bedarfsfeststellung bei den Wiedereinsteigerinnen über die Auswahl passgenauer Qualifizierungsangebote bis zur Erstellung eines persönlichen Wiedereinstiegsplans.

Die Finanzreihe der MVHS informiert die Wiedereinsteigerinnen gezielt über die gesetzliche Rente und über bewährte private Vorsorgemöglichkeiten.

Der zweiteilige Workshop für Paare vermittelt den power_m-Teilnehmenden und ihren Partnern praxisnah, wie sie den Wiedereinstieg als Team erfolgreich meistern.

Projektorganisation

Das Team des power_m Infopoints der MVHS besteht aus drei Beraterinnen sowie der Projektkoordination und Sachbearbeitung. Alle Mitarbeiterinnen verfügen über langjährige Erfahrung im Umgang mit der Zielgruppe. Die Beraterinnen haben einen wirtschaftswissenschaftlichen oder pädagogischen Hintergrund mit individuellen Schwerpunkten und Zusatzqualifikationen in der Beratung bzw. im Coaching. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Verbundpartner.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird in einem Projektverbund aus sechs Trägern unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft umgesetzt. Die Projektpartner arbeiten eng vernetzt zusammen, um allen Teilnehmenden ein individuell passendes Programm zu ermöglichen.

Finanzierung

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

power_m FuB Wiedereinstiegs-Check

Als Teilprojekt von power_m ist es unser Ziel, den Wiedereinstiegsprozess zu begleiten, zu unterstützen und erfolgreich zu gestalten. Wesentlich für einen gelungenen Wiedereinstieg ist ein persönliches Kompetenzprofil, das in einem Prozess aus Selbst- und Fremdeinschätzung das Wissen und Können der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfasst. Dieses Kompetenzprofil unterstützt bei der beruflichen (Neu-)Orientierung.

Durch den Abgleich mit den Anforderungen des Arbeitsmarkts erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre persönliche berufliche Perspektive und formulieren zielführende Schritte auf dem Weg in den Job. Die Projektmitarbeiterinnen der Frau und Beruf GmbH begleiten den Prozess der individuellen Zielentwicklung und unterstützen durch Information und Coaching.

Für den Wiedereinstieg ebenso wichtig sind individuell gestaltete Bewerbungsunterlagen und zielführende Bewerbungsstrategien.



Projektname	power_m FuB Wiedereinstiegs-Check
Träger	Frau und Beruf GmbH
Projektadresse	Lindwurmstr. 129 A, 80337 München
Telefon	089 72 01 99 16
Fax	089 72 01 99 18
E-Mail	info@frau-und-beruf.net
Internet	www.frau-und-beruf.net

Zielgruppen

power_m unterstützt Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen oder sich beruflich umorientieren wollen. Die Teilnahmevoraussetzung und Passung wird in einer Info-Veranstaltung oder Erstberatung geklärt.

Förderangebote

Die Frau und Beruf GmbH bietet verschiedene Angebote für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger an. Im Workshop „Wiedereinstiegs-Check“ werden unter dem Motto „ich bin – ich kann – ich will“ fachliche, soziale, personale und methodische Kompetenzen erfasst. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten ein individuelles Kompetenzprofil als Grundlage für einen gelingenden Wiedereinstieg.

Das Ziel des Workshops „Bewerben mit Profil“ sind individuelle und aussagekräftige Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Arbeitsmarkts.

In ergänzenden Modulen „Bewerben 4.0“ geht es um Themen wie Videovorstellungsgespräche, digitale Auswahlverfahren usw.

Im Angebot „Power-Training“ werden die Elemente der Kompetenzerfassung, des Bewerbungstrainings mit einem Kommunikationstraining und Anregungen zur Balance von Familie und Berufstätigkeit zusammengebracht.

Zu allen Angeboten gehören konkrete Zielvereinbarungen und Job-Coaching.

Projektorganisation

Die Frau und Beruf GmbH verfügt über langjährige Erfahrungen aus der beruflichen Integration von Frauen nach einer Familienphase. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einem Team mit professioneller Kompetenz und beruflichem Know-How aus der Pädagogik, der betrieblichen Personalarbeit und des Job-Coachings begleitet. Unser Projektteam ist in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen eng mit den power_m Verbundpartnern vernetzt.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird in einem Projektverbund aus sechs Trägern unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft umgesetzt. Die Projektpartner arbeiten eng vernetzt zusammen, um allen Teilnehmenden ein individuell passendes Programm zu ermöglichen.

Finanzierung

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern

Beratungs- und Qualifizierungsverbund power_m



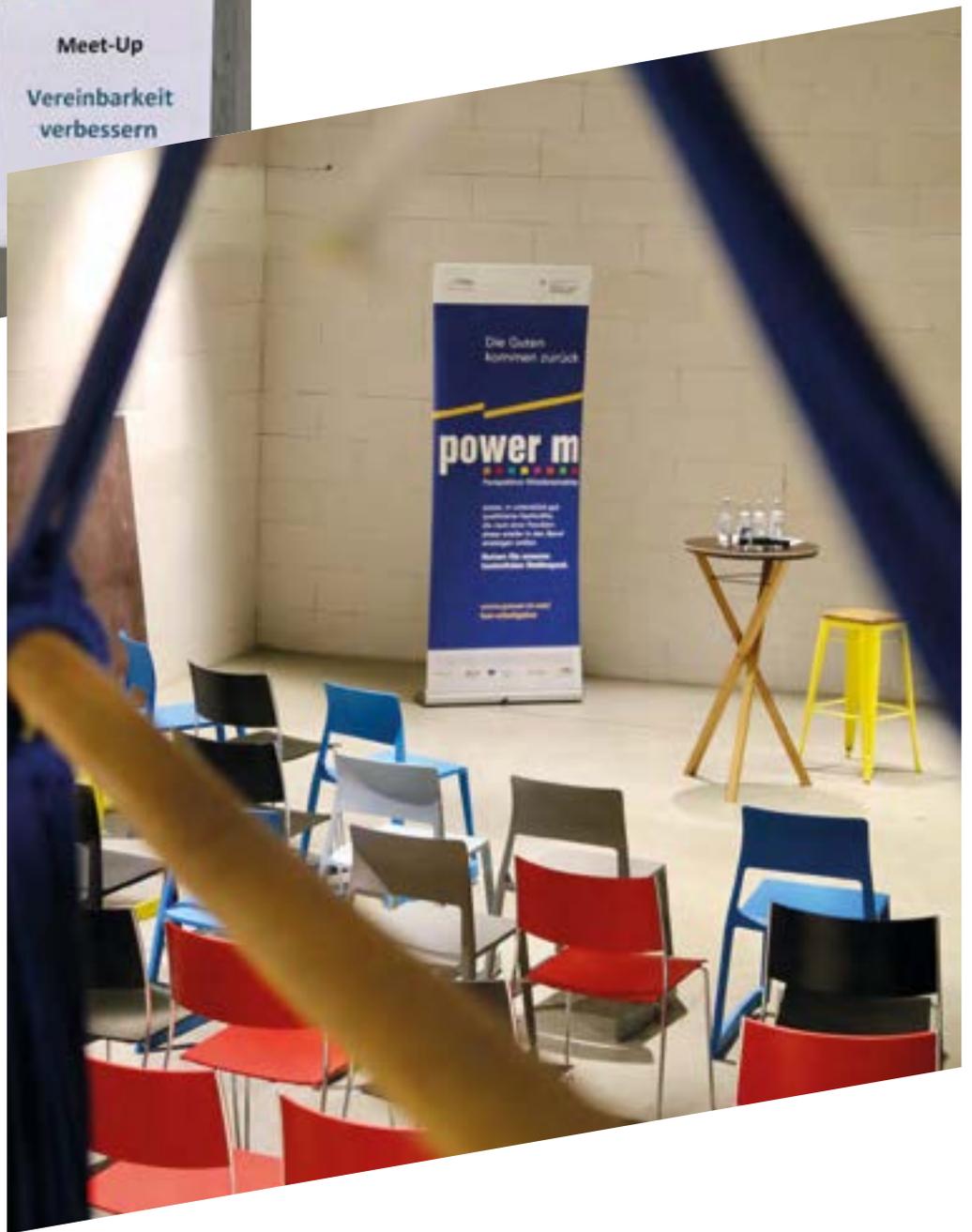
Erfolgreicher Wiedereinstieg dank power_m: „... durch power_m hab ich gemerkt, was ich alles an Potential in mir habe.“



Erfolgreiche power_m Wiedereinsteigerin: „Ich [hab] Perspektiven (...), von denen ich vorher gar nicht mehr dachte, dass ich die nochmal haben könnte.“



power_m Veranstaltungen wie das Arbeitgeber-Forum bringen Arbeitgeber mit Wiedereinsteigerinnen zusammen



power_m IBPro-Kompetenzwerkstatt

Wiedereinsteigerinnen brauchen für die erfolgreiche, qualifizierte und nachhaltige Arbeitsmarktintegration professionelle Unterstützung, um ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Das Projekt power_m IBPro-Kompetenzwerkstatt unterstützt bei der beruflichen Neu- und Umorientierung durch eine umfassende Positionierung eigener Kompetenzen, durch die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Entwicklung einer tragfähigen beruflichen Strategie. power_m IBPro bietet professionelle Begleitung im Bewerbungsprozess und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Pflege und Beruf.

Die Kombination aus Angeboten in der Gruppe und Einzelcoachings in Präsenz und online, die individuelle Prozessbegleitung in der Orientierungs- und Bewerbungsphase, sowie die Arbeitsmarkt-relevante Wissensvermittlung helfen den Teilnehmenden auf ihrem Weg zum erfolgreichen Wiedereinstieg. Die IBPro-Kompetenzwerkstatt® wurde 2012 vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) als wirksames Tool evaluiert.



Projektname	power_m IBPro-Kompetenzwerkstatt
Träger	IBPro e. V. – Beruf & Familie
Projektadresse	Rosenheimer Straße 139, 81671 München
Telefon	089 54 07 34 32
Fax	089 24 20 37 43
E-Mail	jobperspektiven@ibpro.de
Internet	www.ibpro-beruf-familie.de/power-m

Zielgruppen

power_m unterstützt Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen oder sich beruflich umorientieren wollen. Die Teilnahmevoraussetzung und Passung wird in einer Info-Veranstaltung oder Erstberatung geklärt.

Förderangebote

power_m IBPro-Kompetenzwerkstatt bietet ein umfassendes Angebot, um den Wiedereinstieg individuell und ganzheitlich zu begleiten.

In der IBPro-Kompetenzwerkstatt® werden die Berufsbiographie und die derzeitige Lebenssituation systematisch betrachtet, das eigene Kompetenzprofil herausgearbeitet und realistische berufliche Strategien auch für den digitalen Arbeitsmarkt entwickelt.

In den Seminaren Bewerbungsstrategiewoche und Arbeitsmarkt 4.0 lernen die Teilnehmenden die aktuellen Recruitingmethoden kennen, ihre Bewerbungsunterlagen ansprechend nach aktuellen Standards zu erstellen und erfolgreich am Arbeitsmarkt zu platzieren.

Die Systemische Beratung unterstützt zusätzlich dabei, Fragestellungen unter anderem zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu beleuchten und nachhaltige Lösungen zu finden.

Das kontinuierlich den Prozess begleitende individuelle Coaching stärkt die Teilnehmenden in ihrer Reflexionsfähigkeit und unterstützt die verschiedenen Phasen im Orientierungsprozess.

Projektorganisation

Die power_m IBPro Kompetenzwerkstatt ist in IBPro Beruf & Familie angesiedelt. IBPro e. V. ist eine gemeinnützige Dienstleistungs- & Beratungseinrichtung und bietet professionelle Unterstützung für Arbeitsuchende und zur Professionalisierung von Non-Profit-Organisationen.

Die Teilnehmenden werden von einem fachlich kompetenten und geschulten Team begleitet. Die Beraterinnen arbeiten ausgehend von ihrem wirtschaftswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen oder pädagogischen Hintergrund mit individuellen Schwerpunkten.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird in einem Projektverbund aus sechs Trägern unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft umgesetzt. Die Projektpartner arbeiten eng vernetzt zusammen, um allen Teilnehmenden ein individuell passendes Programm zu ermöglichen.

Finanzierung

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

power_m IT-WiederEinstieg

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von power_m Perspektive Wiedereinstieg bietet die Frauen-Computer-Schule AG im Teilprojekt IT-WiederEinstieg sowohl IT-Checks (Kompetenzfeststellung) als auch Qualifizierungsmodule im IT-Bereich an.

Im IT-Check werden die vorhandenen PC-Kenntnisse anhand praxisnaher Aufgaben erfasst und gemeinsam mit der jeweiligen Teilnehmerin bzw. Teilnehmer die passenden IT-Weiterbildungsmodule ausgewählt. Ziel ist ein passgenaues Lernpaket.

Die Qualifizierungsmodule im IT-Bereich der Frauen-Computer-Schule AG sind für die Teilnehmenden aus power_m Perspektive Wiedereinstieg an den persönlichen Möglichkeiten, den Vorkenntnissen und beruflichen Notwendigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientiert.

Die Frauen-Computer-Schule AG betreut im Rahmen von power_m Perspektive Wiedereinstieg die zentrale Online-Plattform – bestehend aus der Website <https://www.power-m.net> und der Online-Datenbank zur gemeinsamen Verwaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Über diese Plattform wird der Weg der Teilnehmenden durch das Verbundprojekt gesteuert.

Außerdem bietet die Frauen-Computer-Schule AG im Rahmen des bundesweiten Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ Online-Module zu digitalen Kompetenzen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der weiteren Standorte an.



Projektname	power_m IT-WiederEinstieg
Träger	Frauen-Computer-Schule AG
Projektadresse	Hanauerstr. 30, 80992 München
Telefon	089 45 22 44 70
Fax	089 45 22 44 72 0
E-Mail	wiedereinstieg@fcs-m.de
Internet	www.fcs-m.de/projekte/perspektive-wiedereinstieg/

Zielgruppen

power_m unterstützt Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren wollen oder sich beruflich umorientieren wollen. Die Teilnahmevoraussetzung und Passung wird in einer Info-Veranstaltung oder Erstberatung geklärt.

Förderangebote

Fundierte PC-Kenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Wiedereinstieg. Beratungstermine bei der Frauen-Computer-Schule AG dienen der Kompetenzfeststellung (IT-Checks) sowie als Ausgangsbasis für die Zusammenstellung individueller Lernpakete.

Dabei erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren persönlichen Lehrplan, zum Beispiel zu IT-Grundlagen, Office-Programmen wie Word, Excel, PowerPoint und Outlook sowie gegebenenfalls weiterführenden Themen.

Zusätzlich werden Module zu „Bewerben 4.0“ (XING, LinkedIn) und „Digitale Kompetenzen“ (Standortbestimmung Digitale Kompetenzen, Vernetztes Arbeiten, Tools für digitale Arbeitsprozesse) angeboten. Die Module werden entweder im Präsenzunterricht oder online als moderiertes Web-Seminar durchgeführt. Nach der erfolgreichen Teilnahme an einem Modul erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aussagekräftige Zertifikate.

Die erworbenen Kenntnisse sind maßgeschneidert für den individuellen Wiedereinstieg und für die Anforderungen der Arbeitgeber.

Projektorganisation

Die Beraterinnen der Frauen-Computer-Schule AG verfügen über umfangreiche pädagogische Praxis und langjährige Erfahrung im Umgang mit Wiedereinsteigerinnen. Die IT-Trainerinnen der Frauen-Computer-Schule AG sind Expertinnen in den jeweils geschulten IT-Themen und in der Vermittlung dieser Themen in Präsenz- und Online-Formaten.

Das Team von power_m IT-Wiedereinstieg vernetzt sich mit den anderen Trägern des Projektverbunds zum fachlichen Austausch und der passgenauen Zusammenarbeit zum Nutzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird in einem Projektverbund aus sechs Trägern unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft umgesetzt. Die Projektpartner arbeiten eng vernetzt zusammen, um allen Teilnehmenden ein individuell passendes Programm zu ermöglichen.

Finanzierung

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

power_m Arbeitgeber

Das Projekt power_m Arbeitgeber ist beim Träger Münchner Arbeit angesiedelt und hat zwei Schwerpunkte: Zum einen richtet es sich – in Kooperation mit den Projektpartnern – an die Wiedereinsteigenden, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben und einen beruflichen Neustart planen. Neben Zielentwicklung und Bewerbungsoptimierung ist für die Zielgruppe das Ausloten von Chancen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt von zentraler Bedeutung, damit eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt gelingt.

Zum anderen ist das Teilprojekt im Projektverbund für die Kooperation mit Arbeitgebern federführend verantwortlich. Es wendet sich überwiegend an kleine und mittelständische Münchner Unternehmen und Organisationen, um den potenziellen Bewerberinnen mit dem power_m Stellenpool eine Brücke in den Arbeitsmarkt zu bauen und um Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung zu unterstützen.

Arbeitgeber nutzen den kostenfreien Stellenservice zur projektinternen Veröffentlichung ihrer Vakanzen. Im Verbund wird der Pool der Bewerberinnen gesichtet und das Matching mit geeigneten potenziellen Fachkräften durchgeführt.

Darüber hinaus werden die Unternehmen beraten zur Zielgruppe, zu zielgruppen-gerechten Stellenausschreibungen sowie zu geeigneten Rahmenbedingungen. Neben Beratungsangeboten werden Veranstaltungen wie das power_m Forum oder Messebesuche genutzt und gemeinsam mit den Arbeitgebern gestaltet.

Mit power_m ist es bereits zahlreichen Unternehmen in der Region München gelungen, qualifizierte Mitarbeiterinnen zu gewinnen.



Projektname	power_m Arbeitgeber
Träger	Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH
Projektadresse	Edmund-Rumpler-Str. 13, 80939 München
Telefon	089 31 88 09 0
Fax	089 31 88 09 22 0
E-Mail	power-m@muenchner-arbeit.de
Internet	www.power-m.net

Zielgruppen

power_m unterstützt Frauen und Männer aus dem Großraum München, die nach einer Familienphase (Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen) wieder in das Berufsleben zurückkehren oder sich beruflich umorientieren wollen. Die Teilnahmevoraussetzung und Passung wird in einer Informationsveranstaltung oder Erstberatung geklärt.

power_m unterstützt weiterhin Münchner Arbeitgeber bei der Personalsuche nach gut qualifizierten Fachkräften in den verschiedensten Bereichen. Die Kooperationsmöglichkeiten mit power_m werden im persönlichen Kontakt mit den Arbeitgebern ausgelotet; sie sind niederschwellig angelegt. Die Arbeitgeber und Personalverantwortlichen in Unternehmen werden bedarfsgerecht beraten.

Förderangebote

Damit den Wiedereinsteigenden die professionelle Kommunikation mit dem Arbeitgeber und den Familienmitgliedern sowie die Positionierung am Arbeitsmarkt gelingt, bietet das Teilprojekt Workshops zu den Themen „Vereinbarkeit gestalten und gekonnt kommunizieren“ und „Gut vorbereitet in die Gehalts- und Vertragsverhandlung“ an.

Der power_m Stellenpool hat sich als erfolgreiches Instrument bei der Jobsuche der Teilnehmenden bewährt. Beim power_m Forum treten Personalverantwortliche direkt gemeinsam mit dem Teilnehmerkreis in den Dialog. Firmen nutzen die Veranstaltung als Plattform, um sich zu präsentieren, geben Tipps für den Bewerbungsprozess und Einblicke in den aktuellen Fachkräftebedarf.

Projektorganisation

Das Bildungspersonal verfügt über einen Hochschulabschluss, umfassende Erfahrung in der beruflichen Weiterbildung und im Projektmanagement. Fundierte Kenntnisse des Münchner Arbeitsmarkts garantieren hohe Professionalität in der Beratungsarbeit mit Arbeitgebern und Teilnehmenden. Das Projektteam steht im stetigen fachlichen Austausch mit den Trägern im Verbund sowie mit externen Kooperationspartnern.

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird in einem Projektverbund aus sechs Trägern unter der Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft umgesetzt. Die Projektpartner arbeiten eng vernetzt zusammen, um allen Teilnehmenden ein individuell passendes Programm zu ermöglichen.

Finanzierung

power_m Perspektive Wiedereinstieg wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München unterstützt power_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).



Projekte im Jugendsonderprogramm beraten und unterstützen Jugendliche beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung

Förderung von Jugendlichen und Studierenden beim Übergang Schule – Studium – Arbeitswelt



Alle Preisträger erhalten beim Festakt einen Moriskentänzer überreicht



Preisverleihung im Festsaal des Alten Rathauses

Der Erasmus-Grasser-Preis



Die Stadt München ehrt mit dem Erasmus-Grasser-Preis Münchner Betriebe sowie Ausbilderinnen und Ausbilder, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert, wird seit 1993 jährlich vergeben und kann auf bis zu fünf Preisträgerinnen und Preisträger aufgeteilt werden. Zusätzlich erhalten die Preisträgerinnen und Preisträger einen Moriskentänzer überreicht. Kooperationspartner sind die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und der Verband freier Berufe in Bayern e. V.

Jeder Ausbildungsbetrieb und jede Ausbilderin bzw. jeder Ausbilder kann sich entweder selbst bewerben oder durch eine Innung beziehungsweise Berufsschule vorgeschlagen werden. Auch Ausbildungsbetriebe, die nicht im Stadtgebiet München liegen, aber einer Münchner Innung angehören und in enger Beziehung zum Münchner Ausbildungsmarkt stehen, können ausgezeichnet werden.

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einer Jury ausgewählt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Landeshauptstadt München, der Handwerkskammer für München und Oberbayern sowie der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern zusammensetzt.

Kriterien für die Entscheidung der Jury sind der Ausbildungserfolg, die Anzahl der Ausgebildeten, ehrenamtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Ausbildung und die Dauer der Ausbildungstätigkeit. Darüber hinaus werden unter anderem die Ausbildung von Lernbeeinträchtigten oder behinderten Auszubildenden sowie von Frauen in Männerberufen bei der Preisvergabe gewürdigt.

Der Preis wird bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus verliehen.

Weitere Informationen zum Preis und zur Ausschreibung finden Sie unter

www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

erasmus-grasser-preis@muenchen.de



Die Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche unter anderem mit Lernkursen zur Vorbereitung auf den Schulabschluss

Münchener Jugendsonderprogramm (JuSoPro)

Zielgruppen

Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf

Laufzeit

nach jeweiligem Stadtratsbeschluss

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

jusopro.raw@muenchen.de

Mit dem Jugendsonderprogramm unterstützt das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) junge Menschen bei der Integration in Ausbildung und Arbeit sowie Münchner Betriebe bei der Nachwuchssicherung. Somit stehen zwei Ziele im Vordergrund: die Ausschöpfung bisher ungenutzter Potenziale und die Sicherung des Fachkräftebedarfs für den Wirtschaftsstandort.

Das Jugendsonderprogramm ermöglicht es Projekten, bei der Integration junger Menschen in Ausbildung und Beruf neue Wege zu beschreiten. Dabei werden modellhaft innovative Ansätze erprobt und ihre Wirksamkeit evaluiert.

Das Jugendsonderprogramm begrüßt betriebsnahe Ansätze. Es sollen sowohl Jugendliche bei ihrer beruflichen Integration unterstützt als auch Betriebe bei der Sicherung ihres Fachkräftenachwuchses gefördert werden. München soll ein für Bewerberinnen und Bewerber sowie für Ausbildungsbetriebe attraktiver Ausbildungsstandort bleiben und von auswärts kommende junge Talente sollen als künftige Fachkräfte eine gute Infrastruktur auf dem Münchner Ausbildungsmarkt vorfinden.

Bei der Erschließung neuer Potenziale legt das Jugendsonderprogramm besonderen Wert auf die Förderung von Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf. Es werden Konzepte zur Integration junger Frauen in MINT-Berufe und Maßnahmen zur Ausbildung und Integration von Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten gefördert. Damit München ein zukunftsfähiger Ausbildungsstandort bleibt, sind Projekte zur Förderung der Digitalisierung willkommen.

azuro Ausbildungs- und Zukunftsbüro

Das azuro Ausbildungs- und Zukunftsbüro berät Auszubildende in einem dualen Ausbildungsberuf bei Schwierigkeiten in ihrer Ausbildung. Die Einrichtung bietet den Betroffenen eine kostenlose soziale, psychosoziale und arbeitsrechtliche Beratung an. Ratsuchende Auszubildende werden von Beginn der Ausbildung an über die ersten Hürden der Probezeit bis hin zur Geltendmachung von Zeugnissen am Ende der Ausbildung individuell begleitet.

Durch präventive Informationsveranstaltungen, Beratungen und gezielte Intervention sollen Ausbildungsabbrüche verhindert und junge Menschen auf dem Weg zu einem qualifizierten Ausbildungsabschluss begleitet werden, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.



Projektname	azuro Ausbildungs- und Zukunftsbüro
Träger	Kreisjugendring München-Stadt, DGB-Jugend Region München
Projektadresse	Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München
Telefon	089 51 41 06 35
Fax	089 51 41 06 99 35
E-Mail	azuro@azuro-muenchen.de
Internet	www.azuro-muenchen.de

Zielgruppen

Die Beratungsangebote von azuro richten sich an alle Auszubildenden in einem dualen Ausbildungsberuf, an deren Erziehungsberechtigte und an Fachkräfte aus der berufsbezogenen Jugendhilfe. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich.

Förderangebote

Die Einrichtung bietet soziale, arbeitsrechtliche und psychosoziale Einzelfallberatung und Informationen an. Die Beratung erfolgt telefonisch, via E-Mail und persönlich nach Terminvergabe. Präventiven Charakter haben die Informationsveranstaltungen zu den Themen „Rechte und Pflichten in der Ausbildung“ und „Wie sag ich's meinem Chef? – Kommunikationstraining“, die mit ausbildungsreifen Jugendlichen und Auszubildenden an den entsprechenden Schulen durchgeführt werden.

Projektorganisation

Die Angebote und Beratungen werden von Beschäftigten aus der Sozialpädagogik, der Pädagogik und der Wirtschaftspsychologie durchgeführt.

Die Einrichtung arbeitet eng mit verschiedenen Akteuren der beruflichen Bildung zusammen, insbesondere mit Berufsschulsozialarbeitern, den zuständigen Stellen sowie Pädagoginnen und Pädagogen der ausbildungsbegleitenden Hilfen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die DGB-Jugend Region München ist mit einem Eigenanteil beteiligt.

Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)

Das Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB) bietet Berufsorientierung für Jugendliche und junge Erwachsene an, die noch nicht lange in Deutschland leben.

In einer Kombination aus Gruppen- und Einzelterminen erfahren die Teilnehmenden Grundsätzliches über das deutsche Beschäftigungs- und Ausbildungssystem. Sie erkunden ihre Fähigkeiten und gleichen diese mit ihren Berufswünschen ab. Daraufhin werden konkrete Ausbildungsziele formuliert. Es wird nach freien Ausbildungsplätzen gesucht, auf die sich die Teilnehmenden auch bewerben. Die Berufsorientierung wird unterstützt durch Betriebsbesichtigungen und die Vermittlung in Praktika.

Im Orientierungs- und Bewerbungsprozess wird den Teilnehmenden für Einzelcoachings so viel Zeit wie individuell nötig eingeräumt. Ein erstes Bewerbungsgespräch findet in Form eines Planspiels im Rahmen des BzB statt und wird in einem Einzeltermin reflektiert. Ergänzt wird die Berufsorientierung durch ein Sprach- und Kommunikationstraining.

Am Ende des Kurses haben die Teilnehmenden eine berufliche Perspektive entwickelt, ein Praktikum absolviert und ihre Bewerbungsunterlagen bearbeitet.



Projektname	Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)
Träger	Aktiv für interkulturellen Austausch (AKA) e. V.
Projektadresse	Bad-Schachener-Str. 2a, 81671 München
Telefon	089 18 94 95 70
Fax	089 18 94 95 71 8
E-Mail	bzb@aka-muenchen.de
Internet	www.aka-muenchen.de

Zielgruppen

Unser Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis maximal 25 Jahre, die erst seit kurzem in Deutschland wohnen und daher besonderen Sprachförderbedarf und Informationsbedarf in Bezug auf das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem haben.

Teilnehmen können Jugendliche und junge Erwachsene mit den oben beschriebenen Bedarfen aus Regelschulen, berufsvorbereitenden Maßnahmen, Integrationskursen und schulanalogen Maßnahmen. Erwünscht ist ein Sprachniveau von mindestens A1 schriftlich und A2 mündlich.

Förderangebote

Das BzB arbeitet mit einem modularen Kurssystem. Die Module bauen aufeinander auf. Die Inhalte werden in Gruppenterminen vermittelt und in Einzelgesprächen individuell bearbeitet und vertieft. Inhaltliche Schwerpunkte werden von den Teilnehmenden gewählt, Sprachniveau und Komplexität der Kursinhalte werden von der Kursleitung an die Fähigkeiten der Teilnehmenden angepasst. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden in Praktika und in weitere Bildungsmaßnahmen – etwa Vorbereitungskurse für den Qualifizierenden Mittelschulabschluss oder Mathematiknachhilfe – vermittelt. Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten die jungen Erwachsenen ein Zertifikat.

Projektorganisation

Das Team besteht aus Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen oder gleichwertig Qualifizierten.

Diese halten engen Kontakt zu Mittelschulen mit Übergangsklassen, schulanalogen Projekten für Flüchtlinge, Trägern von Integrationskursen, den Jugendmigrationsdiensten, Jugendwohneinrichtungen und Betrieben.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

JOB-MENTORING MÜNCHEN

Das Projekt JOB-MENTORING MÜNCHEN hilft mit rund 35 Mentorinnen und Mentoren an 18 Münchner Mittelschulen Schülerinnen und Schülern eine geeignete Lehrstelle zu finden. Freiwillig Engagierte, die ein erfolgreiches Berufsleben hinter sich haben, begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf. Sie unterstützen die Jugendlichen bei der Berufsfindung, im Bewerbungsprozess und bei der Berufsvorbereitung.

Ziel ist es, dass alle Jugendlichen die für sie richtige Entscheidung umsetzen können. Begabte Jugendliche werden darin bestärkt, einen höheren Bildungsabschluss anzustreben. Deshalb strebt das Konzept von JOB-MENTORING MÜNCHEN eine enge Vernetzung mit verschiedenen Kooperationspartnern in den Bereichen Schule und Wirtschaft an.



Projektname	JOB-MENTORING MÜNCHEN
Träger	BürgerStiftung München
Projektadresse	Lamontstraße 11, 81679 München
Telefon	089 12 22 19 76 0
E-Mail	info@job-mentoring-muenchen.de
Internet	www.job-mentoring-muenchen.de/

Zielgruppen

Die Mentorinnen und Mentoren betreuen an einer Münchner Mittelschule diejenigen Schülerinnen und Schüler einer neunten Klasse, die berufsfähig und berufswillig sind. Das sind in der Regel zwischen 40 und 60 Prozent (acht bis zwölf Personen) einer Klasse. Sie unterstützen die Jugendlichen einen Vormittag pro Woche bei der Berufsfindung, der Bewerbung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz, der den jeweiligen Wünschen und Begabungen entspricht. Darüber hinaus wird Unterstützung für die Praktikasuche in den achten Klassen angeboten.

Förderangebote

Mit der eigenen Berufs- und Lebenserfahrung unterstützen Mentorinnen und Mentoren die Jugendlichen in der Phase des Berufsübergangs. Die Betreuung findet in Einzelgesprächen statt und umfasst die folgenden Gebiete: Überarbeitung und Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Musteranschreiben, eingescannte Dokumente wie Zeugnisse, Praktikumsbescheinigungen, sonstige für das Berufsleben wichtige Urkunden), das Suchen von Ausbildungsplätzen, das Üben von Vorstellungsgesprächen und Bewerbungstests, Telefontraining, Begleitung zu Job-Messen und vieles mehr.

Am Ende steht der erfolgreiche Beginn einer beruflichen Ausbildung mit der Möglichkeit zur Erreichung eines Mittleren Schulabschlusses.

Projektorganisation

JOB-MENTORING ist fest eingebunden in das System des Berufsübergangs der einzelnen Schulen und ist ein integrativer Bestandteil des Betreuungsteams aus JADE, Lehrkräften, Schulsozialarbeit und der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Die Jobmentorinnen und -mentoren erweitern das Team qualitativ mit ihrem Wissen aus dem Berufsleben, aber auch quantitativ, indem sie die übrigen Beteiligten entlasten.

Die Leitung des Projektes erfolgt ehrenamtlich durch den Projektgründer, einen ehemaligen Manager und Angestellten des Jugendamtes der Landeshauptstadt München und einem Mitglied des Stiftungsrates der BürgerStiftung München.

Für die Koordination des Projektes gibt es eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit akademischer Ausbildung und mit Erfahrung im Bereich Medien und Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich wird das Projekt mit einem Eigenanteil der BürgerStiftung München finanziert, welcher aus Spenden generiert wird.

Förderung von Jugendlichen und Studierenden beim Übergang Schule – Studium – Arbeitswelt

Münchener Jugendsonderprogramm (JuSoPro)



Jobmentoring hilft Schülerinnen und Schülern eine geeignete Lehrstelle zu finden. Mentorinnen und Mentoren helfen bei der Berufsfindung, im Bewerbungsprozess und bei der Berufsvorbereitung





Die Servicestelle berufsbezogene Jugendhilfe bietet Beratung und Begleitung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger – Ziel ist der erfolgreiche Übertritt in die Berufsausbildung

pass(t)genau

Das Projekt pass(t)genau der Kolping Bildungsagentur gGmbH ist ein Vernetzungs-, Bildungs- und Vermittlungsangebot für Auszubildende und Betriebe. Auszubildende und Münchner Betriebe werden von der Einstellung bis zum Ausbildungsabschluss unterstützt.

Das Projektangebot umfasst abwechslungsreiche Betriebs- und Azubi-Seminare, die neben einer fachtheoretischen und praktischen Inhaltsvermittlung auch auf eine persönliche (Weiter-)Bildung abzielen. Weitere Angebote sind die Vermittlung in Ausbildung und die Intensiv- und Einzelfallberatung.



Projektname	pass(t)genau
Träger	Kolping Bildungsagentur gGmbH
Projektadresse	Landsberger Str. 6, 4. Stock, 80339 München
Telefon	089 55 93 37 44
Fax	089 55 93 37 29
E-Mail	passtgenau@kolpingmuenchen.de
Internet	www.kolpingmuenchen.de/ausbildung/berufsausbildung/

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an Münchner Betriebe, die Beratungsbedarf zu ausbildungs- und aufenthaltsrelevanten Themen haben. Zudem richtet es sich an junge Menschen, die eine Ausbildung machen möchten oder bereits in Ausbildung sind und Unterstützung benötigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Geflüchteten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Folgende Berufsgruppen werden von dem Projekt pass(t)genau abgedeckt: Nahrungsmittelhandwerk, Gastronomie und Hotellerie, „Grüne Berufe“ (zum Beispiel Garten- und Landschaftsbauer), Einzelhandel, Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, Friseurinnen bzw. Friseure, Maler- und Lackiererinnen bzw. Lackierer sowie Pflege.

Der Zugang zum Beratungs- und Vermittlungsangebot ist für alle Personen mit Wohn- oder Betriebsort in München möglich, die (noch) keinen Zugang zu staatlichen Bildungsmaßnahmen haben. Das Seminarangebot richtet sich an alle Auszubildenden in den genannten Berufsgruppen mit Wohn- oder Betriebsort in München.

Förderangebote

Das Projektangebot umfasst Einzelfall- und Intensivberatung für Teilnehmende und Betriebe, Vermittlung in Ausbildung, Seminare und wöchentlichen Unterricht.

Das Beratungsangebot beinhaltet psychosoziale Beratung, individuelle Unterstützung sowie Kriseninterventionen zur Stärkung der Auszubildenden in ihrer beruflichen und privaten Sozialisation.

Das Projektangebot Vermittlung unterstützt bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, was auch der Sicherung von Nachwuchskräften dient.

Das bedarfsorientierte Seminarangebot vertieft beispielsweise Lerninhalte und branchenspezifische Praxiskurse und fördert Softskills, um eine erfolgreiche Integration in Ausbildung zu unterstützen.

Zudem werden Deutschkurse für unterschiedliche Sprachniveaus angeboten.

Projektorganisation

Die Kolpingeinrichtungen sind seit über 30 Jahren fester Bestandteil in der Münchner Bildungslandschaft. Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie Beratungshilfen bilden die Schwerpunkte.

Eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit von den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern mit anderen Dienststellen und Fachkräften ist unerlässlich für eine professionelle Unterstützung der Auszubildenden. Zu den Kooperationspartnern des Projektes pass(t)genau zählen die Berufsschulen und Innungen der betreuten Berufsgruppen, eine Vielzahl der Betriebe dieser Branchen und andere Fachstellen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit

Die Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit unterstützt Münchner Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung.

In Kooperation mit den Freizeitstätten des Kreisjugendrings München-Stadt werden Lernkurse (in den Faschings-, Oster- und Pfingstferien) und Lerngruppen zur Vorbereitung auf die Abschlüsse der Mittelschule durchgeführt. Die Lernhilfen konzentrieren sich auf die Hauptfächer (Mathematik, Deutsch und Englisch), sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und werden auch online angeboten. Darüber hinaus initiiert die Servicestelle Planspiele mit Schulklassen wie zum Beispiel Bewerbungstraining, Telefontraining, Training für das Assessmentcenter.

Ebenso bietet das Projekt niedrigschwellige Beratung und Begleitung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger, Auszubildende sowie Ausbildungsabbrecherinnen und Ausbildungsabbrecher an.

Ziel ist der erfolgreiche Übertritt in die Berufsausbildung und dessen erfolgreicher Verlauf.



Projektname	Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit
Träger	Kreisjugendring München-Stadt
Projektadresse	Paul-Heyse-Straße 22, 80336 München
Telefon	089 51 41 06 87
Fax	089 51 41 06 99 87
E-Mail	sbbja@kjr-m.de
Internet	sbbja.japs-muenchen.de

Zielgruppen

Die Angebote der Servicestelle richten sich an alle Jugendlichen, Auszubildenden sowie Ausbildungsabbrecherinnen und Ausbildungsabbrecher, die eine Beratung, Unterstützung und Begleitung beim Übergang Schule-Beruf benötigen.

Durch die Kooperation der Freizeitstätten mit den Münchner Mittelschulen beteiligen sich überwiegend Schülerinnen und Schüler dieser Schulart an den Angeboten.

Die Fachberatung richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisjugendrings München-Stadt sowie Pädagoginnen und Pädagogen anderer sozialer Organisationen.

Förderangebote

Es werden Lernhilfen zur Vorbereitung auf die Abschlüsse der Mittelschule organisiert und durchgeführt. Die Servicestelle unterstützt beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen, coacht Jugendliche für Bewerbungsgespräche und Einstellungsverfahren. Sie leistet Clearing, Beratung und Begleitung.

In Zusammenarbeit mit den Freizeitstätten des Kreisjugendrings München-Stadt und Schulen werden Planspiele initiiert, wie zum Beispiel Bewerbungstraining, Telefontraining, Training für das Assessmentcenter. Zweimal im Monat bietet das Projekt im Jugendinformationszentrum (JIZ) ein offenes Beratungsangebot an. Die Servicestelle beteiligt sich mit Aktionen an berufsbezogenen Veranstaltungen im pädagogischen Rahmen.

Projektorganisation

Das Projektteam setzt sich aus zwei Sozialpädagoginnen und einer Verwaltungskraft zusammen. Zu den Kooperationspartnern zählen die Freizeitstätten und die Schulsozialarbeit des Kreisjugendrings München-Stadt, sowie das Jugendinformationszentrum (JIZ).

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Bezuschusst wird das Projekt vom Stadtjugendamt des Sozialreferates der Landeshauptstadt München.

task force 4

Ziel des Projektes task force 4 (TF 4) ist die (Bildungs-)Beratung von jungen geflüchteten Menschen sowie Asylbewerberinnen bzw. Asylbewerbern mit ungesichertem Aufenthaltsstatus und allen Personen und Institutionen, die mit diesen in Kontakt stehen. Mithilfe der Beratung soll Jugendlichen, die sonst keinen Rechtsanspruch haben, der Zugang zu ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH/AsA), Qualifizierungsangeboten, Erlangung ausreichender Deutschkenntnisse, Nachholen schulischer Abschlüsse sowie Berufsorientierung und Perspektivenentwicklung durch Kompetenzfeststellung ermöglicht werden.

Sofern die Maßnahmen nicht über die Regelförderung der Agentur für Arbeit finanziert werden können, ist dies über TF 4 möglich. So können junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Teil- und Vollzeit teilnehmen, auch wenn sie (noch) keinen Rechtsanspruch darauf haben.

TF 4 verfolgt einen beratenden Ansatz, der davon ausgeht, dass bessere Bildung und Qualifikation Voraussetzungen für einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland sind. Zudem hat TF 4 die Teilhabe am Berufsleben und eine stabile Zukunftsperspektive zum Ziel.

Bei Bedarf werden die Ratsuchenden auch sozialpädagogisch begleitet, allerdings nur solange, bis sie an ein entsprechendes passendes Angebot angedockt sind. Hierfür ist TF 4 in ein breites Netzwerk eingebettet und mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern, Fachdiensten- und Stellen sowie den verschiedenen Trägern optimal vernetzt und in regelmäßigem Austausch.



Projektname	task force 4
Träger	Euro-Trainings-Centre ETC e. V.
Projektadresse	Sonnenstraße 12a, 80331 München
Telefon	089 54 91 77 67
Fax	089 54 91 77 44
E-Mail	tf4@etcev.de
Internet	www.etcev.de/projekte/berufsorientierung/23-projekte/berufsorientierung-aktuell/50-task-force-4

Zielgruppen

Die Zielgruppe sind junge geflüchtete Menschen und Asylbewerberinnen bzw. Asylbewerber unter 25 Jahren, vorrangig mit ungesichertem Aufenthaltsstatus (Gestattung, Duldung). Aufgrund ihres ungesicherten Status sind die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer oftmals von beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ausgeschlossen.

Diese Zielgruppe steht zudem vielfach in einem Spannungsfeld zwischen Rückkehr und Integration und lebt oftmals in einer ungewissen Zukunft. Dabei werden entsprechend der Rechtslage, in der sie sich befinden, die Ziele für Qualifizierungsmaßnahmen, Trainings, Seminare und Methoden individuell festgelegt.

Die (Bildungs-)Beratung steht EU-Bürgerinnen und Bürgern sowie Nicht-EU-Bürgerinnen und Bürgern offen.

Förderangebote

Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine individuelle Bildungsberatung durchgeführt.

Die anschließende Vermittlung eines sinnvollen Angebots ist das Kernanliegen des Projekts. Hierfür werden die persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer berücksichtigt. Vornehmlich werden die Projektbegünstigten in bereits bestehende Kurse der verschiedenen Bildungsträger integriert.

Allen Teilnehmenden steht ein umfangreicher Informationspool zur Verfügung (Kompetenzfeststellung, Einzelberatung, Bewerbungstraining, Rechtsberatungsvermittlung, etc.) sowie die Weitervermittlung an entsprechende Stellen bzw. Projekte in einem bereits bestehenden großen Netzwerk.

Projektorganisation

Das Projektpersonal setzt sich aus pädagogischen Fachkräften zusammen.

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern und Einrichtungen der etwaigen Fachrichtungen werden die bestehenden Unterstützungsleistungen in der Arbeit mit den Projektbegünstigten gebündelt. Das bereits vorhandene Netzwerk wird entsprechend genutzt, weiter ausgebaut und eine Differenzierung der verschiedenen Maßnahmen in Abstimmung mit den Kooperationspartnern (zum Beispiel Anderwerk, bfz, BRK, DAA, Elektroinnung, HWK, IHK, Initiativegruppe, Kolping Bildungsagentur, Volkshochschule, u.v.m.) erreicht.

Über gesetzliche und politische Änderungen und Tendenzen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand und in entsprechenden Netzwerken integriert.

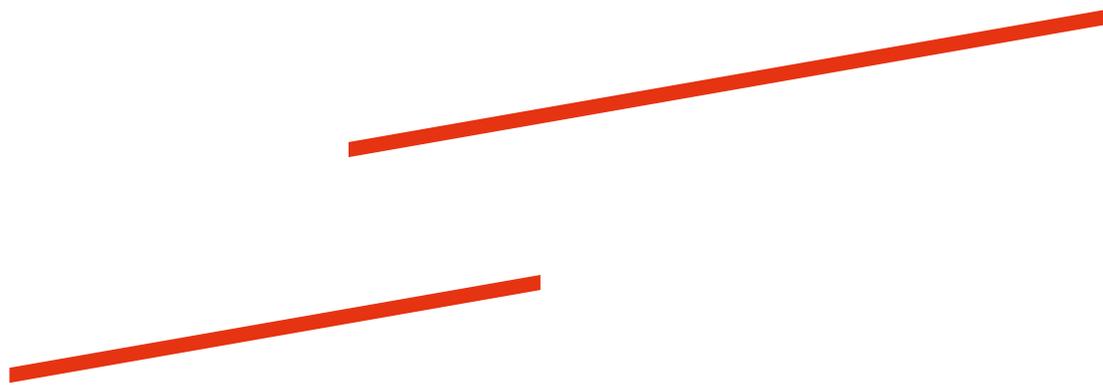
Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.



Teilnehmerinnen beim
AMIGA Karrieretag

Beratungs- und Qualifizierungsprojekt



AMIGA

Das Projekt AMIGA wurde 2013 mit dem Ziel bewilligt, internationalen Fachkräften und Studierenden auf ihrem Weg in den Münchner Arbeitsmarkt gezielte Hilfestellungen anzubieten. Das Projekt AMIGA ist seitdem eine wichtige Anlaufstelle für internationale Fachkräfte geworden, die in München Arbeit suchen, sich umorientieren möchten oder noch in München studieren. Auch Anfragen von Fachkräften direkt aus dem Ausland, die nach Möglichkeiten einer Arbeitsaufnahme in München suchen, werden von AMIGA beantwortet.

Ein multikulturelles und mehrsprachiges Projektteam, eingebettet in ein breites Kooperationsnetzwerk, hilft dabei alle Fragen der Arbeitsmarktintegration von internationalen Fachkräften in München professionell und lösungsorientiert zu bearbeiten.



Projektname	AMIGA
Träger	Münchner Arbeit gGmbH
Projektadresse	Edmund-Rumpler-Straße 13, 80939 München
Telefon	089 31 88 09 41 7
Fax	089 31 88 09 22 0
E-Mail	info@amiga-muenchen.de
Internet	www.amiga-muenchen.de

Zielgruppen

AMIGA unterstützt beim Arbeitsmarkteinstieg internationale Fachkräfte mit Vermittlungshemmnissen, internationale Studierende sowie internationale Absolventinnen und Absolventen deutscher und Münchner Hochschulen.

AMIGA adressiert sein niedrighschwelliges Angebot an einen heterogenen Personenkreis, der in Bezug auf Aufenthaltstitel, Sprachkenntnisse, Abschlüsse und die damit verbundene Anerkennung eine große Bandbreite aufweist. Mithilfe einer engen Kooperation mit anderen Institutionen wird ein engmaschiges Unterstützungsnetz gespannt, um auch Personenkreise zu erreichen und zu beraten, die sonst keine Maßnahmen in Anspruch nehmen (können).

Förderangebote

Zu den AMIGA Angeboten zählen die (mehrsprachige) Orientierungsberatung über Einstiegsmöglichkeiten in den Münchner Arbeitsmarkt und passende Unterstützungsangebote, Seminare und Workshops zu arbeitsmarktrelevanten Themen wie Lebenslauf, Arbeitserlaubnis und Aufenthaltsrecht. Ebenso gehören AMIGA JobCafés, das AMIGA Erfolgsteam sowie die Vernetzung mit Arbeitgebern über den AMIGA Karrieretag und Stellenanzeigen im AMIGA Newsletter dazu.

Präsenzformate werden mit virtuellen Angeboten kombiniert.

Projektorganisation

Für die Konzeption und Durchführung des AMIGA Projektes ist das AMIGA Team verantwortlich. Unterstützt wird AMIGA dabei maßgeblich durch den Träger Münchner Arbeit gGmbH sowie die Projektkoordination im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München.

AMIGA steht im engen Austausch mit Münchner Behörden, Organisationen und Einrichtungen, die eine zentrale Rolle bei der Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt spielen.

Ziel ist es, den Netzwerkpartnern als Plattform für den Erfahrungsaustausch zu dienen und bestehende Expertise zu nutzen, um damit Doppelstrukturen zu vermeiden sowie gemeinsam neue Angebote zu entwickeln.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.



Frauenkurse bei der ReDi School of Digital Integration in München:
Frauen lernen von Frauen

Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen





Landeshauptstadt
München



Münchner **PhönixPreis**

Wirtschaftspreis für
Migrantenunternehmen

PhönixPreis – Wirtschaftspreis für Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund



Der PhönixPreis ist der Wirtschaftspreis für Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund und wird seit 2010 jährlich vom Referat für Arbeit und Wirtschaft ausgeschrieben und gemeinsam mit dem Münchner Ausländerbeirat verliehen. Der PhönixPreis würdigt herausragende unternehmerische Leistungen und das interkulturelle Engagement von Migrantenunternehmen.

Die Auszeichnung richtet sich an Münchner Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund, die seit mindestens drei Jahren am Markt aktiv sind. Bewerben können sich Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund, die ein Gewerbe betreiben oder als Freiberufler in München tätig sind.

Der PhönixPreis ist mit 5.000 Euro dotiert und kann auf bis zu fünf Preisträger aufgeteilt werden. Jeder Preisträger erhält eine Phönix-Trophäe, die der Münchner Künstler Andreas Ohrenschaal entworfen hat. Der Name des Preises nimmt die antike Mythologie des Vogels Phönix auf. Die Symbolik für das Entstehen von Neuem weist auf die außergewöhnlichen Geschichten hin, die die Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund erzählen. Diese stehen selten im Rampenlicht, gehören aber mit zu den erfolgreichen Machern der Münchner Wirtschaft. Sie sind Vorbilder und machen anderen Mut.

Die Auszeichnung wird unter Würdigung von drei Kriterien vergeben: Unternehmensentwicklung, Einrichtung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Vielfalt in Unternehmen. Folgende Kategorien werden dabei berücksichtigt: Gründungsunternehmen, Kleinunternehmen, etablierte Unternehmen sowie Firmen mit besonderer Unternehmensgeschichte.

Der Preis wird bei einer Festveranstaltung im Alten Rathaus verliehen.

Weitere Informationen zum Preis und zur Ausschreibung finden Sie unter

www.muenchen.de/phoenixpreis

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

phoenixpreis@muenchen.de



Das Projekt Förderung und Ausbildung zur Pflegefachhilfe bei MÜNCHENSTIFT bildet Pflegefachkräfte aus

Beratungs- und Qualifizierungsprojekte im Pflegebereich

Zielgruppen und Projektgebiete

Jugendliche und junge Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf.

Fachkräfte, deren ausländischer Berufsabschluss in Pflege- und Gesundheitsberufen nicht anerkannt ist, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sowie Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer.

Laufzeit

nach jeweiligem Stadtratsbeschluss

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

pflge.raw@muenchen.de

Mit dem Schwerpunkt im Pflegebereich unterstützt das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Ausbildung und Beschäftigung in der Pflege- und Gesundheitsbranche. Es werden gezielt Projekte gefördert, die einen Beitrag zur Gewinnung und nachhaltigen Arbeitsmarktintegration von aus- und inländischen Pflegekräften leisten. Dies geschieht über begleitende Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie über unterstützende, ausbildungsvorbereitende und in Ausbildung integrierende Maßnahmen.

Pflege ist ein gesellschaftlich wichtiger Bereich mit vielen Facetten. Für das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) stehen vor allem beschäftigungspolitische Leitfragen im Fokus, wie zum Beispiel die Rekrutierung und Sicherung von Pflegepersonal und die damit verbundenen zielgruppenspezifischen Qualifizierungsbedarfe. Die Digitalisierung mit ihren Auswirkungen auf die Organisation und Arbeit in der Pflege gewinnt an Bedeutung.

Zusätzlich etabliert das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) neue Marketingformate wie zum Beispiel die Job- und Ausbildungsmesse Pflege, um gerade bei Jugendlichen das Interesse an einer Ausbildung im Pflegebereich zu wecken. Anerkennungsberatung für ausländische Pflegekräfte, Qualifizierungen im Pflegebereich, Sprachkurse und weitere unterstützende Maßnahmen runden die Angebotspalette in den Beratungs- und Qualifizierungsprojekten im Pflegebereich ab.

Mit diesen Beratungs- und Qualifizierungsprojekten wirkt das MBQ dem akuten und weiter steigenden Fachkräftemangel in der Pflege entgegen.

Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegekräfte

Im Projekt werden an der München Klinik Akademie in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule GmbH Anerkennungsverfahren für Pflegefachpersonal mit ausländischem Berufsabschluss in der Pflege durchgeführt. Im Rahmen des Projekts werden Beratungsgespräche für Antragsteller und Arbeitgeber, prüfungsvorbereitende Schulungen und Prüfungen angeboten. Der Fachunterricht wird durch (Fach-)Sprachunterricht Deutsch ergänzt. Im Rahmen des Projekts werden auch die administrativen Tätigkeiten erledigt, wie zum Beispiel Kurskonzeption, Kursplanung, Dozentenakquise, Terminorganisation, Schriftverkehr und Archivierung.

Mit Hilfe der effizienten Beratung, des Vorbereitungslehrgangs und den Prüfungen haben seit Projektbeginn circa 1.000 Pflegefachpersonen ihr Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Mit Erwerb der Gleichstellung können diese Personen als Fachpflegepersonen im Gesundheitswesen arbeiten. Rund 98 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Angebots haben eine Stelle als Pflegefachperson in einer Gesundheitseinrichtung in der Region München gefunden.



Projektname	Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegekräfte
Träger	München Klinik gGmbH / ausführender Geschäftsbereich: München Klinik Akademie
Projektadresse	Kraepelinstrasse 18, 80804 München
Telefon	089 30 68 77 00
Fax	089 30 68 77 03
E-Mail	rainer.ammende@akademie-mk.de
Internet	www.muenchen-klinik.de

Zielgruppen

Pflegefachpersonen aus der Region München mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss in der Kranken- und Kinderkrankenpflege, die keine sofortige Anerkennung bekommen, und eine Ausgleichsmaßnahme durchlaufen müssen.

Förderangebote

Die Akademie der München Klinik bietet für Pflegefachpersonal mit im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen in der Kranken- und Kinderkrankenpflege Beratungsgespräche an. Antragstellerinnen und Antragsteller können an einem Vorbereitungslehrgang teilnehmen und sich damit auf die Prüfungen vorbereiten. Im Rahmen des Vorbereitungslehrgangs werden fachliche und sprachliche Kompetenzen gefördert.

Die Akademie bietet Kenntnis- und Eignungsprüfungen, Fachgespräche und Prüfungsgespräche im Rahmen von Anpassungslehrgängen an. Für Personen, die die Prüfung wiederholen müssen, werden ergänzende Schulungsmaßnahmen und Wiederholungsprüfungen angeboten.

Projektorganisation

Der Vorbereitungslehrgang wird mit schulaufsichtlich genehmigtem Lehrpersonal und registrierten Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern sowie Fachlehrerinnen und Fachlehrern für Deutsch als Fremdsprache durchgeführt.

Kooperationspartner sind die Volkshochschule München, das Referat für Arbeit und Wirtschaft und Unternehmen im Gesundheitswesen, die Pflegefachpersonal aus dem Ausland rekrutieren sowie Antragstellerinnen und Antragsteller für Ausgleichsmaßnahmen. Die Unternehmen sind in der Regel Krankenhäuser, Altenpflegeheime, ambulante Pflegedienste und Fachkliniken.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Zusätzlich erhält das Projekt Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds für den Deutschunterricht.

Es werden Beratungs- und Prüfungsgebühren erhoben.

Ausbildungskoordination Münchenstift

Die Umstellung der bisher getrennten Pflegefachausbildungen auf die Generalistik seit Beginn des Jahres 2020 bedeutet die bisher größte Reform der Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz. Die Münchenstift GmbH ist hiervon besonders betroffen, da sie mit jährlich 200 bis 225 Auszubildenden in neuen Ausbildungshäusern für knapp 30 Prozent der Nachwuchsfachkräfte in der Altenpflege in München verantwortlich ist. Für die Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgaben ist eine interne Ausbildungskoordination eingesetzt.

Folgende Leistungen werden mit dieser verbunden: Koordinierung und Durchführung der Anwerbung, die Gestaltung und Bewertung des Bewerbungsprozesses, die Koordination der sozialpädagogischen Betreuung und der Sprachförderung, die Kursbelegung und die Organisation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Insbesondere die konkrete Ausbildungsplanung erfordert einen hohen Abstimmungsbedarf, da die Auszubildenden im Rahmen der Einsätze „Akutpflege“, „Ambulante Pflege“, „Pädiatrische Pflege“, „Psychiatrische Pflege“ und „Pflegeberatung“ außerhalb von Münchenstift-Häusern eingesetzt werden. Es müssen die Einsatzdaten, Bewertungen und Lernzielkataloge vorbereitet und ausgewertet werden, da Auszubildende oftmals sehr individuell zur Examenszulassung hingeführt werden müssen.



Projektname	Ausbildungskoordination Münchenstift
Träger	MÜNCHENSTIFT GmbH
Projektadresse	Kirchseeoner Str. 3, 81669 München
Telefon	089 62 02 05 14
Fax	089 62 02 07 08 8
E-Mail	ausbildung@muenchenstift.de
Internet	www.muenchenstift.de/arbeit/ausbildung

Zielgruppen

Die Auszubildenden in der Pflege stammen von Jahr zu Jahr mit steigender Anzahl aus dem Ausland. In der Langzeitpflege sind Quoten von mindestens 80 Prozent zu verzeichnen. Dies stellt für die Pflegeschulen und die praktischen Träger eine große Herausforderung wegen der unterschiedlichen Sprachfertigkeiten der Auszubildenden dar. Auch die Wohnraumsuche benötigt Unterstützung.

Die formalen Voraussetzungen sind in den Schulordnungen festgelegt und nach Ausbildungsart unterschiedlich. So setzt die Ausbildung in der Pflegefachhilfe einen anerkannten Schulabschluss im Rang des „erfolgreichen Mittelschulabschlusses“ voraus sowie ein B1-Sprachniveau, die Ausbildung als Pflegefachfrau/Pflegefachmann dagegen den Rang des „mittleren Schulabschlusses“ und ein vollständiges B2-Sprachniveau zum Ausbildungsbeginn.

Förderangebote

Die Münchenstift bildet jährlich circa 100 Personen für die Tätigkeit als Pflegefachkräfte und circa 25 Personen als Pflegefachhelferin bzw. Pflegefachhelfer aus.

Daneben wird jährlich eine Gruppe von 20 Personen im Rahmen eines Vorbereitungsjahres auf die Pflegeausbildungen hingeführt.

Die Auszubildenden schließen mit staatlich anerkannten Abschlüssen als „Pflegefachfrau/mann“ oder „Pflegefachhelfer/in“ ab.

Das Unternehmen bietet regelmäßig für die verschiedenen Zielgruppen ausdifferenzierte Angebote der Sprachförderung an, die mit anerkannten Sprachzertifikaten nach telc im Niveau B1 und B2 abschließen.

Projektorganisation

Die Stelle der Ausbildungskoordination ist in der Hauptverwaltung bei der Personalabteilung angesiedelt. Diese gestaltet mit den internen und externen Partnern die inhaltliche, pädagogische Durchführung der Praktischen Ausbildungen. Sie erstellt die Planungen der Einsatzplanung samt allen erforderlichen Dokumentationen und Informationen, bereitet die Ausbildungseinsätze inhaltlich und quantitativ vor und wertet diese nach Ablauf aus. Die eingehenden Bewerbungen werden für die Dienstverantwortlichen vorbereitet.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

CARE INTERNATIONAL

Das Projekt „Care international“ hat das Ziel, Fachkräfte aus dem Ausland für die Pflege in München zu rekrutieren.

Pflegefachkräfte aus der Türkei und weiteren Ländern absolvieren zunächst einen Freiwilligendienst in Münchner Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege. Nach Anerkennung der beruflichen Qualifikationen können die Teilnehmenden eine Beschäftigung als voll qualifizierte Pflegekräfte in diesen Einrichtungen aufnehmen.

Das Projekt ist eingebunden in eine Städtekooperation von München und Istanbul, welche Akquise, Vorbereitung und Monitoring des Projektes absichert.

Die Hauptfinanzierung des Projektes erfolgt durch das EU-Programm „Europäisches Solidaritätskorps“, eine neue Initiative der Europäischen Union (ERASMUS+). Es schafft Möglichkeiten für junge Menschen, an Freiwilligen- oder Beschäftigungsprojekten im Ausland teilzunehmen, die Gemeinschaften und Menschen in ganz Europa zugute kommen.



Projektname	CARE INTERNATIONAL
Träger	EUCON e. V.
Projektadresse	Holzapfelstr. 1, 80339 München
Telefon	089 18 90 55 29
E-Mail	hillenbrand@eucone.de
Internet	www.eucone.de

Zielgruppen

Zielgruppe sind derzeit Teilnehmende aus der Türkei, aus Istanbul und Ankara, die über eine qualifizierte Ausbildung als Alten- oder Krankenpflegerin und -pfleger verfügen.

Sie machen in Münchner Pflegeeinrichtungen als Freiwillige erste Erfahrungen und treten nach Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikationen feste Beschäftigungsverhältnisse an.

Förderangebote

Das Projekt beginnt für die Teilnehmenden im Heimatland mit einem vorbereitenden Deutschkurs und wichtigen Informationen über die gastgebenden Pflegeeinrichtungen. Sie erhalten Unterstützung bei allen relevanten Fragen zur Organisation des Aufenthalts.

Die Beschäftigung in München erfolgt fachlich angeleitet in von der Nationalagentur akkreditierten Einrichtungen. Während des Aufenthalts werden die Teilnehmenden von Tutoren des Trägers sozial und fachlich begleitet.

Wohnraum und Verpflegung werden den Teilnehmenden gestellt und das Praktikum wird vergütet. Während des Aufenthalts in Deutschland werden kostenlose Deutschkurse angeboten.

Projektorganisation

Träger des Projekts ist der EUCON e. V. aus München. Der Träger verfügt sowohl im Bereich internationaler Projekte im Programm ERASMUS+ als auch bei Pflegeprojekten mit Zuwandererinnen und Zuwanderern über nachhaltige Erfahrungen.

Die Freiwilligenplätze werden von Münchner Pflegeeinrichtungen gestellt und dort fachlich begleitet. Diese stellen auch Wohnmöglichkeiten und Verpflegung.

Partner in der Türkei ist die Gemeinde Maltepe in Istanbul. Auswahl und Vorbereitung erfolgen in Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule in Istanbul.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Aufenthalts- und Reisekosten der Teilnehmenden werden über das Programm „Europäisches Solidaritätskorps“ im Programm ERASMUS+ gefördert.

Die MÜNCHENSTIFT GmbH beteiligt sich an den Aufenthaltskosten der Teilnehmenden.

Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen

Beratungs- und Qualifizierungsprojekte im Pflegebereich



Auszubildende im Projekt
Förderung und Ausbildung
zur Pflegefachhilfe
bei MÜNCHENSTIFT



Für den anderen da sein –
Qualifizierung von Fachkräften für
die Pflege in den MBQ-Beratungs-
und Qualifizierungsprojekten

Förderung und Ausbildung zur Pflegefachhilfe (Altenpflege)

Erfahrungsgemäß ist die duale Pflegeausbildung für Menschen, die relativ neu im deutschen Bildungssystem sind, auf mehreren Ebenen herausfordernd. Das Angebot des Vorbereitungsjahres bzw. der pädagogisch begleiteten Pflegefachhilfe-Ausbildung richtet sich an Menschen mit Migrationsbiographie (primär Flucht), die spezifische Lernmöglichkeiten sowie eine individuelle Unterstützung zum erfolgreichen Einstieg in die Pflegewelt benötigen.

Im Vorbereitungsjahr sollen die sprachlichen, ausbildungsbezogenen und pflegefachlichen Kompetenzen erweitert und vertieft werden. Bei fachlicher Eignung erfolgt anschließend ein Übergang in die einjährige Ausbildung „Pflegefachhilfe“. In beiden Jahren werden die Gruppen auch pädagogisch betreut.

Ziel ist es, einen nachhaltig erfolgreichen Einstieg in die Altenpflege zu unterstützen und dadurch Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.



Projektname	Förderung und Ausbildung zur Pflegefachhilfe (Altenpflege)
Träger	MÜNCHENSTIFT GmbH
Projektadresse	Kirchseeoner Str. 3, 81669 München
Telefon	089 62 02 05 14
Fax	089 62 02 07 08 8
E-Mail	ausbildung@muenchenstift.de
Internet	www.muenchenstift.de/arbeit/ausbildung

Zielgruppen

Zielgruppen sind Migrantinnen und Migranten, insbesondere Geflüchtete.

Für das Vorbereitungsjahr sind ein anerkannter Schulabschluss (mindestens Erfolgreicher Mittel- schulabschluss) sowie ein mittleres B1-Sprach- niveau Voraussetzung; für die Ausbildung in der Pflegefachhilfe gilt ein solides B1-Sprachniveau.

Förderangebote

Das Vorbereitungsjahr ist ein einjähriges Voll- zeitpraktikum mit Freistellungen für Deutsch-, Pflege- und PC-Unterricht sowie ausbildungs- bezogenen Seminaren. Am Ende des Jahres findet eine Zertifikatsprüfung nach telc „B1-B2 Pflege“ statt. In der Pflegefachhilfe-Ausbildung wird eine freiwillige Sprachförderung mit abschließender B2-Prüfung angeboten und durch ein freiwilliges Seminarangebot ergänzt.

Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter unter- stützen den praktischen Einstieg in die Pflege durch regelmäßige Anleitungen, Gespräche und Gruppenworkshops.

Pädagoginnen koordinieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den verschiedenen Ausbil- dungsarten.

Projektorganisation

Der Pflegeunterricht findet im Vorbereitungsjahr am Bildungszentrum der Gemeinnützigen Ge- sellschaft für soziale Dienste (GGSD) statt. In der Pflegefachhilfe-Ausbildung wird mit der Evangeli- schen Pflegeakademie und der Hans-Weinberger- Akademie kooperiert.

Qualifizierte Praxisanleiterinnen und -anleiter in den Wohnbereichen sowie mindestens eine Zentrale Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter pro Pflegeheim unterstützen den pflegepraktischen Kompetenzerwerb.

Die Sprachförderung beider Gruppen sowie der PC-Kurs im Vorbereitungsjahr werden von der InitiativGruppe e. V. durchgeführt.

Zwei (Sozial-)Pädagoginnen begleiten die beiden Ausbildungsgruppen.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäfti- gungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Die Vergütung der Teilnehmerinnen und Teilneh- mer sowie die Erstattung der Fahrtkosten erfolgt über den Träger MÜNCHENSTIFT GmbH.

Vorbereitung zur Ausbildung als Pflegefachhelfer/-in, Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Die Münchner Volkshochschule hat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Akademie der München Klinik einen neuen Lehrgang für die Pflege geschaffen. Mit diesem Lehrgang werden Migrantinnen und Migranten sprachlich und fachlich optimal für die Ausbildung zur Pflegefachhelferin/zum Pflegefachhelfer oder Pflegefachfrau/Pflegefachmann vorbereitet.

Das Projekt beinhaltet ein intensives Sprachtraining Deutsch für die Pflege mit Prüfungsvorbereitung zur Goethe-Zertifikatsprüfung B2 und zum Goethe Test Pro Pflege sowie Fachsprachenunterricht in den wichtigsten Lernfeldern der Pflegeausbildung. Zusätzlich haben Teilnehmende die Option, mit Aufbaustunden den Einfachen Mittelschulabschluss innerhalb des Lehrganges nachzuholen.

Das Projekt bietet darüber hinaus sozialpädagogische Beratung und Begleitung während der gesamten Qualifizierung an. Schwerpunkte der sozialpädagogischen Begleitung sind die Unterstützung im Bewerbungsprozess und die Stabilisierung im Lernalltag.

Die Teilnehmenden absolvieren ein Praktikum und können dann die Ausbildung als Pflegefachhelferin/Pflegefachhelfer oder Pflegefachfrau/Pflegefachmann aufnehmen.



Projektname Vorbereitung zur Ausbildung als Pflegefachhelfer/-in, Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Träger Münchner Volkshochschule GmbH

Projektadresse Schwanthalerstr. 2, 80336 München

Telefon 089 48 00 66 26 6

E-Mail vorbereitungspflege@mvhs.de

Internet www.mvhs.de/programm/weiterbildung-beruf/vorbereitung-auf-die-ausbildung-als-pflegefachhelfer

Zielgruppen

Migrantinnen und Migranten aller Altersstufen mit Interesse für die Pflege sind bei uns willkommen.

Das Einstiegsniveau in Deutsch ist B1.

Falls ein Einfacher Mittelschulabschluss nicht vorhanden ist, besteht die Option, diesen im Lehrgang nachzuholen.

Förderangebote

Der Unterricht wird bedarfsorientiert gestaltet. Zum Erwerb handlungsorientierter Sprachkompetenzen werden Rollen- und Hörspiele, Fallbeispiele, digitale Lernmedien und praxisnaher Fachwortschatz eingesetzt und eingeübt.

Darüber hinaus werden die Inhalte im zyklischen Lernprozess und teilnehmerorientiert vermittelt, sodass Wiederholen und eigenständiges Lernen im Unterricht einen Raum bekommen.

Der Lehrgang schließt mit einem B2 Zertifikat vom Goethe Institut ab.

Projektorganisation

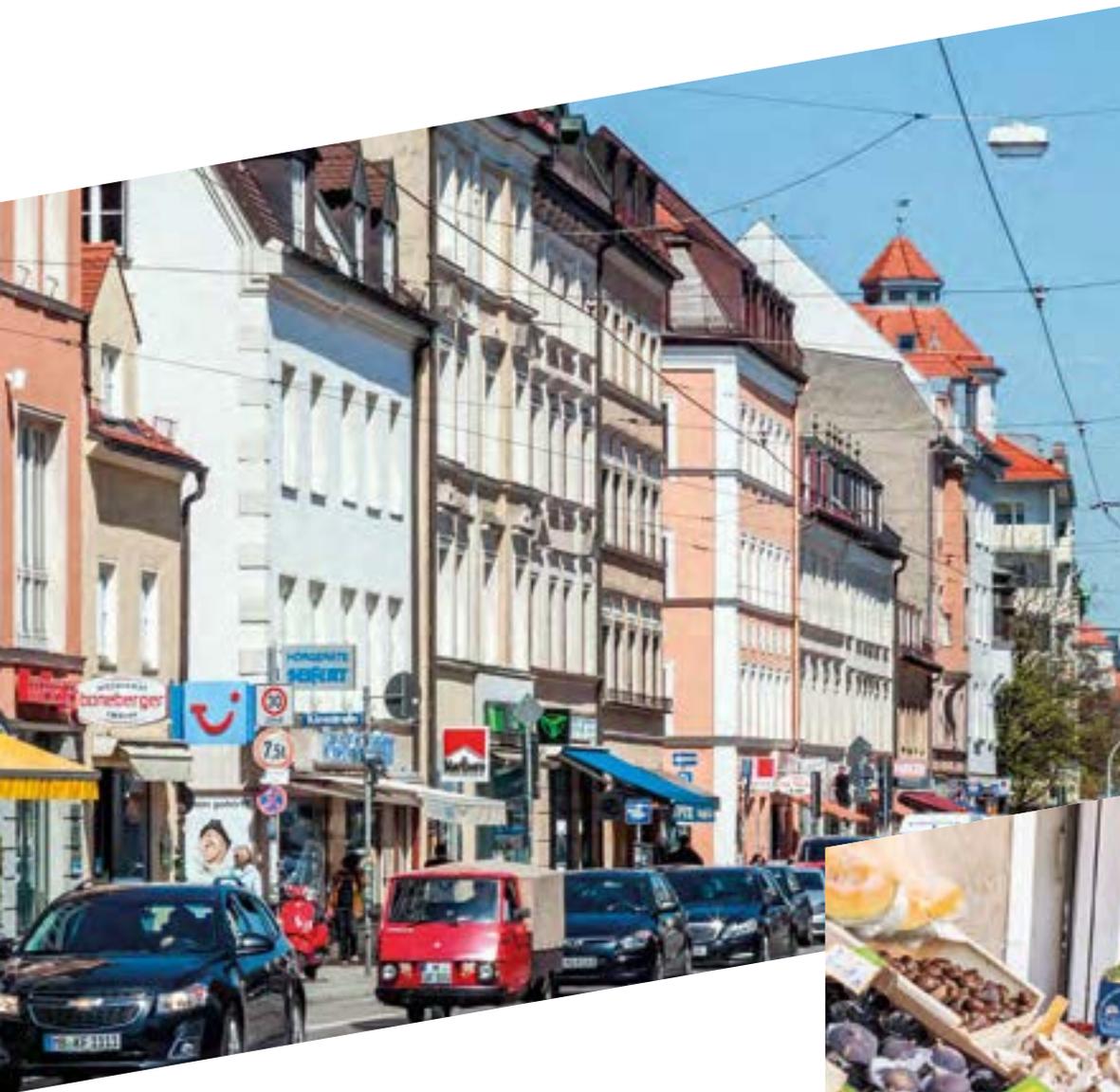
Die Projektmitarbeiterinnen sind Beschäftigte der Münchner Volkshochschule. Die Leitung verfügt über ein Lehramt und einen Masterstudiengang in angewandter Linguistik sowie langjährige Erfahrung im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

Die Sozialpädagoginnen weisen Erfahrung in der Vermittlung und Begleitung von Klienten nach, vor allem mit dem Ziel Aufnahme in Ausbildung.

Kooperationspartner sind die München Klinik für die inhaltliche Beratung und das Jobcenter für die Vermittlung von Interessentinnen und Interessenten.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.



Tegernseer Landstraße – Giesing:
Programmgebiet der Sozialen Stadt
mit dem Projekt work&act 2.0



work&act 2.0 unterstützt den
lokalen Einzelhandel

Beratungs- und Qualifizierungsverbund work&act 2.0 – gemeinsam arbeiten und qualifizieren im Quartier

Zielgruppen und Projektgebiete

(Langzeit-)arbeitslose Menschen sowie Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Stadtgebiet München mit Schwerpunkt in Programmgebieten der Sozialen Stadt in Berg am Laim, Giesing und Ramersdorf.

Unternehmen der lokalen Ökonomie in Programmgebieten der Sozialen Stadt in Berg am Laim, Giesing und Ramersdorf.

Laufzeit

1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022

Förderangebot und Verbundpartner

Modulare Qualifizierung und nachhaltige Integration in Beschäftigung (Handlungsfeld 1)
Deutsches Erwachsenenbildungswerk gGmbH,
Außenstelle München
Susanne Bihr – Teilprojektleitung
089 60 66 57 22 40
s.bihr@deb-gruppe.org

Stärkung der lokalen Ökonomie (Handlungsfeld 2)
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
Tanja Franchi – Teilprojektleitung
089 55 114 810
t.franchi@mgs-muenchen.de

Ihr Kontakt im Referat für Arbeit und Wirtschaft

biwaq.raw@muenchen.de

Das Projekt work&act 2.0 trägt seine doppelte Zielsetzung bereits im Namen: arbeiten und handeln im Quartier. Durch die Vernetzung von und mit örtlichen Akteuren sowie handlungsfeldübergreifenden Aktivitäten und Veranstaltungen zielt das Projekt auf eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Quartieren ab. Das Projekt work&act 2.0 gehört zum Bundesprogramm BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier. BIWAQ ist ein Arbeitsmarktprogramm, das Städte unterstützt, Wohnquartiere mit ihren Unternehmen und Bewohnern zu stärken.

Mit dem Ziel der nachhaltigen Integration in Beschäftigung unterstützt work&act 2.0 (Langzeit-)arbeitslose Menschen mit kostenfreien modularen Qualifizierungsangeboten. Auch bei der Arbeitsplatzsuche und im Bewerbungsprozess steht work&act 2.0 den Projektteilnehmenden hilfreich zur Seite. Mittels theaterpädagogischer Arbeit können Teilnehmende persönliche und soziale Kompetenzen trainieren. Über soziale Aktivitäten wie Theateraufführungen trägt das Projekt zur Aufwertung des Programmgebiets sowie zur Förderung von Toleranz und Vielfalt bei.

Weiteres Ziel ist der Erhalt des inhabergeführten Einzelhandels in den Projektgebieten, die Stärkung lokalen Einkaufens bzw. lokaler Unternehmen in Abgrenzung zum Online-Handel und zu großen Filialen und der Erhalt vom Einzelhandel als Ort nachbarschaftlicher Begegnungen und persönlicher Beratung im Quartier. Dies erfolgt durch quartiersbezogene Marketingaktionen sowie Qualifizierungsangebote für Gewerbetreibende vor Ort. Flankierend unterstützt das Projekt mit Leerstands- und Flächenmanagement und Baustellenmarketing. Das Projekt work&act 2.0 ist ein Projektverbund, der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft koordiniert wird und von den Teilprojektpartnern Deutsches Erwachsenenbildungswerk gGmbH (DEB gGmbH) und Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) durchgeführt wird.

Das Projekt work&act 2.0 wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert. BIWAQ ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“, das mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt München finanziert und umgesetzt wird.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

work&act 2.0 – Modulare Qualifizierung

Mit dem Teilprojekt „work&act 2.0 – Modulare Qualifizierung“ wird das Ziel verfolgt, die Beschäftigungsmöglichkeiten der Teilnehmenden durch Qualifizierung und berufliche Beratung nachhaltig zu verbessern. Das Projekt ist modular aufgebaut. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ein Modul zu wählen oder auch an allen Modulen teilzunehmen.

Folgende Unterrichtsmodule sind im Programm: Bewerbungstraining, Interkulturelle Alltagshelferin bzw. Alltagshelfer für Dienstleistungstätigkeiten im Seniorenhaushalt mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft, Fachqualifizierung zur Betreuungskraft nach § 53c SGB XI, Digitale Kompetenz – Unterricht am PC mit abschließendem Medienworkshop. Theaterpädagogische Arbeit zur Verbesserung des freien Sprechens und der Selbstpräsentation flankiert die Module.

Modulunabhängig und laufend werden Einzelcoachings angeboten, um bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen, Bewerbungsunterlagen zu aktualisieren oder auch neu zu erstellen und mögliche Stellen zu recherchieren.



work&act 2.0

Projektname	work&act 2.0 – Modulare Qualifizierung
Träger	Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk gemeinnützige GmbH
Projektadresse	Pfälzer-Wald-Str. 64, 2. Stock, 81539 München
Telefon	089 60 66 57 22 0
Fax	089 60 66 57 22 9
E-Mail	s.buhr@deb-gruppe.org
Internet	www.deb.de/projekte/uebersicht/esf-massnahme/ work-and-act-2-0/offer/130

Zielgruppen

Unser Projekt richtet sich an Menschen, die Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II beziehen, an Alleinerziehende, an Berufsrückkehrerinnen und -rückkehrer (auch ohne ALG-Bezug) oder an Menschen, die einen Arbeitsplatzwechsel anstreben.

„work&act 2.0“ steht allen offen, die mindestens 27 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in München haben, vorzugsweise aus den Programmgebieten der Sozialen Stadt Mittlerer Ring Südost, d.h. aus Ramersdorf, Giesing, Berg am Laim.

Bei Menschen mit Migrationshintergrund muss der Zugang zum Arbeitsmarkt gewährleistet sein.

Die Sprachkenntnisse sollten sich mindestens auf A2-Niveau bewegen, für die Fachqualifizierung zur Betreuungskraft nach § 53c SGB XI ist B1-Niveau erforderlich.

Förderangebote

Das Förderkonzept von „work&act 2.0“ mit seinem modularen Aufbau ermöglicht es Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezielt ein Qualifizierungsangebot auszuwählen, um den Einstieg ins Berufsleben zu erreichen. In individuellen Vorgesprächen werden sie vom Projektpersonal beraten. Wenn erforderlich oder gewünscht, ist der Besuch mehrerer oder auch aller Module möglich.

Nach erfolgreichem Abschluss eines Moduls erhalten die Kursteilnehmenden entweder ein Zertifikat (Fachqualifizierung zu Betreuungskraft nach § 53c SGB XI) oder eine Teilnahmebescheinigung mit der Aufzählung der vermittelten Inhalte.

Durch Praktika und Nachbetreuung werden die Teilnehmenden individuell bei der Arbeitssuche unterstützt.

Projektorganisation

Das Projekt wird vom Deutschen Erwachsenen-Bildungswerk gGmbH durchgeführt, das über langjährige Erfahrung in der Durchführung von MBQ- und ESF-Projekten zur Förderung der beruflichen Integration verfügt. Die Koordinierung des Projektes liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft.

Die Dozentinnen und Dozenten sowie Projektmitarbeiterinnen verfügen über eine entsprechende Qualifikation und langjährige Erfahrung in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen, sodass eine optimale und individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährleistet ist.

Kooperationspartner sind u. a. das Jobcenter München, die Münchner Aktionswerkstatt Gesundheit, die Bezirksausschüsse, das Bildungslokal Berg am Laim/Ramersdorf, das Quartiersmanagement Giesing und weitere Akteure aus den Programmgebieten Giesing, Berg am Laim und Ramersdorf.

Finanzierung

Das Projekt work&act 2.0 wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert. BIWAQ ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“, das mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt München finanziert und umgesetzt wird.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).



work&act 2.0 bietet ein Theaterprojekt an, um soft skills und die deutsche Sprache zu trainieren



Der Umgang mit dem Rollstuhl wird von work&act 2.0 Teilnehmerinnen in der Qualifizierung zur Interkulturellen Alltagshelferin eingeübt





Aktive Vermarktung leerstehender Immobilien durch das Projekt work&act 2.0

work&act 2.0 – Stärkung der lokalen Ökonomie

Mit dem Teilprojekt „work&act 2.0 – Stärkung der lokalen Ökonomie“ unterstützt die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) lokale Betriebe in Ramersdorf, Berg am Laim und Giesing mit dem Ziel, den inhabergeführten Einzelhandel sowie einzelhandelsnahe Dienstleistungsbetriebe und die örtliche Gastronomie zu stärken.

Neben der Sicherung der Nahversorgung geht es um den Erhalt lebendiger Quartierszentren. Die Betriebe sollen befähigt werden, in einem sich wandelnden Umfeld zu bestehen und zum Beispiel mit verändertem Informations- und Einkaufsverhalten adäquat umgehen zu können.

Im Rahmen des Teilprojekts werden dafür verschiedene, zielgruppenorientierte Maßnahmen für Gewerbetreibende und Bewohnerinnen bzw. Bewohner angeboten. So werden die Betriebe u. a. durch Einzelbetriebsberatung, individuelle Store Checks, bedarfsorientierte Qualifizierungen im Bereich „Digitale Kompetenz“ sowie vielfältige Marketingmaßnahmen unterstützt.

Auf Basis von Handlungsempfehlungen, die zu Projektbeginn im Rahmen von drei Einzelhandelsentwicklungskonzepten erarbeitet wurden, wird das Gewerbe in jedem der drei Stadtteile durch individuelle Markenbildungsstrategien und -projekte gefördert.

Im Rahmen eines gezielten Leerstands- und Flächenmanagement werden Eigentümerinnen und Eigentümer von Gewerbeimmobilien und potentielle Mietinteressenten beraten und vernetzt. Ziel ist die Förderung eines attraktiven Branchenmixes und die Vermeidung von Leerständen.

MGS

Tochtergesellschaft
der GWG München

work&act 2.0

Projektname	work&act 2.0 – Stärkung der lokalen Ökonomie
Träger	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
Projektadresse	Haager Straße 5, 81671 München
Telefon	089 55 11 48 10
Fax	089 55 114 48 46
E-Mail	biwag@mgs-muenchen.de
Internet	www.mgs-muenchen.de/forderprogramme/biwaq

Zielgruppen

Zielgruppen sind Gewerbetreibende in den Stadtteilen Ramersdorf, Berg am Laim und Giesing, Eigentümerinnen und Eigentümer von Gewerbeimmobilien sowie Stadtbewohnerinnen und -bewohner.

Die Gewerbeflächen sind in den betreffenden Quartieren oft kleinteilig (unter 50 qm²). Das hohe Mietpreisniveau, der wachsende Online-Handel, Lebensmitteldiscounter, große Filialisten und Vollsortimenter stellen die lokalen Betriebe vor besondere Herausforderungen. Um mit diesen entsprechend umgehen zu können, unterstützt das MGS-Teilprojekt die Gewerbetreibenden bedarfsorientiert. Auch sensibilisiert die MGS Quartiersbewohnerinnen und -bewohner für die Bedeutung des Erhalts der lokalen Ökonomie für ein lebendiges Stadtleben mit den Slogans „Mit Weitblick gut versorgt“ und „Das Gute liegt so nah“.

Eigentümerinnen und Eigentümer von Gewerbeimmobilien werden mit dem Ziel der Förderung eines attraktiven Branchenmixes und der Vermeidung von Leerständen beraten.

Förderangebote

Gewerbetreibende werden mit Qualifizierungsangeboten im Bereich „Digitale Kompetenz“ und „Ladengestaltung“, Einzelbetriebsberatungen sowie vielfältigen Marketingaktionen unterstützt.

Für die drei Stadtteile wird jeweils eine individuelle Markenbildungsstrategie zur Stärkung der lokalen Wirtschaft entwickelt, die im Rahmen von konkreten Projekten vor Ort umgesetzt wird.

Quartiersbewohnerinnen und -bewohner werden bei Stadtfesten und -veranstaltungen durch einen Infostand für lokales Einkaufen sensibilisiert.

Im Rahmen des Leerstands- und Flächenmanagements werden Eigentümerinnen und Eigentümer von Gewerbeimmobilien beraten und gegebenenfalls Leerstandsbespielungen geprüft bzw. initiiert.

Projektorganisation

Das Projektpersonal verfügt über fachliche Qualifizierungen und umfangreiche Berufserfahrung in der Förderung der lokalen Ökonomie sowie der Stadtentwicklung und Quartierssanierung.

Das Teilprojekt ist eng eingebunden in die einschlägigen fachlichen Strukturen sowie Vernetzungsgremien und -gruppen vor Ort und auf gesamtstädtischer Ebene. Kooperationen bestehen u. a. mit den kommunalen Referaten, den Bezirksausschüssen der drei Stadtteile, dem Quartiersmanagement Giesing, den Gewerbevereinen, den Sozialbürgerhäusern, lokalen Netzwerkiniciativen bzw. Vereinen sowie sozialen Institutionen und Einrichtungen (wie zum Beispiel den Nachbarschaftstreffs der Quartiere).

Finanzierung

Das Projekt work&act 2.0 wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert. BIWAQ ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“, das mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt München finanziert und umgesetzt wird.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

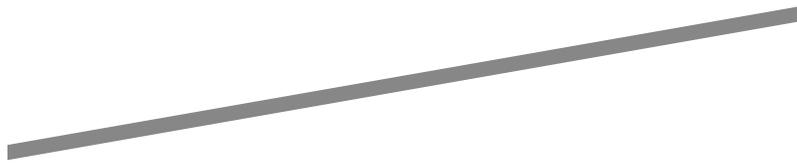


Gemeinsam Lernen macht Spaß – Teilnehmende im Kurs beim Projekt ReFIT



Gruppenausstellung der PLATFORM Atelier-Künstlerinnen und -Künstler am Schaufenster des Referats für Arbeit und Wirtschaft 13.7. – 18.9.2020

Beratungs- und Qualifizierungsprojekte: Kultur, IT und Hauswirtschaft



PLATFORM – Räume für Kreative

Das Projekt „PLATFORM – Räume für Kreative“ dient der Kompetenzentwicklung für Kulturschaffende und bietet Vernetzung für den Kunst- und Kulturbetrieb in München. Ziel der PLATFORM ist es, kreativer Produktion Raum zu geben, für zukünftige künstlerische und kulturelle Arbeitsfelder zu qualifizieren und zu mehr Beachtung und Wertschätzung künstlerischer Arbeit beizutragen. Zusätzlich bietet die PLATFORM 23 Ateliers für professionell arbeitende Kreative aller Sparten an.

Die PLATFORM entwickelt ein eigenes Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm: Bei der UPDATE-Reihe können Bildende Künstlerinnen und Künstler und Kulturmanagerinnen und Kulturmanager in Workshops und Vorträgen spartenübergreifende Kenntnisse erwerben und Werkzeuge erlernen, um erfolgreicher auf dem Markt zu agieren.

Ein weiterer Baustein sind Volontariatsstellen, die bei der PLATFORM angeboten werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich nach einem erfolgreich abgeschlossenen Studium um eine Volontariatsstelle bewerben und durch praktisches Tun Kompetenzen und Praxiserfahrung im Kulturmanagement aneignen.

Durch die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern werden interdisziplinäre Projekte und Formate entwickelt, Ausstellungen zeitgenössischer Kunst initiiert sowie Diskussionen, Vorträge, Künstlergespräche, Filmvorführungen und Publikationen umgesetzt.

Ein Fachbeirat mit Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlicher Disziplinen sichert die Verankerung im sozialen und gesellschaftlichen Gefüge der Stadt sowie die fachliche Begleitung und Beratung.



Projektname	PLATFORM – Räume für Kreative
Träger	Münchner Arbeit gGmbH
Projektadresse	Kistlerhofstraße 70, Haus 60, 3. Stock, 81379 München
Telefon	089 32 49 00 90
Fax	089 32 49 00 95 0
E-Mail	contact@platform-muenchen.de
Internet	www.platform-muenchen.de

Zielgruppen

Die PLATFORM richtet sich an zwei Zielgruppen.

Absolventinnen und Absolventen von einschlägigen Studiengängen, die im Rahmen eines einjährigen Volontariats in der PLATFORM die Möglichkeit erhalten, ihr Profil als Kulturmanagerin und Kulturmanager zu schärfen. In diesem Volontariat realisieren sie eigenständig Projekte im Kulturbetrieb, entwickeln eigene Veranstaltungsformate und können durch praktisches Tun marktnahe Erfahrungen für eine existenzsichernde berufliche Tätigkeit erwerben.

Kunst- und Kulturschaffende können an den Qualifizierungsangeboten der PLATFORM teilnehmen und sich für eines der 23 Ateliers bewerben.

Förderangebote

Die PLATFORM bietet Workshops und Maßnahmen zur Weiterbildung an, wie zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, technische, finanzielle und rechtliche Aspekte im Kulturbetrieb. Ziel ist es, unternehmerisches Handeln zu fördern und für kulturelle Arbeitsfelder zu qualifizieren. Die praxisnahen Inhalte werden von Expertinnen und Experten vermittelt und in Kooperation mit dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern umgesetzt.

In der Arbeit mit Volontärinnen und Volontären wird vor allem auf Erfahrungsvermittlung gesetzt. Durch konkrete Umsetzung von Kulturprojekten werden folgende Schlüsselfunktionen erworben: Budgetierung, Kommunikation zwischen Kooperationspartnern, Publikation, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Repräsentation, Kunstvermittlung, Ausstellungsorganisation und Logistik. Bei Kontakten mit Fachkräften im Rahmen von PLATFORM-Projekten oder bei Hospitation können sich die zu qualifizierenden Kulturmanagerinnen und Kulturmanager vernetzen und zukünftige Beschäftigungsfelder für sich erschließen.

Das Team der PLATFORM wird punktuell durch den Einsatz von Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten bei der Münchner Arbeit gGmbH unterstützt.

Projektorganisation

Die PLATFORM wird von einem Team erfahrener Kulturmanagerinnen und Kulturmanager geleitet. Träger ist die Münchner Arbeit gGmbH, die die Mittel- und Personalverwaltung übernimmt.

Der Fachbeirat mit Mitgliedern aus dem Stadtrat, aus Münchner Kulturinstitutionen, dem Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie Ateliermieterinnen und Ateliermieter unterstützt und berät die Platform bei der Weiterentwicklung und Planung.

Ein wichtiger Baustein der PLATFORM ist die Vernetzung mit lokalen und internationalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus dem Kunst- und Kulturbetrieb, um gemeinsame Qualifizierungsprogramme zu entwickeln und Drittmittel zu akquirieren.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen

Beratungs- und Qualifizierungsprojekte: Kultur, IT und Hauswirtschaft



Volontärin der PLATFORM
beim Release von „Hot Spots of Art“
im Import/Export am 5.3.2020



Ausstellung „Erzählung“ des Münchner
Künstlerduos „Portmanteau“ im Foyer
des Referats für Arbeit und Wirtschaft,
8.9. – 22.10.2020



Ausstellung „Melkung mittendrin“, Klasse Jochen Slinzer der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, in der Platform-Halle München 19.2. – 4.3.2020



Vortrag innerhalb der Fortbildungsreihe Update 2019/2020

ReFIT – Rekrutieren und Qualifizieren von Flüchtlingen und Migranten mit IT-Potenzialen

Das Projekt „ReFIT – Rekrutieren und Qualifizieren von Flüchtlingen und Migranten mit IT-Potenzialen“ wird von der ReDI School of Digital Integration seit Ende 2017 in München durchgeführt. Die ReDI School of Digital Integration ist eine gemeinnützige Technologie-Schule mit Sitz in Berlin, München, Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf und Duisburg) und Kopenhagen. Die Schule wurde im Februar 2016 mit dem Ziel gegründet, Geflüchteten die Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

ReFIT vermittelt in kostenlosen Kursen digitale Fähigkeiten an IT-affine „Newcomer“ und Einheimische, die keinen Zugang zu digitaler Bildung oder einem professionellen Netzwerk haben. Um den Berufseinstieg zu erleichtern, bietet ReFIT auch Soft-Skill- und Bewerbungstrainings an. Außerdem vernetzt das Projekt seine Studentinnen und Studenten mit Mentorinnen und Mentoren und organisiert Netzwerkveranstaltungen mit Unternehmen aus der Tech-Branche.

Ein Netzwerk aus über 200 freiwilligen IT-Experten/-innen sowie 30 Partner-Unternehmen aus der IT-Industrie in München unterstützen die Organisation dabei, fachrelevantes Wissen zu lehren, das Netzwerk von Praktikern, Unternehmen und Schülern/-innen zu pflegen und somit erfolgreich die Schule zu betreiben.



Projektname ReFIT – Rekrutieren und Qualifizieren von Flüchtlingen und Migranten mit IT-Potenzialen

Träger ReDI School of Digital Integration München

Projektadresse Balanstraße 73, Haus 21A, 3. Stock, 81541 München

Telefon +49 (0)176 37 28 12 48

E-Mail hello@redi-school.org

Internet www.redi-school.org/redimunich

Zielgruppen

Die Kurse von ReFIT richten sich an Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die keinen Zugang zu digitaler Bildung oder einem Netzwerk in der IT Branche haben und eine Karriere in diesem Bereich anstreben.

Voraussetzung für die Teilnahme an allen Kursen ist eine verbindliche Teilnahme an allen Lehrgängen über drei Monate und eine hohe Motivation.

Das Digital Career Program setzt Basis Computer Fähigkeiten für die Beginner Kurse voraus und höhere technische Fähigkeiten für die Intermediate Kurse. Die Kurse finden vor allem in Englisch statt.

Ein spezielles Programm, Digital Women Program, richtet sich ausschließlich an Frauen, die ihre Computer Fähigkeiten verbessern wollen, um einen Job ausüben zu können, in dem digitale Fähigkeiten benötigt werden. Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Grundkenntnisse in Deutsch oder Englisch.

Förderangebote

ReFIT bietet verschiedene Kurse in den Bereichen Computerprogrammierung, digitales Unternehmertum, Business Intelligence und Benutzeroberflächengestaltung an. Jeder Kurs ist auf den individuellen Kenntnisstand zugeschnitten. Für Kurse auf Einstiegsniveau sind keine IT-Kenntnisse erforderlich.

Weitere Kurse, Workshops und Networking-Gelegenheiten werden mit Partnern und Alumni zusammen organisiert.

Die Ausbildungsprogramme sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet und sollen helfen, einen Job in der Technologie- oder Startup-Branche zu bekommen.

Um die Kurse für alle zugänglich zu machen, wird den Studentinnen und Studenten ein Laptop und eine Workstation in einem Arbeitsraum mit Internetzugang zur Verfügung gestellt.

Projektorganisation

Die ReDI School of Digital Integration wurde im Februar 2016 von einem Team mit der Überzeugung gegründet, dass Technologie Menschen zusammenbringen kann, um neue Lösungen für alte Probleme zu entwickeln.

Um sicherzustellen, dass das Angebot der Nachfrage auf dem Markt entspricht, wird intensiv mit der Technologiebranche zusammen gearbeitet.

Zu den Partnern der ReDI School zählen rund 100 Unternehmen, darunter Accenture, Cisco, Microsoft, Klöckner & Co., Coca-Cola Foundation, Chanel Foundation, Deloitte, Deutsche Bahn Stiftung, JP Morgan Foundation, Villum Fonden (alle Partner siehe unter: <https://www.redi-school.org/partners>).

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Weitere Einnahmen sind Spenden von Unternehmen und Stiftungen.

Regiestelle Hauswirtschaft

Die Regiestelle der diakonia gGmbH bietet eine berufliche Anpassungsqualifizierung für das Arbeitsfeld Hauswirtschaft in Kindertagesstätten.

Eingebettet in eine Bildungsbegleitung während der gesamten Maßnahme, können Teilnehmerinnen und Teilnehmer lebensweltorientiert und praxisnah an alle Bereiche der professionellen Hauswirtschaft herangeführt werden.

Das Bildungsangebot ist niedrighschwellig und sprachgestützt und es umfasst sechs Module. Nach jedem Modul schließt sich eine Woche individuelle Lernbegleitung an, sodass in einer Gesamtmaßnahmedauer von über sieben Monaten nicht nur theoretische Kenntnisse vermittelt, sondern vor allem auch praktische Fähigkeiten erworben, verfestigt und trainiert werden, mit dem Ziel, Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss auf den Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Als Vermittlungsanker dient das Betriebspraktikum, denn Arbeitgeber und Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich kennenzulernen. Gleichzeitig unterfüttert der theoretische Unterricht direkt das im Praktikum Erlernete.

Trainerinnen und Trainer fördern gezielt und vor Ort die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrem Arbeitsumfeld und können so passgenau auf die individuellen Bedarfe eingehen.

Mit diesem ganzheitlichen Konzept findet eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis auf der einen Seite, sowie Förderung und Vermittlung auf der anderen Seite statt. Da die Module in sich abgeschlossen sind, können als Bildungseinstieg jeweils nur einzelne Module belegt werden.



Projektname	Regiestelle Hauswirtschaft
Träger	diakonia Dienstleistungsbetriebe gGmbH
Projektadresse	Dachauerstr 192, 80992 München
Telefon	089 12 15 95 82
Fax	089 12 15 95 49
E-Mail	regiestelle@diakonia.de
Internet	www.diakonia-regiestelle.de

Zielgruppen

Die Regiestelle Hauswirtschaft richtet sich sowohl an hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas oder verwandten Bereichen, die eine Anpassungsqualifizierung benötigen, als auch an Menschen, die noch nicht oder nicht mehr in den Arbeitsmarkt eingebunden sind.

Unser sprachgestütztes Angebot sowie die individuelle Lernphase nach jedem Modul ermöglichen auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit eingeschränkten Deutschkenntnissen dem Unterricht adäquat zu folgen.

Formal sind eine Masernimpfung nach Masernschutzgesetz (bzw. eine nachgewiesene Immunität/Befreiung von der Impfpflicht), ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis sowie eine Belehrung nach Infektionsschutzgesetz Voraussetzung für die Teilnahme. Zudem muss ein gültiger Bildungsgutschein vorliegen.

Hospitationen sind möglich.

Förderangebote

Zu Beginn der Maßnahme erfolgt eine Kompetenzfeststellung, die in eine kontinuierliche Bildungsberatung mündet.

Es folgen sechs Module. Nach jedem Modul schließt sich eine Woche individuelle Lernbegleitung an.

Jedes Modul schließt mit einem Zertifikat der Regiestelle ab.

Die Individuelle Lernförderung bietet die Möglichkeit, weitere Einblicke in das Gesamtberufsfeld zu erhalten, versäumten Unterricht nachzuholen oder Gelerntes im Praxisbetrieb intensiv zu üben.

Der flankierende Deutschunterricht versetzt die Teilnehmenden in die Lage, auch komplexe Texte zu erschließen.

Die sozialpädagogische Förderung setzt dort an, wo die oder der Teilnehmende individuelle Hindernisse zur Einmündung in den Arbeitsmarkt benennt.

Projektorganisation

Das Projekt wird über ein multiprofessionelles Team abgebildet, gesteuert und durchgeführt.

Das Team besteht aus Deutschdozentinnen bzw. -dozenten (BAMF), Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Fachdozentinnen bzw. -dozenten (Meisterinnen bzw. Meister der Hauswirtschaft, Ökotrophologinnen bzw. Ökotrophologen usw.) besteht.

Kooperationspartner sind Träger von Kindertagesstätten, Einrichtungen für Migrantinnen bzw. Migranten und Frauen sowie Bildungsträger und MBQ Projekte.

Finanzierung

Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) der Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft, gefördert.

Der Eigenanteil wird durch Bildungsgutscheine sicher gestellt.

Index

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

	Beratung	Qualifizierung	Beschäftigung	Ausbildung	
Soziale Betriebe in München – Zurück ins Arbeitsleben					10
A A24 Werkstätten		●	●	●	12
ABBA		●	●		14
Aids-Hilfe Beschäftigungsprojekte		●	●		16
avanta Lettershop		●	●	●	18
B Beschäftigungsbereich der Münchner Arbeit		●	●		20
Beschäftigungsbetrieb Transport und Sortierung		●	●		22
Bonus-Markt Johanneskirchen		●	●	●	26
Bus & Bahn Begleitservice München		●	●		28
C Chance & Emsig		●	●	●	30
ConJob		●	●	●	32
D diakonia inhouse		●	●	●	34
diakonia Malerfachbetrieb		●	●	●	36
diakonia secondhand		●	●	●	40
Dynamo Fahrradservice		●	●	●	42
E Elektromobil-Verleih, Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen		●	●	●	44
G Gebrauchtwarenhäuser / Hausdienste			●	●	46
H HausGemacht		●	●		48
HEi – Haus der Eigenarbeit	●	●	●		50
Hilfe zur Arbeit		●	●		54
Holzwerkstatt ProNova		●	●	●	56
J Junge Arbeit Neuperlach		●	●		58
K Kontaktläden		●	●		60
KontakTee		●	●		62
L Lernstatt Kfz und Elektro Feldkirchen		●	●	●	64
Lernstatt Kfz Moosach		●	●	●	68
Lernstatt Recycling Feldkirchen		●	●	●	70
Linus Elektronikschrott-Recycling		●	●		72
N NähWerk		●	●		74
Netzwerk Geburt und Familie		●	●	●	76
P Pro. Hilfe durch Arbeit		●	●		78
PROJEKT PRINT		●	●		82
S Stadtteilcafé - Treffpunkt am Hasenberg		●	●		84
U Über den Tellerrand Café im Einstein 28		●	●		86
V VIVA CLARA		●	●	●	88
W WaldProjekt / Isar- und ParkProjekt		●	●		90

Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

	Beratung	Qualifizierung	Beschäftigung	Ausbildung	
Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) – Das Münchner Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk					92
AEZ – Zentrum Alleinerziehende & Beruf	●				94
IBZ Beruf und SoloS	●				96
IBZ Beruf Seidlstraße	●				98
IBZ Sprache Marsstraße	●				100
IBZ Sprache und Beruf	●				102
A Arbeitsberatung und -vermittlung	●				106
avanta Steps	●	●			108
B Basisqualifizierung für den Arbeitsmarkt	●	●			110
F FiBS – Frauen in Beruf und Schule	●	●		●	112
G Grundqualifizierung mit Zertifikat zur Assistentin in Hauswirtschaft und Service	●	●			114
H hpkj coach	●				118
J JOBChancen	●	●			120
JOBFIT fürs Office		●			122
JobSTEPPER		●			124
K Karla Start Basis	●	●			126
M mona lea		●			130
Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund	●	●			132
Q Qualifizierung zum/zur Betreuungs- und Pflegeassistent/in für Migrantinnen und Migranten		●			134
S Starten statt Warten		●		●	136
STEP IN		●	●		138
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte					142
A Arbeitslosen-Zentrum München Nord	●				144
I Infozentrum Migration und Arbeit	●				146
M MALZ – Münchner Arbeitslosenzentrum	●				148

Index

Berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern

	Beratung	Qualifizierung	Beschäftigung	Ausbildung	
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte					154
G guide – Unterstützung für Existenzgründerinnen	●	●			156
I Ich will mehr im Beruf	●				158
M MOVE! – Servicestelle in der Frauenakademie München	●				160
Beratungs- und Qualifizierungsverbund power_m Perspektive Wiedereinstieg					162
power_m FAM Infopoint und Erfolgsteams	●				164
power_m MVHS Infopoint	●				166
power_m FuB Wiedereinstiegs-Check	●				168
power_m IBPro-Kompetenzwerkstatt	●				172
power_m IT-WiederEinstieg	●				174
power_m Arbeitgeber	●				176

Förderung von Jugendlichen und Studierenden beim Übergang Schule – Studium – Arbeitswelt

	Beratung	Qualifizierung	Beschäftigung	Ausbildung	
Münchner Jugendsonderprogramm (JuSoPro)					182
A azuro Ausbildungs- und Zukunftsbüro	●			●	184
B Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)	●			●	186
J JOB-MENTORING MÜNCHEN	●			●	188
P pass(t)genau	●			●	192
S Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit	●			●	194
T task force 4	●			●	196
Beratungs- und Qualifizierungsprojekt					198
A AMIGA	●				200

Kompetenzentwicklung in
Unternehmen und Branchen

	Beratung	Qualifizierung	Beschäftigung	Ausbildung	
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte im Pflegebereich					206
Anerkennungsverfahren für ausländische Pflegekräfte	●	●			208
Ausbildungskoordination Münchenstift	●	●		●	210
CARE INTERNATIONAL		●	●	●	212
Förderung und Ausbildung zur Pflegefachhilfe (Altenpflege)		●	●	●	216
Vorbereitung zur Ausbildung als Pflegefachhelfer/-in, Pflegefachfrau/Pflegefachmann		●		●	218
Beratungs- und Qualifizierungsverbund work&act 2.0 – gemeinsam arbeiten und qualifizieren im Quartier					220
W work&act 2.0 – Modulare Qualifizierung	●	●			222
work&act 2.0 – Stärkung der lokalen Ökonomie	●	●			226
Beratungs- und Qualifizierungsprojekte: Kultur, IT und Hauswirtschaft					228
P PLATFORM – Räume für Kreative		●	●		230
R ReFIT – Rekrutieren und Qualifizieren von Flüchtlingen und Migranten mit IT-Potenzialen	●	●			234
Regiestelle Hauswirtschaft		●			236





Impressum

Herausgeber

Referat für Arbeit und Wirtschaft der
Landeshauptstadt München
Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
www.muenchen.de/arbeitsundwirtschaft
Dezember 2020,
Heft Nr. 338

Redaktion

Anneliese Durst
Stefanie Habichtobinger
www.muenchen.de/mbq

Gestaltung

Sven Quaß, Grafikdesign, München

Druck

Blueprint AG

Gedruckt auf

PEFC-Papier

Die Projektbeschreibungen wurden von
den Trägern im Münchner Beschäftigungs- und
Qualifizierungsprogramm (MBQ) verfasst.

Fotonachweis

anderwerk, @ avanta München, Edward Beierle,
Toby Binder, DEB gGmbH, EVISCO AG, Fotolia,
Fotostudio Heisig, Maike Freese-Spot, Thomas Friedl,
Andreas Gebert, Emilie Gendron, Kerstin Groh,
Franziska Hasse, Marc Heinemann, hs design,
Sabine Jakobs, Stephanie Kern, Maria Lie-Steiner,
MÜNCHENSTIFT, Manuel Nieberle,
Michael Nagy – Presseamt, Brigitte Pasterski,
PLATFORM, Jasmin Seipp, Andrea Staudinger,
Janine Stengel-Lewis, Tatjana Sukalo, ReDI School,
Laetita Vancon, Marion Vogel, Evelyn van Kempen,
Veronika Wankerl, Sylvia Willax, Dr. Rainer Wirth,
Stefan Wuchterl



Mit dem MBQ Projektehandbuch erhalten Sie einen fundierten Einblick in alle Projekte und Maßnahmen, die die Landeshauptstadt München durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) fördert.

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) ist das arbeitsmarktpolitische Instrument der Landeshauptstadt München. Zentrales Anliegen ist die berufliche und soziale Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt sowie die Unterstützung von Betrieben bei der Fachkräftesicherung. Mit rund 100 Projekten verbessert das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Chancen derjenigen, die auf dem Münchner Arbeitsmarkt Unterstützung suchen.

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) gliedert sich in vier Förderbereiche: **Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern, Förderung von Jugendlichen, Studierenden und Absolventen beim Übergang Schule-Studium-Arbeitswelt und Kompetenzentwicklung in Unternehmen und Branchen.**